

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2011

Ostfriesische Landschaft

Jahresbericht 2011

Inhalt

4	Vorwort	
8	Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse	
	Wissenschaftsbereich	
24	Landschaftsbibliothek Aurich	
41	Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst	
	Kulturbereich	
68	Regionale Kulturagentur	
77	Landschaftsforum	
82	Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro	
88	Museumsfachstelle/Volkskunde	
	Bildungsbereich	
94	Regionale Bildungsarbeit	
107	Regionale Lehrerfortbildung	
	Ostfriesland-Stiftung	
110	Organeum – Orgelakademie Ostfriesland	
115	Wallhecken-Programm Ostfriesland	
	Allgemeines	
118	Organe der Ostfriesischen Landschaft	
124	Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft	
128	Jahresabschlüsse 2011	
135	Ausschreibung Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2012	

Vorwort

Auch das Jahr 2011 brachte für unsere Landschaft neben den gewohnten und unverzichtbaren Dienstleistungen eine Vielzahl an besonderen Ereignissen, die sich nachhaltig auf unsere künftige Arbeit in den Bereichen regionale Kultur, historische Forschung und regionale Bildung auswirken.

Die Besuche von Ministerpräsident David MacAllister am 14. Februar 2011 und von Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka am 24. August 2011 halten wir gern in unseren Annalen fest, dienten sie doch neben der Kontaktpflege auch dem Ziel, unser Haus, unsere bedeutsamsten Projekte und auch unsere Leistungen für Ostfriesland darzustellen und spezielle ostfriesische Traditionen zu vermitteln. Das gelang ganz offensichtlich.

Für unsere regionale Kultur mag in besonderer Weise die Sanierung des Steinhauses Bunderhee stehen. Für den künftigen Auftritt der Ostfriesischen Landschaft im südwestlichen Ostfriesland ist sie von erheblicher Bedeutung. Das belegt schon die Tatsache, dass wir zur Wiedereröffnung des Hauses am 16. April 2011 im Rahmen eines »Tages der offenen Tür« rund 2 000 Besucher verzeichnen konnten und die zwischenzeitlichen Veranstaltungen vor Ort wie Konzerte, Lesungen, Vorträge und Führungen erfreulich stark nachgefragt waren. Der Abschluss des Projektes mit Innenausstattung und Schaffung einer Infrastruktur im Umfeld wird die Nutzungsintensität steigern, aber zuvor noch erhebliche Anstrengungen vor allem

in finanzieller Hinsicht erfordern. Wir befinden uns dabei aber auf einem hoffnungsvollen Weg.

Über sieben Jahre beschäftigte uns die ungewisse Situation in der Lehrerfortbildung: Das Land hatte den Vertrag mit uns im Jahr 2004 gekündigt, doch eine Nachfolgeregelung ließ auf sich warten. Unser unaufgeregtes Verhalten trotz nur jährlicher Verlängerungen des Altvertrages bis ins Berichtsjahr hinein wirkte sich nicht zu unserem Nachteil aus: Wir sind

als Partner des Landes auch in Fragen der Lehrerfortbildung mit 3 600 Kursteilnehmern in 2011 anerkannter denn je. Der am 12. Dezember 2011 mit dem Land unterzeichnete Vertrag ermöglicht unserem Regionalen Pädagogischen Zentrum (RPZ), in den kommenden Jahren als Kompetenzzentrum mit längerfristigen Zielvorgaben zu arbeiten. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Sparte Bildung gelten Dank und Anerkennung für die gerade in den



Ministerpräsident David MacAllister mit dem Landschaftspräsidenten Helmut Collmann und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger bei der Besichtigung der Ausstellung im Tresorraum des Landschaftsforums anlässlich eines Besuchs am 14. Februar 2011 (Foto: K. Ortgies, OZ)

ungewissen Jahren seit 2004 geleistete z. T. auch zusätzliche Arbeit!

Freude empfinden wir auch darüber, dass das Kooperationsvorhaben »Bildungsregion Ostfriesland: Übergänge ohne Brüche« im Jahr 2011 Fahrt aufnahm. Den Anstoß dazu hatten wir 2009 gegeben, der dann von unserem RPZ und dem Bildungsausschuss aufgegriffen wurde. 2011 reichte das Kollegium einen Antrag auf Genehmigung einer Bildungsregion Ostfriesland beim Kultusministerium ein, nachdem die vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands zur Mitarbeit an diesem Kooperationsverbund gewonnen worden waren. Einhelliges Ziel aller Beteiligten ist es, die in Ostfriesland vielfältigen Einzelansätze für eine gelingende Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen systematisch zu bündeln, zu verfeinern und so größere Effektivität in der gesamten Region zu erzielen.

Inzwischen konstituierte sich ein Bildungsrat, das Land stellte zwei Bildungskoordinatorinnen ab, die Kommunen finanzieren das Tagesgeschäft, die Landschaft bringt Manpower und Räumlichkeiten ein. Eine Reihe beachtenswerter Veranstaltungen der Bildungsregion fand bereits statt.

Das Thema »Regionale Kulturförderung« sollte auch künftig landesweit dezidiert Beachtung finden, zeigen unsere Zahlen doch nachhaltigen Bedarf: Wir konnten auch im Jahre 2011 dafür rund 140 000,- € aus Landesmitteln bereitstellen. Das Gesamtantragsvolumen der

68 Anträge lag allerdings wesentlich höher: Es belief sich auf rund 382 000,- €. Ostfriesland verfügt also sehr wohl über ein aktives kulturelles Leben, das auch für den Tourismus interessant sein sollte. Förderung ist auch aus dieser Sicht angezeigt.

Nach dem Eintritt von Dr. Willem Koppers in den Vorruhestand trafen wir zum 1. Oktober 2011 mit der Neubesetzung seiner Stelle eine zukunftsweisende Personalentscheidung für die Kulturabteilung, die hier nicht unerwähnt bleiben soll: Mit der Nachfolgerin, Dr. Nina Hennig, wurde eine Volkskundlerin berufen. Die Fachstelle für Museen und Volkskunde wurde daraufhin ab dem 1. Juli zu einer eigenständigen Abteilung des Kulturbereichs der Landschaft. Neben der Geschäftsführung des Museumsverbundes gehören nun wieder volkskundliche Forschungen zum Aufgabengebiet dieser Abteilung. Den Ergebnissen entsprechender Untersuchungen sehen wir mit besonderem Interesse entgegen, handelt es sich doch um ein gerade für Ostfriesland bedeutsames Arbeitsfeld.

Im Jahresbericht 2010 schrieb ich, dass die Ostfriesische Landschaft Herrn Heiko Jörn »für seine hervorragenden Verdienste um Kunst und Kultur in Ostfriesland das Indigenat« verliehen habe. Diese Verdienste erwarb Herr Jörn sich auch durch die seit 1984 währende Arbeit für unsere von ihm betreute Graphothek. Auf Grund seines Wohnortwechsels musste Herr Jörn diese segensreiche Arbeit zu unserem

großen Bedauern aufgeben. Wir danken ihm von Herzen für seine Tätigkeit, die aktuelle Kunst in viele ostfriesische Häuser brachte und wünschen ihm eine gute Zukunft!

Dass wir unserer plattdeutschen Sprache auch im Berichtsjahr besondere Aufmerksamkeit widmeten, versteht sich von selbst. Eine Aktion ragt heraus: Nach unseren erfolgreichen Verhandlungen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Stiftung Niedersachsen und dem Verein Oostfreeske Taal konnte unser Plattdöötskbüro im Jahr 2011 die Arbeiten zur Erstellung eines Online-Wörterbuches für das ostfriesische Platt aufnehmen. Das Projekt ist auf eine Laufzeit von drei Jahren und auf Möglichkeiten zur Übertragung auf andere Plattdeutsch-Regionen angelegt. Zum Jahresende waren bereits rund 10.000 der erforderlichen 50.000 Datensätze erstellt. Ein Dank den Förderern, die diese Pionierarbeit ermöglichen!

Das abschließende Wort gilt unserem Musikfestival. Die langjährige Festival-Kooperation mit dem künstlerischen Leiter mussten wir zum 31. Dezember 2012 kündigen, da wir die von ihm verlangte neue Form der Zusammenarbeit als öffentlich-rechtliche Institution aus rechtlichen Gründen nicht akzeptieren durften. Da es u. a. Aufgabe der Ostfriesischen Landschaft ist, für die heimische Bevölkerung wie die Gäste der Region ein hochwertiges Kulturangebot vorzuhalten, stellte das Kollegium auch umgehend Überlegungen für ein anderes eigenes Klassikfestival an, das bereits im Jahre



Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka zusammen mit Präsident Helmut Collmann und Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger im Ständesaal anlässlich ihres Besuchs bei der Ostfriesischen Landschaft in Aurich am 24. August 2011 (Foto: R. Banik, ON)

2012 starten soll. In der Neuausrichtung liegt natürlich auch eine Chance. Unsere klare Ansage ist: Die von institutionellen Förderern geforderten Innovationen und Qualitätssteigerungen eines von der Landschaft durchgeführten Musikfestivals und die stärkere Einbindung der jungen Generationen werden erfolgen.

Aurich, im April 2012

Helmut Collmann
Landschaftspräsident

Aus der Tätigkeit der Organe und Ausschüsse

Landschaftsversammlungen

Die Landschaftsversammlung tagte am 9. April und am 26. November 2011. Am 13. Mai trat sie im Schloß Evenburg in Loga zur festlichen Oll' Mai-Versammlung zusammen. Am Folgetag, dem 14. Mai 2011, fand das im Zusammenhang mit dem Oll' Mai veranstaltete Symposium in der Kirche zu Hinte statt.

Auf der Landschaftsversammlung am 9. April ging Präsident Collmann in seinem Rückblick auf das Jahr 2010 neben den bereits im Vorwort angesprochenen Schwerpunkten auf den starken Nutzeranstieg in der Bibliothek, die bemerkenswerten Besucherzahlen im Forum (6 220 Personen) und die inzwischen über 8 000 Hausbesucher im Organeum in Weener ein. Er unterstrich die starke Stellung des Archäologischen Instituts im niedersachsenweiten Vergleich, beklagte aber auch die seit Jahren bekannte enorme Platznot in dessen Archiv, die schon bald durch die in der Bibliothek ergänzt werde. Für das von der Landschaft federführend betriebene Projekt »Abenteuer Wirklichkeit« habe man rund 630 000 Besucher verzeichnet. Die Berufung von Plattdeutschbeauftragten in den ostfriesischen Kommunen wertete er als unerwartet erfolgreich, forderte aber gleichwohl für den norddeutschen Raum eine deutlich stärkere Koordination der Bemühungen um den Erhalt und die Pflege der plattdeutschen Sprache. Die Kleinfliessigkeit der z. T. recht unterschiedlichen Bemühungen verhindere die unbedingt

erforderliche großräumige Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit wie im politischen Raum, so Collmann.

Die Jahresrechnung 2010 beschloss die Versammlung auf Vorschlag des Haushaltsausschusses und des Kollegiums gem. Artikel XXVIII Abs. 5 der Verfassung der Ostfriesischen Landschaft einstimmig und erteilte Landschaftsdirektor Dr. Bärenfänger Entlastung. Der Jahresbericht der Ostfriesland-Stiftung wurde zur Kenntnis gegeben. Der Hauptanteil des Stiftungsertrages fließt dem Betrieb des gemeinsam von der Ev.-ref. Kirche Deutschlands, der Stadt Weener und der Ostfriesischen Landschaft getragenen Organeum in Weener zu. Diese Zusammenarbeit bezeichnete der Präsident als glückliches Beispiel gelingender Kooperation.

Auf der Herbsttagung der Landschaftsversammlung am 26. November 2011 standen die Planungen der Landschaft für das Jahr 2012 im Mittelpunkt. In der Bibliothek steht neben dem umfangreichen Alltagsgeschäft die Entwicklung einer entsprechenden Software für eine verbesserte Internetpräsenz im Vordergrund. Das RPZ plant eine Reihe von Fachtagungen, u. a. zu den Themen »Bildungsgerechtigkeit« und »Inklusion«. Konzeptgruppen werden spezifische Aufträge zum Komplex »Bildungsregion Ostfriesland« erfüllen. Unser Archäologisches Forschungsinstitut wird als wesentliches archäologisches Ausstellungsprojekt »2013 – Land der Entdeckungen« gemeinsam mit nie-



Während der Landschaftsversammlung am 9. April 2011
(Foto: P. Weßels, OL)

derländischen Partnern für den Start Anfang 2013 vorbereiten.

Das Kulturreferat wird u. a. parallel zum Institutsprojekt den Aufbau für ein »Netzwerk Land der Entdeckungen« betreiben und die Arbeiten an einer Broschüre über traditionelle und moderne Bräuche in Ostfriesland abschließen. Unser Plattdüttsbüro setzt die Arbeiten an dem »Online-Wörterbuch« fort und erwartet die Genehmigung eines Grundschulprojektes zur Durchführung von Fachunterricht in platt-

deutscher Sprache. Im Plattdüütskmaant September sollen junge Menschen in ganz Ostfriesland in ihrem Beruf vermehrt die plattdeutsche Sprache benutzen. Ein erfolgreiches Pilotprojekt der Plattdeutschbeauftragten im Landkreis Leer im Jahr 2011 wird dabei zur Grundlage genommen.

Landschaftskollegium

Die Zusammensetzung des Kollegiums änderte sich nicht. Landschaftsrat Dieter Baumann, dessen Amtszeit abgelaufen war, wurde von der Landschaftsversammlung in dieser Sitzung am 26. November 2011 einstimmig wiedergewählt.

Das Landschaftskollegium tagte im Jahre 2011 neunmal, und zwar am 13. 01. 2011, 25. 02. 2011, 08. 03. 2011, 09. 04. 2011, 18. 04. 2011, 21. 06. 2011, 29. 08. 2011, 07. 11. 2011 und am 26. 11. 2011.

In den Beratungen ging es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- die Vergabe der Mittel der regionalen Kulturförderung in Höhe von 139.984,- €
- den Jahresabschluss 2010 der Ostfriesischen Landschaft
- den Erhalt und die Förderung der plattdeutschen Sprache
- die Sanierung und Innengestaltung des landschaftseigenen Steinhauses in Bunderhee
- die Schaffung einer Bildungsregion Ostfriesland

- die Neugestaltung des Vertrages zwischen dem Land und der Landschaft zur Lehrerfortbildung
- den Musikalischen Sommer, hier: Kostenstrukturen, Beendigung der Kooperation mit dem künstlerischen Leiter
- den Grundsatzbeschluss zur Gründung eines neuen Festivals für klassische Musik
- die Wirtschaftspläne der Landschaft für 2011 und 2012
- die Gründung eines Arbeitskreises Landwirtschaft/Naturschutz
- die Vergabe von Stiftungsmitteln (Ostfriesland-Stiftung, de Pottere-Stiftung, Ivers-Stiftung).

Sitzungen der Ausschüsse

- Der Haushaltsausschuss tagte am 04. 04. 2011 und am 21. 11. 2011.
- Der Bildungsausschuss tagte am 23. 03. 2011, 15. 06. 2011 und am 02. 11. 2011.
- Der Kulturausschuss tagte am 07. 01. 2011, 14. 03. 2011, 20. 06. 2011 und am 10. 10. 2011.
- Der Wissenschaftsausschuss tagte am 22. 03. 2011, 16. 06. 2011 und am 13. 10. 2011.
- Der Indigenatsausschuss tagte am 01. 03. 2011.
- Der Verfassungsausschuss tagte im Berichtszeitraum nicht.

Der Landschaftspräsident konnte auch im Berichtsjahr wieder zahlreichen Repräsentationspflichten nachkommen. Das betraf z. B. Neujahrsempfänge der Kommunen ebenso

wie Parteitage auf regionaler wie auf Landesebene, Jubiläen von Vereinen und Firmen, einen Empfang des Landtagspräsidenten, die Amtseinführung des Präsidenten der Klosterkammer Hans-Christian Biallas (24. 09. 11) und die Verabschiedung kommunaler Spitzenbeamter (Landräte Hermann Bröring, Emsland 28. 10. 11 und Walter Theuerkauf, Aurich, 14. 10. 11, sowie Oberbürgermeister Alwin Brinkmann, Emden, 29. 10. 11).

Unter den Kontakten zur Bundeswehr ragen neben Besuchen in Leer insbesondere die Teilnahme an Neujahrsempfängen, an der Verabschiedung des Leiters der regionalen Bundeswehrverwaltung ROAR Müller-Kerec am 27. Oktober 2011 und am Großen Zapfenstreich am 15. November 2011 jeweils in Leer heraus.

Auf die Pflege unserer Kontakte zu den niederländischen Partnern vom Prins-Claus-Conservatorium und vom Peter de Grote-Festival in Groningen legen wir nach wie vor großen Wert. Zu den Konzertveranstaltungen der drei Partner finden selbstverständlich wechselseitige Besuche statt. Präsident Collmann nahm teil an drei Konzerten des Peter de Grote-Festivals sowie am anrührenden Gedächtniskonzert am 18. November 2011 zu Ehren des leider viel zu früh verstorbenen Rian de Waal, künstlerischer Leiter des Peter de Grote-Festivals. Als Höhepunkt darf sicherlich der Besuch des Niederländischen Generalkonsuls Dr. Henk Voskamp am 28. Juni 2011 bezeichnet werden. Dieser Besuch wurde von Konsul Johannes Riepma, Emden,



Der Wissenschaftsausschuss bei einer Führung durch das Steinhaus Bunderhee am 16. Juni 2011 (Foto: P. Weßels, OL)

vermittelt und macht die zunehmende Intensität der Kontakte, aber auch das wachsende Interesse unserer Nachbarn an unserem Raum deutlich. Davon profitiert auch der kulturelle Bereich beiderseits der Grenze.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die vom Präsidenten ausnahmslos in Plattdeutsch in der Region gehaltenen Vorträge über die Ostfriesische Landschaft und die Nachfahren von im vorletzten Jahrhundert ausgewanderten Ostfriesen. Zunehmend wurden auch Führungen in den Haupträumen der Landschaft

gewünscht. Diese legte der Präsident mit Rücksicht auf Berufstätige hauptsächlich auf Sonnabendvormittage. Standardgemäß gehört ein »lecker Köppke Tee mit Krintstut« dazu, vorbereitet und serviert von Frau Meenken, der an dieser Stelle dafür herzlich gedankt sei.

Die Wünsche nach in plattdeutsch gehaltenen Grußworten nahmen weiter zu. Die Festrede aus Anlass des 275jährigen Bestehens der Ortschaft Warsingsfehn am 19. Juni 2011 hielt der Präsident auf Bitten der Veranstalter ebenfalls auf plattdeutsch. An wesentlichen jeweils mit plattdeutschen Ansprachen verbundenen Schirmherrschaften sind zu nennen die zur Greetsieler Woche am 07. August 2011, sowie die Festreden zur Wattensail Carolinensiel 13. August 2011, zum Citylauf Leer am 4. September 2011, zum Glockenfest in Emden am 5. November 2011, zur Jubiläumsausstellung des Kunstkreises Rhaderfehn am 27. November 2011 und die Scheuerpfähle-Aktion von Gerd Neumann (Aurich). Der erste künstlerisch gestaltete Scheuerpfahl wurde am 19. August 2011 in Ihren aufgestellt. Die Aktion fand überregional Aufmerksamkeit.

Weitere Termine des Präsidenten waren gezielt auf die Förderung der plattdeutschen Sprache ausgerichtet: der Plattdeutsch-Abend der Volksbank Rhaderfehn am 17. Juni 2011, das hundertjährige Jubiläum des Spölerklotzje Leer am 24. Juni 2011, die Besuche der Gymnasien im Landkreis Leer am 27. und 28. September 2011. Diese Besuche hatten das

Ziel, dort Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler als Beauftragte für die plattdeutsche Sprache zu gewinnen. Hinzu kamen Besuche plattdeutscher Theateraufführungen in Marienhaf, Aurich, Timmel und Weener. Die eigentlich private Teilnahme an der deutsch-amerikanischen Plattdeutschkonferenz in Wausau, Wisconsin, USA vom 9. bis 11. September 2011 diente u. a. der Vorbereitung der für den vom 7. bis 9. September 2012 geplanten 17. deutsch-amerikanischen Plattdeutschkonferenz in Aurich.



Oll' Mai – Burg und Kirche in Hinte, Schauplatz des Oll' Mai 2011 (Foto: M. Keshmirian, OL)

Oll' Mai 2011

Im Rahmen der festlichen Landschaftsversammlung zum Oll' Mai am 13. Mai 2011 auf der Evenburg in Loga folgten nach der Willkommensansprache des Landschaftspräsidenten Helmut Collmann das Grußwort der Landesregierung durch Staatssekretär Dr. Josef Lange sowie ein Vortrag von drs. Kerst Huisman mit dem Titel: »Friesische Freiheit: eine alte Idee in einer internationalisierten und digitalen Welt«.

Anschließend wurden folgende Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen: Das Totius Frisiae-Siegel erhielten Erich Bolinius und Jakob Janshen. Die Ubbo-Emmius-Medaille ging an Johannes Diekhoff. Mit dem Indigenat wurden Dr. Edmund Ballhaus und Prof. Wolfram König ausgezeichnet.

Am Sonnabend, dem 14. Mai 2011, hielt die Ostfriesische Landschaft ihr Symposium zum Oll' Mai in Hinte ab. Anlass war der 400. Jahrestag des Abschlusses des Osterhuser Akkords am 24. Mai 1611 in Osterhusen. Damit wurde einer Vereinbarung gedacht, die im weitesten Sinne als das erste ostfriesische Grundgesetz bezeichnet werden kann. Sie sicherte zugleich die Macht der ostfriesischen Grafen und die Mitspracherechte der ostfriesischen Stände.

Landschaftspräsident Collmann begrüßte die Gäste um 9.30 Uhr in der mit weit über 300 Gästen vollständig gefüllten Kirche in Hinte. Es folgten zwei Vorträge über die Bedeutung des Osterhuser Akkords und den Einfluss der Niederlande von Dr. Bernd Kappelhoff bzw.



Die von der Ostfriesischen Landschaft am 13. Mai 2011 Geehrten vor der Evenburg in Leer/Loga. V. l.: Dr. Edmund Ballhaus, Johannes Diekhoff, Erich Bolinius, Jakob Janshen und Prof. Wolfram König. Im Hintergrund links: Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger und Landschaftspräsident Helmut Collmann (Foto: R. Banik, ON)

Dr. Jens Foken. Einen gelungenen Kontrast setzte der ostfriesische Popmusiker Enno Bunger mit seiner musikalischen Begleitung am Flügel. Anschließend gab es im Garten der Burg Hinta einen Imbiss. Der Familie von Frese sei auch an dieser Stelle Dank gesagt, dass sie ihr Gelände dafür zur Verfügung gestellt hat.

Die Vorträge liegen in Form einer kleinen Broschüre vor und können als PDF auf der Website der Ostfriesischen Landschaft (www.ostfriesischelandschaft.de > Kultur > Kulturnetzwerk Ostfriesland > Publikationen) heruntergeladen werden.

Wissenschaftsbereich

Landschaftsbibliothek Aurich

Vor dem Hintergrund von Digitalisierung, Web 2.0 und W-Lan verändert sich auch die Bibliothekslandschaft. Die Anforderungen vor allem der jüngeren Leserschaft an eine Bibliothek wandeln sich, und der Druck für die Landschaftsbibliothek, angemessen darauf zu reagieren, erhöht sich umso mehr, als man hier nicht auf eine feste Stamm-Leserschaft von Studenten einer angeschlossenen Hochschule rechnen darf.

Insbesondere das Web 2.0 erfordert eine neue Form der Selbstdarstellung im Internet, um sicherstellen zu können, dass man hier auch von der jüngeren Generation in Zukunft noch wahrgenommen werden kann. Die »digitale Identität« der Landschaftsbibliothek muss auch im Internet aufgebaut und gepflegt werden.

Die Landschaftsbibliothek soll zugleich neuen Bedürfnissen besser gerecht werden und für ein breiteres Publikum einladend wirken. Bibliotheken als öffentliche Orte bergen die besondere Chance, den Charme der »alten Bibliothek« mit ihren sinnlichen Eindrücken und »handgreiflichen« Informationen zu verbinden mit den digitalen Lebens- und Arbeitswelten der heranwachsenden Nutzergeneration. Die besondere Ausstrahlung des Lesesaals als architektonischer Raum kann Anziehungskraft auch für diejenigen entwickeln, die sich hier treffen, um unter Zuhilfenahme des Internets (W-Lan) und der vorhandenen Bücher gemein-

sam zu arbeiten. Damit kann man die Funktion als Informationsdienstleister in einem erweiterten Sinne ausbauen und aktiv gestalten. Wenn sich Schülergruppen in zunehmendem Maße in der Landschaftsbibliothek zur gemeinsamen Arbeit treffen, entspricht das diesen Vorstellungen.

Dafür muss die Bibliothek in der digitalen und realen Welt besser wahrgenommen werden können: Die Landschaftsbibliothek hat seit 2011 einen Auftritt bei Facebook. Dieses Internetportal wird sowohl privat als auch beruflich genutzt und gehört zu den am häufigsten besuchten Netzwerkangeboten, das auch als Suchmaschine eine zunehmende Bedeutung gewinnt. Da der Altersdurchschnitt der Nutzer dieses Angebots unter 30 Jahren liegt, ist es für die Landschaftsbibliothek wichtig, als Institution in diesem Netzwerk präsent zu sein, um von dieser Altersgruppe im Netz überhaupt wahrgenommen werden zu können.

Zugleich bleiben der Bibliothek die traditionellen Aufgaben und Arbeitsabläufe weitgehend erhalten, so dass sich das Spektrum der Aufgabenstellungen der Bibliothek stark erweitert, ohne dass deswegen mehr Personal zur Verfügung stehen würde. Die Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek bemühten sich auch im Jahr 2011, ihren klassischen Aufgaben angemessen gerecht zu werden und dennoch ihre Einrichtung den neuen Entwicklungen in kleinen Schritten weiter anzupassen.

Nicht nur in ihrer digitalen Präsenz im Internet, sondern auch in ihrer analogen Erschei-

nung im Auricher Straßenbild soll die Landschaftsbibliothek besser identifizierbar werden. Das Eingangsportal der Bibliothek zeigt auf den Carolinengang. Von der Straße aus bleibt die Einrichtung deshalb für den Verkehrsteilnehmer anonym. Um auch vom Fischteichweg aus besser erkannt werden zu können, wurde ein Transparent mit dem Hinweis auf die Landschaftsbibliothek im Fenster des Treppenhauses zur Straßenseite am Fischteichweg aufgehängt. Auch der regelmäßige Bücherflohmarkt wird seit dem vergangenen Jahr in der Hoffnung auf noch größeren Zuspruch regelmäßig mit einem auffälligen Transparent und mit draußen aufgestellten Tischen beworben.



Schüler arbeiten in der Landschaftsbibliothek, Mai 2011
(Foto: P. Weßels, OL)



Blick in Lesesaal der Landschaftsbibliothek
(Foto: P. Weßels, OL)

Im Lesesaal wurden die »Rahmenbedingungen« für den Aufenthalt der Nutzer weiter verbessert. Ein Tee- und Kaffee-Automat ist für den Eingangsbereich angeschafft worden, um dem Leser das Einlegen von Pausen zu erleichtern. Der »Arbeitsplatz« für Leser am Kopierer hat eine Ablagefläche mit Hefter etc. erhalten, damit die mit dem Kopieren zusammenhängenden Arbeitsvorgänge erleichtert werden können. Um neben den Arbeitsplätzen auch Raum für ein gemütliches Stöbern zu schaffen, wurde eine »Entschleunigungsecke« eingerichtet. Der Name für diese Ecke wurde unter von den Lesern eingesandten Vorschlägen ausgewählt. Der Vorschlag von Alexander Schröder – »BibliOase« – ist mit einem Buchgeschenk belohnt worden.

Auch der Internet-Auftritt der Landschaftsbibliothek wurde im Sinne der Nutzerfreundlichkeit so überarbeitet, dass ein intuitiverer Zugang erleichtert wurde. Die fast 1 000 Dateien des Biographischen Lexikons für Ostfriesland und der Historischen Ortsdatenbank für Ostfriesland, die mit der Installation der neuen Webseite der Ostfriesischen Landschaft zum Jahreswechsel 2010/2011 nur in einer für die Nutzung sehr unkomfortablen Weise in das neue System gespiegelt worden waren, sind im Laufe des Jahres 2011 neu aufgesetzt worden. Außerdem wurde eine Suchfunktion für die biographischen und statistischen Kurzangaben eingeführt.

Die »Digitale Bibliothek« ist erheblich erweitert worden. Nach längerer Vorbereitungszeit konnten im Juni 2011 die Ausgaben der Jahrgänge 1872 bis 1942 des Emders Jahrbuchs online gestellt werden. Abgesehen von den Bänden 1936 bis 1939, die wegen der Fraktur-Schrift nicht eingelesen werden konnten, werden alle anderen Jahrbücher als durchsuchbare PDFs präsentiert. Unter den verschiedenen anderen neuen Online-Publikationen ist insbesondere die von Arend Remmers über »Mittelalterliche Flurnamen in Ostfriesland« hervorzuheben, die in erster Linie die drei Ostfriesischen Urkundenbücher zur Grundlage hat.

Das stete Anwachsen des Buchbestandes der Landschaftsbibliothek zeitigt verschiedene Folgen: Im Freihandbereich wurde durch Aufstellen eines neuen, zusätzlichen Regals in der

Abteilung E (Geschichte) mehr Platz geschaffen. Weil diese Maßnahme allein aber nur kurzfristig weitergeholfen hätte, wurden außerdem in einer großen gemeinschaftlichen Aktion etwa 15 000 Bücher durchgesehen und 1 200 ältere oder weniger relevante Veröffentlichungen in das Magazin ausgelagert. Aber auch hier ist die Platznot absehbar: Insgesamt stehen etwas mehr als 5 000 Regalmeter in den Magazinen zur Verfügung. Nur etwa 500 m davon sind noch frei. Jedes Jahr werden durchschnittlich bis zu 100 m neu mit Büchern belegt, so dass ohne weitere, Platz schaffende Maßnahmen das Magazin spätestens in ca. fünf Jahren voll belegt wäre. Um weiteren Raum zu schaffen, wird man alle nichtbibliothekarischen Bestände in den Magazinen – wie etwa Restbestände des landschaftlichen Verlags oder Altregistraturen anderer Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft – auslagern müssen. Ebenso wird man noch größere, bislang nicht bearbeitete Nachlässe bewerten müssen, um auch in diesen Bereichen aussortieren und zusätzlichen Raum gewinnen zu können.

In Hinte/Osterhusen wurde 2011 die 400. Wiederkehr des Jahrestages der Unterzeichnung des Osterhuser Akkords mit einer Festwoche begangen. Die Ostfriesische Landschaft hatte sich entschlossen, auch ihre festliche Oll' Mai-Versammlung unter dieses Thema zu stellen. Der Leiter der Landschaftsbibliothek war mit den Planungen für diese Veranstaltung betraut. Gemeinsam mit den Mitarbeitern der

Landschaftsbibliothek und der Zentralen Dienste sowie auch in enger Zusammenarbeit mit dem örtlichen Festkomitee wurde diese Veranstaltung am 14. Mai in der mit 340 Personen bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche in Hinte nahe von Osterhusen durchgeführt. In zwei Vorträgen referierten Dr. Bernd Kappelhoff über die Bedeutung des Osterhuser Akkords und Dr. Jens Foken über den Einfluss der Niederlande auf das politische Geschehen in Ostfriesland im 17. und 18. Jahrhundert. Der Musiker Enno Bunger setzte einen modernen Kontrast, indem er am Flügel mit seinen melancholischen Popsongs für eine angenehme musikalische Begleitung sorgte. Anschließend gab es im benachbarten Garten der Burg Hinta der Familie von Frese einen Imbiss. Diese Oll' Mai-Veranstaltung bildete den Auftakt einer dörflichen Festwoche in Hinte, die mit Einweihung eines Gedenksteins – in Gegenwart auch des Landschaftspräsidenten und des Bibliotheksleiters – abgeschlossen wurde.

Seit März 2010 arbeiten die Landschaftsbibliothek, das Historische Museum, die Stadtbibliothek Aurich und das Staatsarchiv Aurich an dem Aufbau eines Netzwerkes »Außerschulische Lernorte« in Aurich zusammen. Über das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) wurde es möglich, den Kontakt zu Schulen und Lehrern herzustellen. Die Arbeitsgruppe erarbeitete ein Faltblatt »Bildung bildet Netzwerke« und bot schließlich am 3. März 2011 unter dem Titel »Geschichte lernen – außerschulische Lernorte



Die voll besetzte Kirche in Hinte beim Oll' Mai am 14. Mai 2011 (Foto: M. Keshmirian, OL)

nutzen« eine gut besuchte Lehrerfortbildung an. Nach einem einführenden Vortrag des Oldenburger Professors für Geschichtsdidaktik Dietmar von Reeken zum »Mehrwert außerschulischer Lernorte« im Landschaftsforum veranstaltete jeder Partner des Netzwerkes jeweils vor- und nachmittags einen zweistündigen Workshop.

Zu den wissenschaftlichen und redaktionellen Aufgaben der Bibliotheksleitung im Jahr 2011 gehörte wieder die Mitarbeit am Emdener Jahrbuch und die arbeitsintensive Betreuung der Veröffentlichung von Horst Arians über »Riechdosen und Kleinsilber in Ostfriesland«.

Auch die Betreuung des Jahresberichts der Ostfriesischen Landschaft oblag dem Bibliotheksleiter. Jahresberichte zu den Aktivitäten des Wissenschaftsbereichs (ohne Archäologie) wurden auch für das Emdener Jahrbuch und für die Nachrichten des Marschenrats verfasst.

Dr. Weßels war auch bei einem Treffen der Fachgruppe Geschichte des NHB in Hannover am 31. August 2011 zugegen. Der Bibliotheksleiter nahm an dem Vorbereitungstreffen zum EDR-Bibliothekentag am 18. Februar in der Stadtbibliothek Leer teil. Hier wurde gemeinsam mit den Partnern Biblionet Groningen und PBC Drenthe aus den Niederlanden und der Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Weser-Ems im Rahmen sowie mit organisatorischer Unterstützung der Ems Dollart Region (EDR) der siebte Deutsch-niederländische Bibliothekentag der Ems Dollart Region vorbereitet. Die zweisprachige Tagung wurde am 28. September 2011 in der Stadtbibliothek Leer unter dem Thema »Vom Bibliothekskonzept zur Qualitätssicherung« durchgeführt. Etwa 70 Fachkollegen hörten die Vorträge und beteiligten sich an den Workshops.

Frau Dr. König vom Archäologischen Dienst und Dr. Weßels vertraten gemeinsam die Ostfriesische Landschaft in dem Net(z)werk-Projekt der EDR »Memento Mori: Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland«. Die weiteren Projektpartner neben der Ostfriesischen Landschaft, dem Auricher Staatsarchiv, dem Schlossmu-

seum Jever und dem Landesmuseum Emden waren auf niederländischer Seite die Rijksuniversiteit Groningen und als Lead-Partner das Museumhuis Groningen. Als erstes größeres Projekt wurde am 31. März und 1. April 2011 ein Workshop für ein Fachpublikum aus den Bereichen Archäologie, Kulturwissenschaften und Geschichte in der Evenburg in Leer durchgeführt. Vorbereitende Treffen dazu fanden zu vier Terminen von Januar bis März 2011 jeweils in Neuschanz statt. Auf dem Jahresprogramm standen außerdem je eine geführte Exkursion zu historisch bedeutsamen Friedhöfen und Grabstätten in Ostfriesland am 8. Mai und im östlichen Groningerland am 8. Juli 2011.

Im Rahmen der Initiative zur Einrichtung eines »Notfallverbundes« von Kultureinrichtungen in Aurich trafen sich Vertreter der Ostfriesischen Landschaft aus den Abteilungen Landschaftsbibliothek, Archäologie und Museen-Volkskunde auf Anregung von Dr. Michael Hermann, Auricher Staatsarchiv, mit den Leiterinnen des Historischen Museums der Stadt Aurich und der Stadtbibliothek Aurich zu weiteren vorbereitenden Besprechungen mit einem Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Aurich.

Dr. Weßels betreute den von Cornelia Ibbeken geleiteten Arbeitskreis »Flurnamendeutung« der Ostfriesischen Landschaft. Er nahm teil an den Sitzungen des Arbeitskreises »Schule und Wissenschaft« im RPZ, an den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats des Schulmuseums Folmhusen sowie des Arbeitskreises Schul-

geschichte der GEW. Außerdem leitete er regelmäßig die Sitzungen des Arbeitskreises der Ortschronisten der Ostfriesischen Landschaft.

In seiner Funktion als stellvertretender Landschaftsdirektor überbrachte Dr. Weßels am 13. Juli ein Grußwort der Ostfriesischen Landschaft anlässlich der Enthüllung einer Gedenktafel für den aus Emden stammenden »berühmtesten Latinist der Welt« Eduard Norden (1868–1941) vor seinem Wohnhaus in Berlin-Lichterfelde. In gleicher Funktion trat

Die deutschen und niederländischen Mitglieder des Net(z)werk-Projekts der EDR »Memento Mori: Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland« vor dem Verwaltungsgebäude der EDR in Neuschanz am 17. Februar 2011 (Foto: Ostfriesische Landschaft)



Dr. Weißels auch bei der Feier zum 125. Jahrestag der Gründung des Jeverländischen Altertums- und Heimatvereins am 15. November 2011 im Schloss zu Jever mit einem Grußwort auf.

Neuerwerbungen und Bestandsentwicklung

2011 betrug die Zahl der Bücher-Neuerwerbungen insgesamt 5 334 Einheiten. Damit lag diese Zahl noch einmal leicht über dem schon sehr hohen Niveau des Vorjahres. Dieser Umstand ist vor allem der Tatsache zu verdanken, dass kontinuierlich die großen geschenkten Nachlässe bewertet und eingearbeitet wurden. Mit 3 510 Exemplaren bewegte sich die Zahl der als Geschenk eingearbeiteten Bücher etwa im Bereich der Vorjahreszahlen (3 567). Im Tausch kamen 124 Einheiten in den Bibliotheksbestand.

Mit dem in 2011 erfolgten käuflichen Erwerb von 1 683 bibliographischen Einheiten konnte diese Zahl gegenüber 1 581 im Jahr 2010 noch einmal um sechs Prozent gesteigert werden. Dieser leichte Anstieg in der Quantität spiegelt sich auch auf der Ausgabenseite. Für den Neuerwerb von wissenschaftlicher Literatur wurden in der Landschaftsbibliothek 51 351 € ausgegeben. Hinzu kamen aus dem Etat des RPZ 4 682 € für pädagogische und didaktische Literatur, so dass 2011 erfreulicherweise 56 033 € für den Bucherwerb zur Verfügung standen. Da 2010 diese Summe 54 269 € betragen hatte, kommt das einer Steigerung in 2011 um 3 Prozent gleich.



Titelblatt der 1745 gedruckten Neuerwerbung »Vorläufiger Unterricht Von der Frau Gräfin Maria Ernestina Francisca zu Kaunitz-Rittberg gebohrnen Gräfin zu Ostfriesland ...«

2011 erhielt die Landschaftsbibliothek von 75 Personen kleinere und größere Buchgeschenke, darunter auch Teile aus dem Nachlass von Friedemann Rast, Aurich, und Theodor Klinker, Cloppenburg. Auch 2011 schenkte der ehemalige Direktor der Groninger Universitätsbibliothek Mr. W. R. H. Koops aus Haren in den Niederlanden der Landschaftsbibliothek wieder eine größere Anzahl von geschichtswissenschaftlichen Titeln aus seiner umfangreichen



Titelblatt der 1644 in Frankfurt gedruckten Neuerwerbung, ein Wörterbuch von Levinus Hulsius

Privatbibliothek. Darunter finden sich insbesondere auch in deutschen Bibliotheken seltene Dissertationen oder Titel mit kleiner Auflage. Über Jahre hinweg konnten bisher mehr als 1 500 Bände aus dieser Schenkung in den Katalog der Landschaftsbibliothek eingearbeitet werden.

Durch die Vermittlung und die Großzügigkeit von Michael Recke aus Emden gelangte die Landschaftsbibliothek in den Besitz von zwei wertvollen Buchgeschenken, die eine Verbin-

dung zur ostfriesischen Fürstenfamilie aufweisen. Es handelt sich zum einen um den 1745 gedruckten Band »Vorläufiger Unterricht Von der Frau Gräfin Maria Ernestina Francisca zu Kaunitz-Rittberg gebohrnen Gräfin zu Ostfriesland ...«. Das zweite Buchgeschenk, ein Wörterbuch von Levinus Hulsius aus dem Jahr 1644, trägt einen handschriftlichen Vermerk auf dem Titelblatt aus dem Jahr 1658, das dieses Exemplar als Besitz des regierenden Grafen von Rietberg aus dem Haus Ostfriesland ausweist.

Zu zwei Gelegenheiten fanden im April und Oktober des Jahres 2011 wieder zwei sehr erfolgreiche Bücherflohmärkte statt. Im Oktober wurde wegen des überbordenden Bestandes von geschenkter, nicht-wissenschaftlicher Literatur erfolgreich ein neues Verkaufskonzept eingeführt und auch ein professionelles Transparent angeschafft, um auf den Bücherverkauf aufmerksam zu machen. Die Verkaufserlöse sind direkt in den Erwerbungsset der Landschaftsbibliothek geflossen.

Benutzung

Die Zahl der aktiven Leser mit Ausweis ist nach einer Absenkung 2010 im Jahr 2011 wieder um 41 Personen bzw. um 3 % auf 1 437 angestiegen und befindet sich damit auf dem Niveau des Durchschnitts der letzten Jahre.

Dagegen ist die Zahl der Benutzer bzw. Besucher mit 22 943 nach einer 2010 verzeichneten deutlichen Steigerung von 14 % gegenüber dem Vorjahr wieder um 12 % gesunken. Erklä-

rungen für diese Schwankungen liegen nicht vor. Denn im Gegensatz zu dieser Absenkung sind alle anderen Parameter auch 2011 weiter gestiegen. Die Ausleihe erhöhte sich überproportional stark um 27% auf 27 968 Einheiten, nachdem im Vorjahr bereits eine Steigerung um 12% zu verzeichnen gewesen war. Auch die nehmende Fernleihe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 188 Einheiten auf 1 425 Einheiten. Das kommt einer Steigerung von 15% gleich. Die gebende Fernleihe stieg gleichfalls um 97 Einheiten oder um 5% auf 2 222 Bücher.

2011 wurden 34 Führungen durchgeführt und 628 Personen wurde die Landschaftsbibliothek vorgestellt. Damit ist auch in diesem Bereich wieder eine ansteigende Tendenz zu verzeichnen. Den größten Teil der geführten Gruppen machten Schulklassen aus. Regelmäßig werden aber auch die Studienreferendare aus Leer und Aurich in angemessener Weise durch die Leiterin des RPZ und den Leiter der Landschaftsbibliothek in der Ostfriesischen Landschaft empfangen und durch die Landschaftsbibliothek geführt. 2011 waren auch wieder Studierende der Pädagogischen Hochschule für Fremdsprachen in Wrocław (Polen) zu Besuch. Lehrkräfte und Erzieherinnen nutzen vor allem das große Angebot an aktueller pädagogischer Fachliteratur und die pädagogischen Zeitschriften, die die Bibliothek bietet.

Personal

Die Bibliothek wird nach wie vor mit fünf vollen Personalstellen verwaltet. Eine weitere ¾-Stelle steht zur Organisation des Bildarchivs zur Verfügung. Diedrich Meyer war für die Erledigung außerplanmäßiger Arbeiten zur Aufbereitung der Inhalte der Website und der Datenbank der Landschaftsbibliothek eingestellt. Nachdem der befristete Beschäftigungsvertrag Mitte Juni ausgelaufen war, konnte er im Dezember 2011 noch einmal unter neuen Konditionen mit 18 Wochenstunden für ein weiteres Jahr eingestellt werden. Mit dem 1. Februar 2011 nahm Frau Tatjana Weber ihre Tätigkeit als Jahrespraktikantin zur Erlangung der Fachhochschulreife auf. Sie hat die Mitarbeiter der Landschaftsbibliothek sehr verlässlich in allen Beschäftigungsfeldern, insbesondere aber bei der Katalogarbeit unterstützt. Frau Cornelia Ibbeken erschließt als ehrenamtliche Mitarbeiterin für den Bibliothekskatalog nach wie vor Aufsätze und Artikel mit ostfriesischem Bezug aus periodischen Veröffentlichungen. Als 400-€-Kraft hat sie gleichfalls das Flurnamendeutungsprojekt geleitet. Frau Johanna Willenbring hat bis zum Ende des Jahres 2011 an zwei Nachmittagen in der Woche Bücherrückstellungen im Freihand-Bereich übernommen.

Herr Lars Austen war als Regialoge für vier Monate – vom 1. Juni bis zum 30. September 2011 – in der Landschaftsbibliothek der Ostfriesischen Landschaft beschäftigt. Er übernahm die Aufgabe, die Präsentation der Landschafts-

bibliothek im WWW zu überprüfen und zu überarbeiten. Er entwickelte ein Konzept für die Präsenz der Landschaftsbibliothek im Bereich der Social Media (Facebook, Twitter, Blog).

Herr Heiko Suhr hat in einem Praktikum vom 16. August bis zum 30. September 2011 insbesondere die Bibliotheksleitung bei Redaktionsaufgaben, bei der Bewertung von Buchgeschenken und bei der Systematisierung von Neuerwerbungen unterstützt. Heye Bookmeyer erhielt vom 28. Februar 2011 bis zum 25. März 2011 im Rahmen seines Praktikums eine allgemeine Einführung in die Arbeitsabläufe der Bibliothek. Er unterstützte den Bibliotheksleiter bei Redaktionsarbeiten und bearbeitete NS-Biographien für das Biographische Lexikon für Ostfriesland.

Frau Natalie Kuhn erschließt für die Bibliothek eine 2010 von der Stadt Aurich übernommene Musikalia-Sammlung des Orchester-Vereins. Herr Matthias Bollmeyer hat die Erschließung eines Konvoluts von 421 sich meist auf Ostfriesland beziehenden Gelegenheitsschriften aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts fortgesetzt. Herr Folkert Tjaden unterstützt die Landschaftsbibliothek und das Staatsarchiv bei der Auswertung der Tageszeitungen im Hinblick auf kulturhistorisch relevante Nachrichten und Artikel.

Die »Ostfriesische Bibliothek«

Die »Ostfriesische Bibliothek« ist in ihrem Bestreben, die in Ostfriesland vorhandenen wissenschaftlichen Bestände in einem Katalog zu vereinen, ein Stück vorangekommen. Für die Museumsfachstelle unseres Hauses ist vereinbart worden, den Bestand des Fehnmuseums Eiland in Westgroßefehn in den Katalog einzuarbeiten.

Bildarchiv

Herr Joachim Flessner hat als 1-€-Kraft im Bildarchiv ab Mitte Januar das Einscannen der Postkartensammlung von Onno Folkerts für eine weitere wissenschaftliche Verwendung durch die Ostfriesische Landschaft aufgenommen und das Projekt bis Mitte Juli mit 8 650 digitalisierten und rudimentär erfassten Postkarten erfolgreich abgeschlossen. Als Praktikantin hat Frau Frauke Schulz aus dem Haxtumer Dienstleistungszentrum im Mai 2011 und dann wieder ab Mitte August mit der Bildfassung und Bildbeschreibung der digitalen Fotosammlung historischer Aufnahmen der Stadt Leer von H. D. Schmidt begonnen.

Im Bildarchiv hat Herr Norbert Schulz aus Emden seit Juli 2010 als ehrenamtlicher Mitarbeiter damit begonnen, bislang nicht erfasste, kleinere Altbestände zu ordnen und zu bewerten. Für die Erstellung eines vorläufigen Findbuchs wurden Teile der Bestände digitalisiert und beschrieben.

Buch des Monats und Ausstellungen

In der Serie »Buch des Monats« wird regelmäßig eine bunte Mischung von Objekten aus den Magazinen der Landschaftsbibliothek vorgestellt und jeweils mit einer kleinen Ausstellung aus den Beständen der Bibliothek zum thematischen Spektrum verbunden. 2011 wurden elf Objekte vorgestellt. Dazu sind jeweils in der Heimatbeilage »Unser Ostfriesland« der Ostfriesen Zeitung Artikel von verschiedenen Autoren in einer ausführlicheren Version veröffentlicht worden. In den Tageszeitungen wurde zu Beginn eines jeden Monats durch Pressemitteilungen zusätzlich auf die Ausstellungen hingewiesen. Bei den vorgestellten Titeln handelte es sich um:

- »... im gleichen Schritt marschieren ...«. Kreistag des Kreises Aurich der NSDAP am 11. und 12. Juni 1938 in Aurich, Aurich 1938 (Paul Weißels)
- Oswald Andrae, »Holst doch de Duums för den Sittich.« Niederdeutsche Texte, Lyrik, Prosa, Lieder. Werk & Wirkung, Bremerhaven 1983 (Cornelia Ibbeken)
- »Concordia«. Bekenntnis des Harlingerlandes zum Luthertum, Esens 1581 (Hanke Immega)
- Wöchentliche Ost-Friesische Anzeigen und Nachrichten, von allerhand zum gemeinen Besten überhaupt und zur Beförderung Handels und Wandels dienenden Sachen, 1747 (Paul Weißels)
- »Vergewaltigung des Selbstbestimmungsrechts« im Rheiderland? Das Rheiderland im

Rahmen der Neugliederung Niedersachsens. Denkschrift zum Antrag auf Wiederherstellung des Kreises Weener, Weener 1948 (Paul Weißels)

- »Ein Ausdruck geistig kulturellen ostfriesischen Lebens«. Die Herausgabe des ersten Jahrbuchs der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden im Jahr 1872 (Paul Weißels)
- »Kirchen in Ostfriesland und ihre mittelalterliche Ausstattung« von Justin Kroesen und Regnerus Steensma, Petersberg 2011 (Lars Austen)
- »... womit die neuen Volksverführer die Welt täuschen ...«. Ueber Gleichheit, Freyheit und Demokratie, Christoph Friedrich von Derschau, Aurich 1799 (Paul Weißels)
- »Botschafterin der Diskriminierten und Verfolgten«. Das Mädchen Anne Frank. Die Biografie von Melissa Müller, Berlin 2008 (Johanna Willenbring)
- »Ik will mien Woorden danzen laten«. Marianne Brückmann: Brannettels un Windwoorden. Gedichte und Kurzprosa, Aurich 1992 (Cornelia Ibbeken)
- »Von Niedergang und Wiederkehr der gebrochenen Schriften«. Fraktur mon Amour von Judith Schalansky, Mainz 2008 (Hanke Immega).

Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte

Die Arbeit mit Schülern, Lehrern und Schulen bildet einen wichtigen Schwerpunkt für die Öffentlichkeitsarbeit der Landschaftsbibliothek. Unser Angebot der Bibliotheksführungen wird intensiv genutzt. Auch 2011 fand die Schülersprechstunde zur Unterstützung von Schülern bei der Literaturrecherche und Vorbereitung der Facharbeiten statt. Auf der Homepage der Ostfriesischen Landschaft sind dafür in der Arbeitsgruppe »Schule und Wissenschaft« des RPZ Handreichungen entwickelt und online gestellt worden. Auch der »Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte« geht von der Landschaftsbibliothek aus und wird von Dr. Weißels organisiert.

2011 wurde der »Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte« zum zweiten Mal vergeben. Die Jury bestand aus Dr. Rolf Bärenfänger (Landschaftsdirektor, Vorsitz), Prof. Dr. Bernhard Parisius (Direktor des Auricher Staatsarchivs), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann, Dr. Paul Weißels (beide Ostfriesische Landschaft), Peter Klein-Nordhues, Marten Hagen und Axel Heinze (AK Schule und Wissenschaft des RPZ).

Die Preisverleihung fand am 23. November 2011 im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft statt. Preisträgerin wurde Annika Wiese. Die Schülerin der IGS Aurich West hat die Jury mit ihrer Arbeit »Die Bedeutung der plattdeutschen Sprache im Jahre 2011 – Eine

Recherche in der Gemeinde Ihlow« überzeugt. Die Arbeit wird auf der Internetseite der Landschaftsbibliothek präsentiert.

Vorträge

Das Interesse an der gemeinsamen Vortragsreihe von Landschaftsbibliothek und Staatsarchiv im Landschaftsforum ist noch weiter gestiegen. Trotz des schlechten Wetters im Spätherbst und im Winter kommen die Gäste

Verleihung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte im Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft am 23. November 2011. Ausgezeichnet wurde Annika Wiese (m., neben Landschaftsdirektor Dr. Rolf Bärenfänger), Schülerin der IGS Aurich West (Foto: M. Lindenbeck, ON)





Dr. Karl-Ludwig Klein aus Paris beim Vortrag im Landschaftsforum über die Entdeckung der Sonnenflecken durch Johannes Fabricius am 14. November 2011 (Foto: P. Weßels, OL)

dieser Vortragsveranstaltungen aus dem gesamten ostfriesischen Raum nach Aurich. Mit 473 Besuchern bei einem durchschnittlichen Zuspruch von 79 Zuhörern liegt die Zahl der Zuhörer noch einmal über der des Vorjahres.

2011 jährte sich auch die Entdeckung der Sonnenflecken durch den Ostfriesen Johannes Fabricius zum 400. Mal. Dieser von Ostfriesland ausgehenden, herausragenden wissenschaftlichen Leistung wurde bei zwei Gelegenheiten gedacht. Landschaftsbibliothek und Staatsarchiv veranstalteten am Jahrestag, am 9. März 2011, gemeinsam eine zusätzliche Lesung mit Prof. Dr. Hermann-Anders Korte, Münster, zu dem Thema »David und Johannes Fabricius und der Roman meines Vaters. Eine

biographische Erzählung«. Zu diesem Vortrag außerhalb der wissenschaftlichen Vortragsreihe konnten 61 Gäste begrüßt werden. Außerdem wurde zu diesem Thema im November ein weiterer Vortrag mit dem Pariser Astronomen und Physiker Dr. Karl-Ludwig Klein angeboten. Folgende Vorträge wurden gehalten:

- 17. 01. 2011; Dr. Matthias Bley: Die Neue Frömmigkeit des Spätmittelalters. Ostfriesische Klöster als Leerstelle in der Geschichte der Devotio Moderna?
- 14. 02. 2011; Prof. Dr. Heinrich Schmidt: Der Tod des Bonifatius
- 21. 03. 2011; Frans Lenselink: Emden und Delfzijl im Zweiten Weltkrieg
- 10. 10. 2011; Dr. Justin Kroesen: Die Ausstattung mittelalterlicher Kirchen in Ostfriesland
- 14. 11. 2011; Dr. Karl-Ludwig Klein: Lästige Flecken, peripatetische Philosophie und Magnetfelder – zwei Geschichten der Sonnenflecken
- 12. 12. 2011; Dr. Sven Klosa: Neues von der Brandenburgisch-Africanischen Compagnie in Emden.

Tag der Ostfriesischen Geschichte

Am 19. November 2011 fand der von Dr. Weßels organisierte 12. »Tag der Ostfriesischen Geschichte« im Landschaftsforum in Aurich mit insgesamt fast 100 Teilnehmern statt. Die Ostfriesische Landschaft und das Auricher Staatsarchiv hatten zu dem Thema »Sterben und Begraben in Ostfriesland« eingeladen. Folgende Vorträge wurden gehalten:

- Dr. Sonja König, Ostfriesische Landschaft: Sterben und Begraben aus Sicht der Archäologie – vom Neolithikum bis in das frühe Mittelalter
- Dr. Paul Weßels, Ostfriesische Landschaft: Die Geschichte der christlichen Friedhöfe in Ostfriesland – ein Abriss
- Dr. Michael Hermann, Staatsarchiv Aurich: »Und im Bette todt gefunden« – Quellen zu Sterben und Begraben im Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Aurich

In einer sich anschließenden Gesprächsrunde wurde von Dr. Paul Weßels und Prof. Bernhard Parisius Neues aus Wissenschaft und Forschung zur ostfriesischen Geschichte referiert. Nach einer Mittagspause schlossen sich zwei Führungen mit etwa 30 Teilnehmern über den Auricher Friedhof und durch das Mausoleum der ostfriesischen Grafen und Fürsten mit Ulla Wefers und Helga Oldermann an.

Der Arbeitskreis der Ortschronisten

Der Arbeitskreis der Ortschronisten wird von Dr. Paul Weßels geleitet. Er hat sich im Jahr 2011 neun Mal getroffen. Im Durchschnitt nahmen 23 Personen an den Treffen teil. Damit ist das Interesse an diesen recht informell gehaltenen und als Arbeitstreffen organisierten Sitzungen unvermindert hoch. Es gehört zur Idee des Arbeitskreises, dass die Treffen auch in den verschiedenen Regionen Ostfrieslands stattfinden. Folgende Treffen haben stattgefunden:



Der Arbeitskreis der Ortschronisten beim Besuch einer Ausstellung der Geschichtswerkstatt Volkswagen im VW-Werk Emden am 6. Mai 2011; li.: Dieter Ahrend, der Referent und Leiter der Geschichtswerkstatt der IG Metall in Emden (Foto: P. Weßels, OL)

- 28. 01. 2011, »Hayungshof« Dunum, Ortschronik Dunum und Brill (Wittmund 2010), Referent: Detlef Kiesé
- 4. 03. 2011, Dorfgemeinschaftshaus »Haltestelle« Holtgast, Flurnamendeutung Holtgast, Referent: Hans-Georg Hunger
- 8. 04. 2011, Museum »Leben am Meer«, Esens, Eine Chronik der Stadt Esens. Daten und Fakten, Mutmaßungen und Legenden (Esens 2010), Referent: Gerd Rokahr
- 6. 05. 2011, Kundencenter des VW-Werks, Emden, Präsentation der Arbeit der Geschichts-

werkstatt des VW-Werks Emden, Referent: Dieter Ahrend

- 17. 06. 2011, Landschaftsforum, Von der Staatsferne zum Gemeingeist und Bürgersinn. Ostfriesland 1744–1815 (Aurich 2011), Referent: Rudolf Nassua
- 19. 08. 2011, Dorfgemeinschaftshaus Leerort, Historische Flurnamenführung auf der Festung Leerort, Referent: Wilhelm Lange
- 16. 09. 2011, Teemuseum Norden, Die Entwicklung des Norder Hafens, Referentin: Gretje Schreiber
- 7. 10. 2011, Staatsarchiv Aurich, Einführungen in die Archivarbeit und regionale historische Forschung, Referenten: Dr. Michael Hermann, Dr. Paul Weißels
- 2. 12. 2011, Landschaftsbibliothek Aurich, Das WikiProjekt Ostfriesland, Referent: Matthias Süßen.

Der Arbeitskreis Flurnamendeutung

Die Arbeitsgruppe der Flurnamendeuter möchte zur Pflege des regionalen und überregionalen Austauschs jedes Jahr eine kleine Tagung abhalten. So fand auch am 11. November 2011 im Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft wieder ein mit 60 Zuhörern gut besuchtes Treffen statt. Es wurden zwei Vorträge gehalten:

- Hans-Georg Buchtman: Die Deutung der Flurnamen im Raum Varel
- Cornelia Ibbeken, Johann Dirksen: »Diemat« und »Grasen« – Die Darstellung von Flurnamentypen in digitalen Karten.

Der Arbeitskreis Flurnamendeutung hat 2011 unter der Leitung von Cornelia Ibbeken – und insbesondere auch in guter und enger Zusammenarbeit mit dem LGLN in der Person von Johann Dirksen – sehr vielfältige Aktivitäten entwickelt.

- Am 11. Februar 2011 erfolgte im Rathaus Norden gemeinsam mit der Bürgermeisterin Barbara Schlag ein Pressetermin, bei dem Frau Gretje Schreiber die abgeschlossene Deutung der Flurnamen im Raum Norden vorstellte.
- In Nüttermoor wurde am 8. Februar 2011 das Projekt der Flurnamendeutung vor den Gästeführerinnen der Stadt Leer vorgestellt.
- Am 04. März 2011 führte man im Dorfgemeinschaftshaus Holtgast in Anwesenheit der Flurnamendeuter und der Ortschronisten einen öffentlichen Pressetermin durch, bei dem Hans-Georg Hunger seine Ergebnisse zur Deutung der Flurnamen im Raum Holtgast erläuterte.
- Am 10. Juli 2011 stellte die Arbeitsgruppe der Flurnamendeuter ihre Arbeitsergebnisse für den Raum Tergast/Oldersum im Rahmen des Fahrradaktionstages »Van Dörp to Dörp« öffentlich im Wasserwerk Tergast vor.
- Eine öffentliche Flurnamenführung mit Wilhelm Lange auf der Festung Leerort wurde am 19. August für die Mitglieder der beiden Arbeitsgruppen der Flurnamendeuter und der Ortschronisten durchgeführt.

- Frau Ibbeken und Herr Dirksen stellten das Projekt Flurnamendeutung gemeinsam mit anderen Mitarbeitern der Arbeitsgruppe am 2. September 2011 dem Heimatverein Oldersum vor.
- Am 9. September 2011 erläuterte Dr. Karl-Heinz Frees im Rathaus Wiesmoor in Anwesenheit des Bürgermeisters Alfred Meyer und der Presse sowie der Mitglieder der beiden Arbeitsgruppen der Flurnamendeuter und der Ortschronisten die Ergebnisse der Deutung der Flurnamen der Gemarkung Zwischenbergen.
- Im Rahmen einer am 4. November eröffneten Ausstellung im Foyer des Rathauses Moormerland wurde die Deutung der Flurnamen von Hatshausen, Tergast und Warsingsfehn durch Hermine Saathoff und Torsten Manssen vorgestellt.
- Am 24. November erläuterte Torsten Manssen auch im Dorfgemeinschaftshaus des Bürgervereins »Armenhaus Hatshausen« die Deutung der Flurnamen von Hatshausen.
- Am 1. Dezember 2011 erfolgte schließlich eine Projektvorstellung zur Flurnamendeutung der Ostfriesischen Landschaft in einem Seminarkurs von Frau Antje Olthoff in der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Außerdem fanden insgesamt sieben Arbeitssitzungen des Arbeitskreises der Flurnamendeuter in den Räumen der Ostfriesischen Landschaft statt (21. Januar, 11. März, 24. Juni,

05. Juli, 13. September, 14. Oktober und 13. Dezember 2011). Zu den bei diesen Gelegenheiten besprochenen Themen gehörten notwendige Änderungen der Internet-Präsentation, die Gestaltung der Deutungen auf der Website, Öffentlichkeitsarbeit und die Vorbereitung einer Museumsausstellung im Historischen Museum Aurich 2013.

Upstalsboom-Gesellschaft

Die gemeinsame familienkundliche Bibliothek der Upstalsboom-Gesellschaft (UG) und der Landschaftsbibliothek war auch 2011 während der Öffnungszeiten der Landschaftsbibliothek zugänglich. Die Fachstelle öffnete an 166 Tagen. In das Besucherbuch der Gesellschaft haben sich während dieser Zeit 1165 Personen eingetragen. Die Zahl der Buchausleihen aus der familienkundlichen Bibliothek ist mit 1480 Medieneinheiten weiterhin stark gestiegen – im Vergleich mit dem Vorjahr um 46 %. 124 Titel wurden von der Upstalsboom-Gesellschaft neu angeschafft und bereitgestellt. Die Zahl der Mitglieder ist immer noch im Aufwärtstrend und liegt derzeit bei 649, damit ist die UG nach wie vor die größte genealogische Vereinigung in Niedersachsen. Der Buchverkauf behält sein hohes Niveau bei. 2011 wurden insgesamt 838 Büchersendungen verschickt, 114 davon an die »Genealogical Society of America«.

Am 14. und 15. Oktober 2011 veranstaltete die UG erstmals in ihrer Geschichte zusammen mit der Gesellschaft für Oldenburgische Fami-

liengeschichte und der Nederlandse Genealogische Vereniging eine wissenschaftliche Tagung mit dem Thema »Migration in Nordwestdeutschland und den benachbarten Niederlanden« in der Emdener Johannes a Lasco Bibliothek. Ermöglicht worden ist die Tagung nicht zuletzt durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Ems-Dollart-Region. Das Interesse insbesondere seitens der Mitglieder der Upstalsboom-Gesellschaft war sehr groß. Unter den 110 Teilnehmern waren auch solche aus den Vereinigten Staaten, aus Schweden und aus den Niederlanden. Die siebzehn in drei verschiedenen Sprachen gehaltenen Vorträge fanden allgemein Anklang und sollen 2012 in einem zusammen mit der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde herauszugebenden Tagungsband veröffentlicht werden.

Die Reihe der Ortssippenbücher wurde mit den Veröffentlichungen zu den Familien der Kirchengemeinden in Oldendorf und Nendorf, bearbeitet von Klaas-Dieter Voß, Forlitz-Blaukirchen, bearbeitet von Heinrich Potthast sowie Greetsiel, bearbeitet von Hillert Hillebrands, fortgesetzt.

Veröffentlichungen

Horst Arians, Riechdosen und Kleinsilber aus Ostfriesland. Formensammlung und Silberschmiede, Aurich, 2011.

400 Jahre Osterhuser Akkord. Dokumentation zum Olf-Mai-Symposium am 14. Mai 2011 in Hinte, Aurich, 2011.

Jan F. Kegler (Red.), Kulturwege Rheiderland. Fahrradroute durch das ostfriesische Rheiderland, Aurich 2011.

Jan F. Kegler (Red.), Cultuurpaden R(h)eiderland. Cultuurhistorische routes in Oost-Friesland en Groningen, Aurich 2011.

Digitale Neuveröffentlichungen auf der Homepage der Landschaftsbibliothek Aurich:

Arend Remmers, Mittelalterliche Flurnamen in Ostfriesland, Aurich 2011.

Hans-Michael Heise, Die bewaffneten Ostfriesen in der Grafen- und Fürstenzeit. Eine Abhandlung über die praktizierte Aufgebotswehrverfassung, Aurich 2011.

(Zu den Neuerscheinungen anderer Verlage zur ostfriesischen Kultur und Geschichte vgl. auf der Homepage der Landschaftsbibliothek: http://www.ostfriesischelandschaft.de/fileadmin/user_upload/BIBLIOTHEK/Downloads/NE_Liste_2011.pdf)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Die archäologische Grundlagenarbeit des Forschungsinstitutes und des Archäologischen Dienstes wird, wie in jedem Jahr, durch zahlreiche archäologische Ausgrabungen, Prospektionen und baubegleitende Untersuchungen in ganz Ostfriesland bestimmt. Ziel der Maßnahmen ist zunächst die Sicherung der Bodendenkmäler in Form einer Dokumentation. Gleichwohl darf nicht vergessen werden, dass jede Ausgrabung und damit zeichnerische, fotografische und verbale Dokumentation, Fundbergung sowie in einem kleinen, durch die finanziellen Möglichkeiten begrenzten Rahmen naturwissenschaftliche Untersuchungen, lediglich die Möglichkeiten der Zeit ausschöpft. Ziel muss daher, gemäß dem Niedersächsischen Denkmalschutzgesetz, vorrangig der Schutz von Denkmälern sein. Die Häufigkeit und Verteilung von Ausgrabungen in der Region lässt sich nur gering beeinflussen, bestimmend sind die Entscheidungen in den Bauleitplanungen. Der Archäologische Dienst wird im Auftrag und in Zusammenarbeit mit den Unteren Denkmalschutzbehörden den betroffenen bodendenkmalpflegerischen Belangen entsprechend tätig. Angesichts der Vielfalt der einzelnen Baumaßnahmen sind auch die denkmalpflegerischen Maßnahmen vielgestaltig. So wurden im vergangenen Jahr neben zahlreichen z. T. zeitintensiven baubegleitenden Maß-

nahmen auch großflächige Ausgrabungen durchgeführt und eine Vielzahl kleinster Einzelbaumaßnahmen betreut. Die zeitliche Tiefe der untersuchten Bodendenkmäler reicht vom späten Jungpaläolithikum (ca. 14 000 v. Chr.) bis in das 18. nachchristliche Jahrhundert. Da eine Auswertung der umfangreichen Ergebnisse längst nicht mehr neben der Betreuung der Baumaßnahmen erfolgen kann, ist die Vergabe an Studenten zur Verfassung von Abschlussarbeiten erfolgreich verstärkt worden, entsprechend ist die Zahl der im Haus fachlich zu betreuenden Absolventen stark gestiegen.

Auch die Umstrukturierung und Sicherung der digitalen Daten konnte im Berichtsjahr vorangetrieben werden. Die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit ist auf große Resonanz gestoßen. Es wurden mehrere Vortragsreihen sowie verstärkt auch Wochenendveranstaltungen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbereich (RPZ) wurden Methoden zur Umsetzung archäologischer Themen mit Schülern entwickelt.

Wesentlich waren im vergangenen Jahr Arbeiten für deutsch-niederländische Kooperationsprojekte und deren Finanzierung. Beispielhaft sind die ab 2011 bewilligten und mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) geförderten und schließlich von der Ems Dollart Region (EDR) koordinierten Projekte »2013 – Land der Entdeckungen«, »Memento mori« sowie »Grenzland – Festungsland« zu nennen. Das For-

schungsinstitut hat zahlreiche Fragestellungen aufgegriffen und auch längerfristige Ausarbeitungen angestoßen mit dem Ziel, mittelfristig auch überregional als wissenschaftlicher Partner wahrgenommen zu werden.

Die aktuellen Erkenntnisse sowohl der Ausgrabungstätigkeiten als auch der Abschlussarbeiten konnten zeitnah in Form von Vorträgen vermittelt werden, so im Rahmen von Veranstaltungen bei den jeweiligen Kommunen, Vereinen und Kreisvolkshochschulen. Auch überregional wurden Erkenntnisse über die Archäologie Ostfrieslands bei nationalen und internationalen Jahrestagungen vorgestellt. Weiterhin wurden für lokale und externe Studenten, Wissenschaftler sowie interessierte Laien Exkursionen zur Landschaftsgeschichte und Archäologie der Region durchgeführt.

Insgesamt sind die Aktivitäten in vielen unterschiedlichen Bereichen intensiviert worden, wie aus den nachfolgenden Aufstellungen ersichtlich ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassende Berichte über aktuelle Ausgrabungen und archäologische Funde fanden regelmäßig Eingang in die regionale Tagespresse. Ebenso wurden wichtige archäologische Ergebnisse über den Rundfunk einer breiten Öffentlichkeit mitgeteilt. Besonders beachtet wurden die deutsch-niederländischen Kooperationsprojekte »2013 – Land der Entdeckungen«, »Memento mori« sowie »Grenzland – Festungs-

land«. Im Fokus des Interesses standen die Sanierungsarbeiten in der Gruft der Herrlichkeit zu Dornum, die 2011 wesentlich vorangetrieben worden sind, sowie die im Rahmen des Projektes »Grenzland – Festungsland« an der Dieler Schanze und der Festung Leerort durchgeführten Ausgrabungen. Wiederum lebhaft wahrgenommen wurde der Service, archäologische Funde durch die Archäologen der Landschaft begutachten zu lassen. Dafür wurde an jedem ersten Mittwoch im Monat eine »Sprechstunde« eingerichtet, an dem Finder ihre Funde begutachten lassen können. Unter den gemeldeten Fundstücken befand sich auch eine jungsteinzeitliche Feuersteinbeilklinge.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die in Kooperation mit der Provincie Groningen und der Gemeinde Saterland als Lead-Partner entwickelte kulturhistorische Radwanderoute durch das Groninger Land und das ostfriesische R(h)eiderland abgeschlossen. Das Projekt wurde im Rahmen des Projektes: »Historisch archäologischer Informationspunkt« durch INTERREG-Mittel gefördert. Das Fahrradwanderbuch wurde am 26. August 2011 unter dem Titel »Kulturwege – Kulturhistorische Wanderungen in Ostfriesland, 1 R(h)eiderland« bzw. »Cultuurpaden – Cultuurhistorische Routes in Oost-Friesland, 1 R(h)eiderland« in Bad Nieuweschans der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Publikation mit einer Auflage von jeweils 1 500 Exemplaren in deutscher und niederländischer Sprache beinhaltet neben zwei Rad-



Im November 2011 neu aufgestellte Infotafel in der Reihe »Emder Denkmäler entdecken« vor dem Kirchhügel Nesserland in Emden (Foto: I. Wagner, EZ)

routen auch einen Dokumentarfilm mit dem Titel »Stille nach dem Sturm« des niederländischen Filmemachers Anton Tiktak aus Bellingwolde/NL. Die Gestaltung wurde vom Büro Arte del Norte, Bellingwolde/NL übernommen. Die Veröffentlichung war kostenlos über die touristischen Informationszentren in Ostfriesland und Groningen erhältlich und bereits nach wenigen Tagen vollständig vergriffen.

An der jährlichen Ferienpass-Aktion für Kinder in der Gemeinde Hesel beteiligten sich

der Archäologische Dienst am 21. Juli 2011. Etwa ein Dutzend Teilnehmer im Alter zwischen acht und zwölf Jahren konnte nach einer Einführung an einem archäologischen Befund der frühmittelalterlichen Fundstelle Hesel-Brinkum erste Erfahrungen in der praktischen Archäologie machen.

Seit langem sind Beschilderungen für die Klosterwüstung Barthe in Vorbereitung. Für die Fertigstellung stand bisher noch eine Bewilligung von ILEK-Fördermitteln aus. Da diese

inzwischen vorliegt, wurde die inhaltliche und formale Gestaltung der Schilder erarbeitet und abschließend fertiggestellt. Die Schilder informieren im Sinne eines Besucherleitsystems den Waldbesucher über das herausragende Bodendenkmal im Heseler Wald. Sie sollen im Frühjahr 2012 durch die Samtgemeinde Hesel aufgestellt werden.

Am Galgenfeld in Loga konnte nach der Ausarbeitung einer Dokumentation auf Anfrage der Lebenshilfe Leer als Bauherrin eine Hinweistafel entworfen und aufgestellt werden. Berücksichtigt werden neben den archäologischen Erkenntnissen die topographische Situation sowie die allgemeine historische Einordnung.

Ein weiteres von der Stadt Emden entworfenes und von dem Forschungsinstitut begleitetes Informationsschild der Reihe »Emder Denkmäler entdecken« wurde schließlich im November am Kirchhügel Nesserland in Emden aufgestellt.

Vorträge

Dr. Jan Kegler hielt folgende Vorträge:

- 11.02.2011 »Neue frühmittelalterliche Siedlungen in Ostfriesland – die Wiederbesiedlung der Geest im 8. Jahrhundert?«. Landschaftsforum Aurich, im Rahmen der Tagung: Marschenratskolloquium 2011 (10.–12.02.2011) des Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e. V.: »Aktuelle archäologische For-

schungen im Küstenraum der südlichen Nordsee: Methoden – Strategien – Projekte«.

- 17.02.2011 »Kratzen, Schaben, Bohren«. VHS-Leer, Haneburg, im Rahmen der Vortragsreihe: »Archäologie Ostfrieslands: Das Werk vieler Hände.«
- 18.02.2011 »2013 – Land der Entdeckungen/Land van ontdekkingen. – Die Archäologie des friesischen Küstenraums«. Auftaktveranstaltung bei der Ems-Dollart-Region (EDR) in Bad Nieuweschans zum Projektbeginn »2013 – Land der Entdeckungen«.
- 24.06.2011 »Paläolithische und mesolithische Funde in Ostfriesland«. Jahrestagung und Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e. V. (23.–25.06.2011 in Vechta).
- 06.10.2011 »Haus und Hof – Schnurkeramische Reihenhäuser vs. aunjettzeitliche Langhäuser?«. 7. Deutscher Archäologiekongress Bremen (03.–07.10.2011).
- 12.11.2011 »Zwei Steine, Drei Zeiten. Paläolithische und mesolithische Funde in Ostfriesland.« 13. Jahrestreffen des Arbeitskreises Steinzeit im Niedersächsischen Landesverein für Urgeschichte e. V. (12.–13.11.2011) in Magdeburg.
- 24.11.2011 »Ein Blick in die Vergangenheit. Vorstellung der archäologischen Ausgrabung in der Neuen Kirche Emden«. Presseinformation und Vortrag in der Neuen Kirche Emden.

Dr. Sonja König hielt folgende Vorträge:

- 19.01.2011 »Aktuelle Forschungen zur Archäologie in Stadt und Landkreis Leer« in der Haneburg in Leer auf Anfrage der VHS Leer.
- 20.01.2011 »Der Schatz von Stedesdorf – eine Fundstelle der Vorrömischen Eisenzeit«. Vortrag im Vorfeld der Ausgrabungen auf Einladung des Bauherrn, der SG Stedesdorf, vor den Mitgliedern der Sportgemeinschaft und den Bürgern von Stedesdorf.
- 11.02.2011 »Die Siedlungskammer Sandhorst bei Aurich – Ergebnisse der Erschließung eines Gewerbegebietes von 1 km² Größe«. Landschaftsforum Aurich, im Rahmen der Tagung: Marschenratskolloquium 2011 (10.–12.02.2011) des Marschenrat zur Förderung der Forschung im Küstengebiet der Nordsee e. V.: »Aktuelle archäologische Forschungen im Küstenraum der südlichen Nordsee: Methoden – Strategien – Projekte«.
- 17.03.2011 »Kneten, Formen, Brennen (Keramik)«. VHS-Leer, Haneburg im Rahmen der Vortragsreihe: »Archäologie Ostfrieslands: Das Werk vieler Hände.«
- 31.03.–1.04.2011 »Der Tod und die Grenzen der Archäologie in Methodik und Aufgabenverständnis« während der internationalen Tagung des EDR-Projektes »Memento Mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland« in der Evenburg in Leer.
- 12.04.2011 »Archäologie – Helgoländer Flint – Rohstoffe« auf Einladung der Vereinigung

der Freunde der Mineralogie und Geologie (VFMG) e. V. in Hannover.

- 18.04.2011 »Ostfriesische Geschichte ausgraben – Archäologie hautnah«. Vortrag und eintägiger Workshop im Rahmen der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB) auf Ausgrabungen früh- und hochmittelalterlicher Siedlungsstrukturen in Brinkum und Holtland.
- 21.05.2011 »Archäologie in und um Dornum« anlässlich der Dornumer Maitage in Dornum.
- 08.06.2011 »Von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Die Entwicklung einer Siedlungskammer in Ostfriesland« auf Einladung des Forums der Gasthörenden an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.
- 23.06.2011 »Aktuelles aus der Siedlungskammer Sandhorst bei Aurich« während der Jahrestagung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e. V. in Vechta (23.–25.06.2011).
- 26.09.2011 »Herrschaft in ländlichen Siedlungen Mitteldeutschlands« während der IX. internationalen Jean-Marie Pesez Conferences on Medieval Rural Archaeology (RURALIA) in Götzis, Vorarlberg, Austria zum Thema »Hierarchies in rural settlements«.
- 15.10.2011 »Die Gruft in der St. Bartholomäuskirche in Dornum«. Vortrag und Exkursion mit der KVHS Aurich.
- 19.11.2011 »Sterben und Begraben in Ostfriesland von den Anfängen bis zur Christianisie-

rung« im Rahmen des vom Staatsarchiv Aurich und der Ostfriesischen Landschaft veranstalteten »Tags der ostfriesischen Geschichte« zum Thema Geschichte von Sterben und Begraben in Ostfriesland im Landschaftsforum in Aurich.

Dr. Rolf Bärenfänger hielt folgende Vorträge:

- 11. 02. 2011 »Streifzug durch die Geschichte Ostfrieslands«. Landschaftsforum Aurich im Rahmen der Tagung: Marschenratskolloquium 2011: »Aktuelle archäologische Forschungen im Küstenraum der südlichen Nordsee: Methoden – Strategien – Projekte«.
- 16. 04. 2011 Steinhaus Bunderhee – Geschichte und Zukunft. Steinhaus Bunderhee anlässlich der Feierlichkeiten zum Abschluss der Sanierung im Steinhaus Bunderhee.
- 19. 05. 2011 Archäologie in Timmel und die Besiedlung der ostfriesischen Geest im Mittelalter im RTC Timmel.
- 22. 06. 2011 Streifzug durch die Archäologie Ostfrieslands in der Kirche Jennelt.
- 22. 11. 2011 Streifzug durch die Archäologie Ostfrieslands im Ostfriesischen Landesmuseum Emden.

Dr. Andreas Hüser hielt folgende Vorträge:

- 12. 02. 2011 »Archäologie an Ostfrieslands Südgrenze. Ausgrabungen in der Dieler Schanze, Ldkr. Leer.« Landschaftsforum Aurich im Rahmen der Tagung: Marschenratskolloquium 2011: »Aktuelle archäologische

Forschungen im Küstenraum der südlichen Nordsee: Methoden – Strategien – Projekte«.

- 12. 04. 2011 »Die Dieler Schanzen bei Weener. Archäologische Ausgrabungen an Ostfrieslands Grenze.« Vortrag auf Einladung der Schutzgemeinschaft Wallheckenlandschaft Leer e. V. im Wallhecken-Umweltzentrum (WUZ) in Leer.
- 16. 05. 2011 »Festung Leerort«. Öffentlicher Informationsvortrag auf Einladung der Stadt Leer als Projektvorstellung des Grabungsvorhabens in Leerort im Rahmen der Abendveranstaltung »Bürgermeister vor Ort« im Noortmerhus in Leerort.
- 25. 05. 2011 »Festung Leerort«. Vortrag vor Ausschüssen der Stadt Leer im Wallhecken-Umweltzentrum (WUZ) in Leer.
- 08. 06. 2011 »Die Ausgrabungen in der Dieler Schanze. Mehr als nur erste Ergebnisse ...«. Öffentlicher Informationsvortrag im Dieler Schützenhaus.
- 24. 06. 2011 »Ausgrabungen an den Dieler Schanzen.« Jahrestagung und Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e. V., Vechta.
- 05. 10. 2011 »Holz- und Steinbau in der Dieler Schanze«. Vortrag auf der Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit e. V. (DGAMN) auf dem 7. Deutschen Archäologiekongress in Bremen.

Hardy Prison M. A. hielt folgende Vorträge:

- 7. 02. 2011 »Archäologie am Gasspeicher – aktuelle Ergebnisse der Grabungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster«. Heimatmuseum Rheiderland, Weener.
- 11. 02. 2011 »Ausgrabungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster«. Landschaftsforum Aurich im Rahmen der Tagung: Marschenratskolloquium 2011: »Aktuelle archäologische Forschungen im Küstenraum der südlichen Nordsee: Methoden – Strategien – Projekte«.
- 04. 10. 2011 »Ein Kontrollpunkt an der Ems? Neue Forschungen an der Wurt Jemgumkloster, Ldkr. Leer«. Deutscher Archäologiekongress Bremen.

Bernhard Thiemann M. A. hielt folgende Vorträge:

- 12. 02. 2011 »Ausgrabungen in Ihlow – Archäologie einer Zisterzienserabtei«. Landschaftsforum Aurich im Rahmen der Tagung: Marschenratskolloquium 2011: »Aktuelle archäologische Forschungen im Küstenraum der südlichen Nordsee: Methoden – Strategien – Projekte«.
- 19. 05. 2011 »Backen, Beten, Brauen«. VHS-Leer/Haneburg im Rahmen der Vortragsreihe: »Archäologie Ostfrieslands: Das Werk vieler Hände.«

Dr. Jan F. Kegler und Dr. Sonja König führten am 09. Juli 2011 eine Exkursion zum Thema »Marschen, Moore und Archäologie« im Rah-



Exkursion der Archäologische Gesellschaft in Sachsen-Anhalt e. V. im Juli 2012 nach Ostfriesland mit dem Thema »Marschen, Moore und Archäologie« auf dem Deich bei Neuharlingersiel (Foto: S. König, OL)

men der »Archäologischen Exkursion nach Nordwestdeutschland 08.–10. 07 2011« der Archäologische Gesellschaft in Sachsen-Anhalt e. V. durch.

Dr. Jan F. Kegler und Kristina Nowak-Klimscha M. A. hielten gemeinsam folgenden Vortrag: »Neues aus dem »Land der Entdeckungen«. Ein (ganzheitliches) archäologisches Ausstellungskonzept für den friesischen Küstenraum«; 7. Deutscher Archäologiekongress Bremen.

Dr. Jan F. Kegler und Bernhard Thiemann M. A. hielten gemeinsam folgenden Vortrag: »Ein Stammbootfund aus Jemgum – Befunde zum Binnenverkehr der Römischen Kaiserzeit im ostfriesischen Küstenraum«. 7. Deutscher Archäologiekongress Bremen.

Museen und Ausstellungen

Funde aus Holtgaste/Jemgumkloster wurden im Rahmen einer kleinen Ausstellung vom 7. März bis 16. Mai 2011 in der EWE-Zentrale in Oldenburg präsentiert (zwei Vitrinen und Poster). Seit der Eröffnung des Besucherzentrums Gasspeicher Jemgum am 13. Juni 2011 können sie dort im Rahmen einer kleinen Dauerausstellung besichtigt werden.

Der Heimatverein Schortens führte im Heimathaus Schortens vom 15. September bis zum 1. Dezember 2011 eine Ausstellung mit dem Titel »Gebeine im Klosterpark« durch. Hierfür ließ die Ostfriesische Landschaft dem Heimatverein mittelalterliche Dachziegel von der Fundstelle »Kloster Ihlow«.

Teile des de Pottere-Porzellans wurden vom 5. April 2011 bis 3. Juli 2011 im Braunschweigischen Landesmuseum im Rahmen der Ausstellung »Luxus in Scherben – Fürstenberger und Meißner Porzellan aus Grabungen« gezeigt. Damit wurde der 2010 in Dresden (18. Juni bis 12. September 2011 »Fragmente einer Legende – Weißes Gold aus Grabungen) begonnene dreiteilige Ausstellungszyklus fortgesetzt, bevor die Stücke vom 31. März 2012

bis zum 12. August 2012 in Fürstenberg »Luxus in Scherben – Fürstenberg und Meißner archäologisch betrachtet«) zu sehen sein werden. Zu den Ausstellungen ist ein Begleitband erschienen.

Schule und Weiterbildung

Der in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung (Regionales Pädagogisches Zentrum) gebildete Arbeitskreis Archäologie »Geschichte(n) im Boden« hat im Berichtsjahr seinen Schwerpunkt auf die Entwicklung eines neuen schulpädagogischen Koffers zum Thema »Steinzeit« gelegt. Dafür wurde eine Konzeption für eine neue inhaltliche Gestaltung des Koffers erarbeitet. Wulf Hein aus Dorn-Assenheim (www.archaeo-technik.de) hat den konzeptionellen Ideen Form gegeben, von den Sparkassen Emden, Aurich-Norden und Leer-Wittmund wurde das Projekt finanziell möglich gemacht. Inhaltlich geht es um das Thema »Werkzeuge. Damals-Heute«, das anhand konkreter Materialien veranschaulicht wird. Ergänzt werden soll die Kiste im Weiteren noch durch Beispiele essbarer Pflanzen und Samen, einige Werkzeuge, die Archäologen bei ihrer Arbeit benutzen, sowie eine Handreichung für Lehrkräfte.

Auch konnte im Laufe des Jahres in 14 Schülerpraktika jungen Menschen der Umgang mit Archäologie und Geschichte nahe gebracht werden.

Forschungsprojekte des Institutes

Der Hauptschwerpunkt der Tätigkeiten im vergangenen wie auch im kommenden Jahr lag und liegt auf dem im Rahmen des INTERREG-Programms IVa mit EU-Mitteln geförderten Projekt »2013 – Land der Entdeckungen/Land van Ontdekkingen«. Das Projekt wird von der Ostfriesischen Landschaft als Lead-Partner durchgeführt. Weiterhin sind beteiligt die niederländischen Provinzen Drenthe, Fryslân und Groningen, das Ostfriesische Landesmuseum Emden, das Drents Museum in Assen, das Fries Museum in Leeuwarden und das Groninger Museum in Groningen. Weitere wissenschaftliche Partner wie auch Projektpartner sind das Groninger Instituut voor Archeologie der Rijksuniversiteit Groningen, das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung (NIhK) in Wilhelmshaven, das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege, Stützpunkt Oldenburg sowie die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Bartholomäus Dornum. Das Projekt wird durch das Programmmanagement der Ems Dollart Region in Bad Nieuweschans begleitet. Anfang des Jahres wurde das Projekt durch die Bewilligungsbehörde in Münster bewilligt. Im kommenden Jahr wird im Forschungsinstitut der Inhalt der archäologischen Ausstellung konzipiert und mit den Ausstellungsgestaltern bis zur Ausstellungsreife entwickelt. Dafür wurde die Berliner Archäologin Kristina Nowak-Klimscha M. A. als Ausstellungskuratorin in einem befristeten Arbeitsverhältnis eingestellt. Zeit-

gleich fand die inhaltliche Entwicklung eines Begleitbandes zur Ausstellung statt. Für seine Finanzierung mussten weitere Förderanträge ausgearbeitet werden. Seit Herbst 2011 ist eine provisorische, zweisprachige Internetseite (www.land-der-entdeckungen.eu/www.land-van-ontdekkingen.eu) freigeschaltet. Sie beinhaltet einen Web-Blog, in dem aus den Forschungsmodulen und von dem Prozess der Ausstellungsentwicklung zeitnah berichtet wird. Der Besucher der Seite kann über die Kommentarfunktion Anmerkungen und Anregungen hinterlassen.

Das dem Projekt angegliederte Forschungsmodul »Tod und Herrlichkeit« ist nahezu abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde die wissenschaftliche Untersuchung und Dokumentation sowie die Restaurierung der Gruft der Herrlichkeit zu Dornum durchgeführt.

Neben einer vollständigen Sanierung der Baulichkeiten der Gruft galt das besondere Augenmerk der Wiederherrichtung der aufwändig gestalteten Särge der Angehörigen der Familie von Closter aus der Zeit zwischen 1666 und 1714. Von den sehr schlecht erhaltenen Holzsärgen konnten acht wieder hergestellt werden. Weitere z. T. prachtvoll bemalte Einzelbretter zeugen von ursprünglich zahlreichen weiteren repräsentativen Bestattungen. Die Reste von insgesamt 28 Individuen wurden pietätvoll zurückbestattet. Aufgrund von Bemalung und Linsenkopfnagelzier konnten acht Personen identifiziert werden. Die durchgeführte Sanie-



*In der Gruft unter der St. Bartholomäuskirche von Dornum aufgestellter Sarg der Eberhardine Juliana Louise von Closter (*1710, †1712) nach der Restaurierung gegen Ende des Jahres 2011, (Foto: L. Sprenger, Dresden)*

rung und Restaurierung der Gruft kann als Pilotstudie für die fachgerechte Wiederherstellung einer solchen Grabanlage gewertet werden. Die Gruft soll 2012 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Das ebenfalls im INTERREG IVa geförderte Projekt: »Memento Mori – Sterben und Begraben im Norden der Niederlande und Nordwestdeutschland« wird gemeinsam von der Ostfriesischen Landschaft, hier arbeiten die Landschaftsbibliothek und die Archäologie zusammen, mit der Rijksuniversiteit Groningen und dem Museumshuis Groningen durchge-

führt. Am 31. März und 1. April 2011 fand ein internationaler Workshop in der Evenburg in Leer mit zahlreichen Vorträgen zur Sepulkralkultur statt. Im Sommer führten die Projektpartner zwei gemeinsame Exkursionen zu Friedhöfen in der Provinz Groningen (Winschoten, Blijham, Wedde, Uniken, Veendam, Noordbroek, Harkstede) und in Ostfriesland sowie Friesland (Warsingsfehn, Borssum, Emden, Engerhufe, Jever, Dykhausen, Neustadtgödens) durch. In Form kleiner wissenschaftlicher Ausarbeitungen wurden Fragestellungen und Perspektiven herausgearbeitet.

Im Zuge des mit EU-Mitteln geförderten INTERREG IV-Projektes »Grenzland Festungsland« wurden die Untersuchungen in der Dieler Schanze fortgesetzt. Im Sommer erfolgte zunächst eine Prospektion mit einem Cäsium-Magnetometer durch Dr. Christian Schweitzer (Schweitzer-GPI) im Zentralbereich der Dieler Schanze. Später konnten auch andere Bestandteile der Grenzbefestigung außerhalb der zentralen Anlage sowohl in die geophysikalischen als auch die archäologischen Untersuchungen einbezogen werden, so z. B. das Hakelwerk und der Dieler Wehrdeich. Hinzu kam die Auswertung historischer Karten und Dokumente sowie von Luftbildern. Die Auffindung eines zweiten vollständig erhaltenen Mörserschosses führte erneut zu einer Kooperation mit dem Lehrstab der wehrtechnischen Dienststelle Meppen (WTD 91). Neben den Untersuchungen in Diele wurde mit Ausgrabungen am Wei-

ßen Zwinger der Festung Leerort begonnen. Die Ergebnisse beider Untersuchungen werden künftig Grundlage für die touristische Aufwertung entsprechend der Zielsetzung des »Netzwerk Toekomst«-Projektes bilden. Einen ersten Schritt in diese Richtung bilden Vorträge, Fundvorstellungen und Pressetermine. Im kommenden Jahr werden in Leerort außendeichs Suchschnitte durch die Wallanlagen angelegt. Damit werden die Geländearbeiten an den zu untersuchenden Festungsanlagen (Diele und Leerort) fertig gestellt und die wissenschaftliche Ausarbeitung der Ergebnisse schließt sich an.

Im Juli 2011 wurde durch die Gemeinde Moormerland eine geophysikalische Untersuchung in Auftrag gegeben. Die durch Dr. Christian Schweitzer durchgeführten Messungen auf dem Bereich des ehemaligen Johanniterklosters Boekzetel wurden mit Unterstützung des Forschungsinstitutes durchgeführt. Von dem um 1190 gegründeten Kloster sind nur wenige Hinweise über Größe und Ausdehnung bekannt. Die Ergebnisse der Geomagnetik wie auch von elektrischen Widerstandsmessungen sind eher diffus, auch weil die wahrscheinlich in Frage kommenden Flächen des Klosters heute von landwirtschaftlichen Gebäuden überbaut sind. Auf dem noch heute genutzten Friedhof konnten im Untergrund vague Umrisse eines ca. 25 × 8–10 m großen rechteckigen Bereiches erkannt werden.

Die ehemalige Burganlage Schlüsselburg (»Sloetelborch«) nördlich des alten Ortskerns

von Detern gehörte wohl zu den hochmittelalterlichen Befestigungen an der Grenze des Moormerlandes zum oldenburgischen Ammerland. Eine Rettungsgrabung beim Straßenbau im Jahre 2002 konnte einen knapp 19 m breiten Graben und Reste einer Brücke im Südosten der Burg freilegen. Anhand einer im Juli von Dr. Christian Schweitzer (Schweitzer GPI), Burgwedel, durchgeführten geophysikalischen Prospektion konnten Annahmen für bauliche Anlagen nur im Bereich der Hauptburg im südöstlichen Teil der Messfläche gewonnen werden. Der Messbereich der Magnetik überdeckte 1,47 ha, jener der Widerstandsmessungen 0,37 ha. Innerhalb der nahezu quadratischen Hauptburg mit einer Innenfläche von ca. 25 × 25 m, die als Hofbereich interpretiert werden kann, sind drei Gebäudeflügel und der südliche und westliche Graben zu erkennen. Die Hauptburg wurde offensichtlich von einem quadratischen Graben umgeben, weitere äußere Gräben reichen aus dem Messfeld heraus. Im nördlich der Hauptburg gelegenen Vorburgbereich konnten Siedlungsstrukturen nachgewiesen werden.

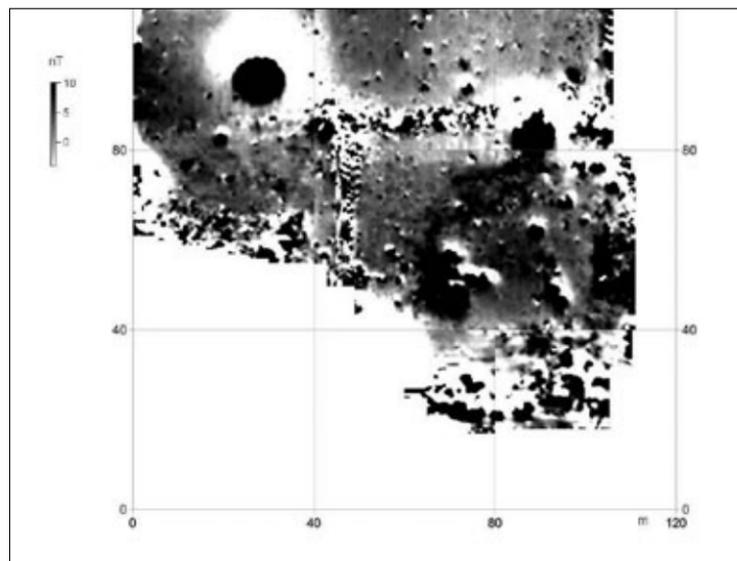
Die Bearbeitung der Publikation von Dr. Wolfgang Schwarz über den Süder Hilgenholt in Weener wurde im Berichtsjahr abgeschlossen und im Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung zur Druckreife gebracht.

Im Jahr 2011 hat Herr Hardy Prison M. A. die Materialarbeit zu seiner geplanten Promo-

tion zum Thema »Untersuchungen im Bereich der Wurt Jemgumkloster an der Ems« fortgesetzt. Die Dissertation wird an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Bemmann erstellt und durch das Förderprogramm PRO*Niedersachsen des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur finanziert. Die Bearbeitung und Betreuung erfolgt in der Ostfriesischen Landschaft.

Die geplante Promotion von Herrn Bernhard Thiemann M. A. zum Thema »Ausgrabungen in der Zisterzienserabtei Ihlow. Die Ent-

Um zerstörungsfrei Informationen zum Aufbau der Schlüsselburg zu bekommen, wurden im Juli 2011 Magnetogramme der Schlüsselburg in Detern erstellt (Messbild und Grafik: C. Schweitzer, Burgwedel)



wicklung einer ostfriesischen Klosteranlage« wurde im Januar 2011 begonnen. Die Arbeit entsteht am Institut für prähistorische Archäologie und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit der Martin-Luther Universität Halle-Wittenberg unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Georg Stephan. Die Arbeit wird im Berichtsjahr durch ein Promotionsstipendium der Ostfriesland-Stiftung gefördert.

Für Frau Jennifer Materna M. A. wurde gemeinsam mit dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung in Wilhelmshaven ein Antrag auf Förderung ihrer Promotion zum Thema »Das Großsteingrab von Tannenhausen und seine Einbindung in die Trichterbecherkultur Ostfrieslands« bei der Stiftung PRO*Niedersachsen gestellt. Für 2012 ist mit einer Entscheidung zu rechnen. Die Arbeit entsteht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, betreut von Prof. Dr. Ralf Gleser. Die Materialbearbeitung findet in der Ostfriesischen Landschaft statt.

Die Promotion von Frau Verena Oltmanns M. A. zum Thema »Die Siedlungen von Hattersum und Uttel und der Handel der ostfriesischen Häuptlinge« wird von Prof. Dr. Eva Stauch an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster betreut. Die Bearbeitung der Funde und Pläne findet in der Abteilung Archäologie statt.

Peer Fender hat seine Bachelorarbeit »Die Tonpfeifen aus dem inneren Wassergraben der Dieler Schanze« an der Philipps-Universität

Marburg unter Betreuung von Prof. Dr. Claus Dobiak abgeschlossen. Die Arbeit kann in der Landschaftsbibliothek eingesehen werden.

Weiterhin arbeiten außer Haus Kai Niederhöfer zum Thema »Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer – Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft bis 1570« an der Universität Hamburg bei Prof. Dr. Frank Nikulka sowie Michael Schäfer zu »Die mittelalterliche Siedlung Hollen und die Erforschung des ländlichen Hausbaus im niedersächsischen Küstengebiet« an der Universität Bamberg und Svea Mahlstedt zu »Das Mesolithikum im westlichen Niedersachsen, Deutschland. Postglaziale Sammler-Jäger zwischen Skandinavien und Westeuropa (9600 bis 3600 v. Chr.) an der Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Vereinen

Dr. J. F. Kegler, Dr. S. König, Dr. A. Hüser und H. Prison M. A. besuchten die Tagung und Mitgliederversammlung der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e. V. vom 23. bis 25. Juni in Vechta. Dr. R. Bärenfänger nahm weiter seine Funktion als Vorsitzender der Archäologischen Kommission wahr.

Die Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung wurde in bewährter Weise fortgesetzt. Ein Schwerpunkt lag dabei in der Konzeption von Forschungsvorhaben, der Durchführung

des Marschenratskolloquiums im Rahmen des Projektes »2013 – Land der Entdeckungen« und der Betreuung von Examenkandidaten.

Vom 10. bis 12. Februar 2011 veranstalteten die Ostfriesische Landschaft, die Rijksuniversiteit Groningen und das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung das jährliche Marschenratskolloquium im Landschaftsforum in Aurich, das unter dem Motto »Aktuelle archäologische Forschungen im Küstenraum der südlichen Nordsee: Methoden – Strategien – Projekte« stand. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes »2013 – Land der Entdeckungen / Land van Ontdekkingen« statt, das im INTERREG IV A-Programm »Deutschland – Nederland« der EDR angesiedelt ist. In 28 Vorträgen berichteten Archäologen und Wissenschaftler anderer Disziplinen aus Deutschland und den Niederlanden über neue Erkenntnisse zur Siedlungsforschung im südlichen Nordseegebiet. Ergänzt wurden die Vorträge durch Posterpräsentationen zu unterschiedlichen Themengebieten. Insgesamt hatten sich etwa 120 Fachleute zur Teilnahme angemeldet und teilgenommen.

Dr. Rolf Bärenfänger nahm weiterhin sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Marschenrates wahr und nahm in dieser Funktion an der Mitgliederversammlung am 18. November 2011 in Jever teil. Dr. Jan F. Kegler nahm weiter seine Funktion im erweiterten Vorstand des Marschenrates wahr und nahm in diesem Rahmen an der Vorstands- und Beirats-

sitzung am 4. April 2011 in Wilhelmshaven sowie an der Mitgliederversammlung am 18. November 2011 in Jever teil.

Dr. Jan F. Kegler und Dr. Sonja König nahmen am 13. und 14. April 2011 an dem Workshop des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege zum Thema: »Archäologische Denkmalpflege im niedersächsischen Netzwerk: Austausch und Pflege von Fachinformationen« in Bad Bevensen teil.

Hardy Prison M. A. nahm am 6. und 7. Mai 2011 an der Tagung »Hochmittelalterliche Keramik am Rhein. Eine Quelle für Produktion und Alltag des 9. bis 12. Jahrhunderts« im Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz teil.

Dr. Jan F. Kegler nahm am 11. und 12. Mai 2011 an dem Trilateral-Workshop zum Thema »Our Common Wadden Sea. Landscape and Cultural Heritage« des Common Wadden Sea Secretariat in Ribe/Dänemark teil. Dr. Sonja König nahm an der IX. Tagung der internationalen Jean-Marie Pesz Conferences on Medieval Rural Archaeology (RURALIA) in Götzis, Vorarlberg, Österreich, zum Thema »Hierarchies in rural settlements« vom 29. September bis 2. Oktober 2011 teil.

Dr. Jan F. Kegler, Dr. Sonja König, Dr. Andreas Hüser, Kristina Nowak M. A., Hardy Prison M. A. und Bernhard Thiemann M. A. nahmen am 7. Deutschen Archäologiekongress (03.–07. Oktober 2011) in Bremen teil.

Dr. Jan F. Kegler nahm am 13. Jahrestreffen des Arbeitskreises Steinzeit im Niedersächsi-

schen Landesverein für Urgeschichte e. V. und der Archäologischen Gesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. (12.–13. 11. 2011) in Magdeburg teil.

Dr. Jan F. Kegler und Dr. Sonja König nahmen am 22. Treffen des Arbeitskreises kommunaler Archäologen in Niedersachsen (25. November 2011) in Schloß Agathenburg/Stade teil.

Archäologische Landesaufnahme und Denkmalpflege

Wegen der hohen Belastung musste die Arbeit an der neu zu erstellenden Fundstellendatenbank vorerst ruhen.

Für eine Bedarfsanalyse wurden die aktuellen Kapazitäten der Magazinräume des Archäologischen Dienstes/Forschungsinstituts ermittelt. Es zeigte sich, dass bereits eine Auslastung von 130 Prozent erreicht ist und dringende Abhilfe geschaffen werden muss.

Das Digitale Archiv des Archäologischen Dienstes/Forschungsinstituts konnte dank des neuen Servers der Ostfriesischen Landschaft nun zusammengeführt und optimiert werden. Auch für eine ausreichende Datensicherung ist nunmehr gesorgt.

Das vergangene archäologische Jahr war durch 25 Ausgrabungen sowie zahlreiche Prospektionen und Baubegleitungen verteilt über ganz Ostfriesland geprägt. In 615 Fällen fand eine Beteiligung am Bauleitverfahren statt, dafür wurden in 467 Fällen schriftliche Stellungnahmen abgegeben. Bei den Verfahren handelt es sich um Bebauungs- und Flächennutzungs-

pläne (467), Bodenabbau (48), Flurbereinigungen (14), Planfeststellungsverfahren (28) Raumordnungsverfahren (1) und sonstige Verfahren (57). Ein weiterer Schwerpunkt lag im Jahr 2011 auf den schon erwähnten zerstörungsfreien Prospektionen in Diele, Boekzelterfehn und Detern.

Auch in diesem Jahr nahmen zahlreiche Ehrenamtliche und Praktikanten an Ausgrabungen teil. Ihr Schulpraktikum absolvierten Tobias Brosowski (Ausgrabung Sandhorst), Frederik Brunhorn (Innendienst), Denise Fleßner (Ausgrabung Hattersum), Svenja Jansen (Ausgrabung Sandhorst), Florian Herz (Ausgrabung Ihnen), Paul Kleiner und Rebecca Köhlke (Ausgrabung Brinkum). Stephan Schwartz absolvierte vom 29. August bis 10. September 2011 ein Orientierungspraktikum in Dornum und Emden. Berufsorientierende Praktika leisteten Mareke Krüschedt auf der Ausgrabung in Westerholt sowie Mareke Ubben und Heye Bookmeyer auf der Ausgrabung in Sandhorst und im Innendienst ab. Heiko Schlüter nahm im Rahmen eines freiwilligen Praktikums an der Ausgrabung in Brinkum teil. Im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen arbeiteten Sylvia Stamer und Ingo Niehoff ebenfalls in Brinkum mit. Unterstützend auf der Ausgrabung in Stedesdorf war Marit Ufken tätig.

Seinen Zivildienst leistete Valentino Steiner von September 2010 bis Mai 2011. Seit September 2011 ist Thade Henning beim Archäo-

logischen Dienst im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres in der Denkmalpflege tätig.

Die Ausgrabungen in der Dieler Schanze vom 4. April 2011 bis 16. Juni 2011 fanden unter Mitarbeit des Zivildienstleistenden Valentino Steiner und Mitarbeitern der Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Leer »Lee-Werk« sowie ehrenamtlich Egon Kreienbrock aus Boen statt. Die Ausgrabungen am Wehrdeich in Diele und am Weißen Zwinger der Festung Leerort vom 15. August bis 28. September 2011 wurden wiederum durch Egon Kreienbrock unterstützt.

Ehrenamtlich setzte Herr Wilhelm Brinkmann seine Rechercharbeiten zu den Netzen fort. Herr Johann Müller führte ehrenamtlich Oberflächenprospektionen in Aurich-Kirchdorf, Hesel (Lk. Wittmund), Wiesedermeer und Reepsholt durch.

Ausgrabungen und Funde

Steinzeit/Bronzezeit/Eisenzeit

In **Sandhorst** wurden die Ausgrabungsarbeiten an der Fundstelle der späten Altsteinzeit (Hamburger-Kultur) abgeschlossen. Im anstehenden glazialen Sand konnte eine Fundkonzentration von 5 × 7 Meter Ausdehnung dokumentiert werden. Es wurden ca. 1.600 Steinartefakte geborgen, die sich um eine ehemalige Feuerstelle verteilen. Typische Geschosspitzen und Herstellungsabfälle aus Feuerstein spre-

Bei den Ausgrabungen in Stedesdorf wurden in einem Graben innerhalb der eisenzeitlichen Siedlung Bruchstücke eines großen Gefäßes geborgen. Dieses zeigt nach der Restaurierung ein enormes Fassungsvermögen (Foto: G. Kronsweide, OL)



chen für einen zeitlich begrenzten Aufenthalt einer Gruppe jungpaläolithischer Wildbeuter. Um das genaue Alter der Fundstelle zu klären, wurden einige Holzkohleproben an das Centrum voor Isotopenonderzoek der Rijksuniversiteit Groningen gegeben.

Bei der Erweiterung des Friedhofes in **Nüttermoor** wurden bei Fundamentierungsarbeiten für eine neue Friedhofsmauer Befunde entdeckt. Die insgesamt neun Gruben mit Durchmessern zwischen 30 und 100 cm waren mit einem stark holzkohlehaltigen Substrat verfüllt. Da kein datierbares Fundmaterial geborgen worden ist, kann erst durch eine naturwissenschaftliche Analyse eine genaue Altersstellung bestimmt werden. Dem Augenschein nach handelte es sich um mittelsteinzeitliche Kochgruben.

Sicher in die Mittelsteinzeit datieren Oberflächenfunde, die bei **Hesel**, Ldkr. Wittmund, durch den ehrenamtlichen Sammler Johann Müller geborgen worden sind. Die Fundstelle befindet sich leicht erhöht auf dem Randwall einer eiszeitlichen Pingo-Ruine, also einer kreisrunden, abflusslosen Hohlform, entstanden durch das Abtauen eines Eiskernes. Von hier stammen etwa ein Dutzend Abschlüge sowie ein Lamellenkern.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts fand der Lehrer Johann Focken Schoon am Ewigen Meer (**Eversmeer**) ein Feuersteinbeil, das nun von seinen Nachkommen dem Archäologischen Dienst gemeldet worden ist. Das Stück datiert

aufgrund formenkundlicher Überlegungen in die neolithische Trichterbecherkultur.

Bei der Erschließung eines kleinen Neubaugebietes in **Ihren** wurden die Reste einer älter-eisenzeitlichen Siedlung entdeckt. Diese wurden mit Unterstützung der Wohnungsbau- und Entwicklungsgesellschaft mbH ausgegraben. Die angetroffenen Siedlungsstrukturen verteilen sich locker über die gesamte Fläche. Hervorzuheben sind drei Brunnen. In einen ist an dessen Basis ein ausgehöhlter Baumstamm als Filter eingesetzt worden.

In die Zeit um Christi Geburt datiert ein Hausgrundriss, der bei der Errichtung einer Sporthalle in **Stedesdorf** mit Unterstützung der Sportgemeinschaft Stedesdorf dokumentiert worden ist. Angetroffen wurden insgesamt 74 Befunde, zumeist Pfostengruben, aber auch kleinere hausbegleitende Gräben, größere Gräben und einzelne Gruben. Die meisten Pfostengruben gehören zu einem großen Gebäude. Das Haus aus der Zeit um Christi Geburt ist 20 m lang und 7 m breit.

Römische Kaiserzeit/ Völkerwanderungszeit

Bei wiederholten Begehungen im Watt vor **Bensersiel** wurden durch Axel Heinze und die Mitarbeiter des Museums Leben am Meer, Esens, neue Funde aufgesammelt. Es verdichteten sich die Hinweise für eine Besiedlung, die offensichtlich aus Streusiedlungen mit mehreren Warften auf dem hier sehr hoch anstehen-

den Geestrücken bestanden. Die aufgefundene Keramik zeigt ein großes zeitliches Spektrum von der Römischen Kaiserzeit über das Mittelalter bis in die frühe Neuzeit.

Die mit Unterstützung der Samtgemeinde **Westerholt** seit 2001 kontinuierlich durchgeführten Ausgrabungen im Neubaugebiet »An der Mühle« wurden auch 2011 weiter fortgesetzt. In der über 4 000 m² umfassenden Fläche wurden die Randbereiche der römisch-kaiser-

*Ein bei Ausgrabungen in einem Neubaugebiet ange-
troffener Baumstammbrunnen mit Laschen zum Stapeln
der Brunnenröhren in Ihren (Foto: K. Kamp, OL)*



zeitlichen Siedlung freigelegt. Ein kompletter Hausgrundriss von 19 m Länge und etwa 8 m Breite weist ein zentrales Ständerwerk aus 8 Holzpfeilern auf. Der Haustyp mit Wandgräben wie auch den auf den Längsseiten zentralen, gegenüberliegenden Eingängen spricht für eine Datierung des Gebäudes in den Übergang zwischen der jüngeren Eisenzeit und der frühen römischen Kaiserzeit, somit zwischen dem 2. Jahrhundert vor Christus und der Zeitenwende.

Mittelalter

Mit Unterstützung der VOST eG wurde bei der Erweiterung einer Viehhalle im Auricher Stadtteil **Schirum** Reste einer frühmittelalterlichen Siedlung erfasst. Leider ergaben die 70 Befunde kein klares Bild einer Bebauung, die Keramik datiert die Fundstelle jedoch in das 8. Jahrhundert n. Chr.

Ebenfalls in das frühe Mittelalter datiert die Fundstelle östlich der Dornumer Straße in Aurich-**Sandhorst**. 2011 ist im Gegensatz zum Vorjahr kaum Muschelgrusware aufgetreten. Für die frühmittelalterliche Siedlungsperiode (8.–11. Jahrhundert) konnten vier weitere Hausgrundrisse und ebenso viele Grassodenbrunnen nachgewiesen werden. Das Befundbild deutet eine längere Bestandsdauer der Siedlung bei allmählicher räumlicher Verlagerung an.

Im Pfarrhaus der Kirchengemeinde **Engerhufe** wurden im Frühjahr Sanierungsarbeiten

durchgeführt. Damit verbunden waren archäologische Untersuchungen in dem im Kern mittelalterlichen Steinhaus. Im Kellergewölbe kam bei den Ausgrabungsarbeiten ein Brunnen zu Tage. Da die Brunnenbaugrube auf den Bau Bezug nimmt, ist von einer gezielten zeitnahen Anlage vor dem und für das Steinhaus auszugehen.

Auf den Wurtten **Jarßum** (Widdelswehr) und **Wolthusen** (Stadt Emden) wurden zwecks Klärung der stratigraphischen Verhältnisse jeweils mit Unterstützung der Vorhabenträger Bohrsondagen durchgeführt. In **Jarßum** wurde ein 5 m mächtiger Schichtenaufbau dokumentiert, der in die Zeit der Gründung der Ansiedlung im frühen Mittelalter zurückreicht. In **Wolthusen** ergaben die Bohrkerne mindestens vier Aufhöhungsphasen und zugehörige Siedlungsflächen.

Auf Betreiben und mit Unterstützung der Gemeinde Moormerland führte Dr. Christian Schweitzer (Schweitzer-GPI) auf dem ehemaligen Klostergelände des Johanniterklosters **Boekzetelerfehn** weiter oben schon näher beschriebene geophysikalische Messungen durch. Gleiches gilt für die ehemalige Burganlage Schlüsselburg nördlich des alten Ortskerns von **Detern**.

Bereits 2009 erfolgte für den geplanten Bau eines Sportplatzes in **Jemgum** eine Baggersondierung. In den Suchschnitten fanden sich Spuren einer früh- bis hochmittelalterlichen Besiedlung, die eine Verlegung des



Außenansicht des Steinhauses in Engerhufe, wo im Frühjahr 2011 auf kleinstem Raum im Keller Untersuchungen durchgeführt wurden (Foto: S. König, OL)

Sportplatzes in die befundleeren Bereiche zur Folge hatten. Für die Errichtung von Flutlichtmasten wurde im Berichtsjahr die Auskofferrung der Fundamentgräben begleitet. Hierbei fand sich ein fast vollständig erhaltener Mühlstein aus Eifeler Basaltlava, der chronologisch wohl ebenfalls in das Mittelalter zu stellen ist.

Am Grenzbereich zwischen Geest und Marsch bei **Uttel**-Hattersum konnte ein ausge-

dehnter frühmittelalterlicher Fundplatz mit einem Schwerpunkt auf technischen Anlagen bei der Erweiterung einer Biogasanlage entdeckt werden. Mit Hilfe des Vorhabenträgers wurden große Bereiche freigelegt, die Ausgrabung steht noch aus.

Die Ausgrabungen in der frühmittelalterlichen Siedlung von **Brinkum** wurden fortgesetzt. Wenige Kilometer nördlich konnte im

Berichtsjahr ein einzelner Bauplatz am Südrand von **Holtland** untersucht werden. Die Bebauungsstrukturen können in das 11./12. Jahrhundert datiert werden und bilden somit einen Übergang von den frühmittelalterlichen Befunden in Brinkum zu den heutigen Siedlungen.

Neuzeit

Im Zuge der **Auricher** Altstadtsanierung, die ab März 2011 von der Ostfriesischen Landschaft archäologisch betreut wurde, konnten im Sommer und Herbst 2011 am südlichen Rand der Altstadt unter anderem die Hafenanlage und der Schifffahrtsstichkanal des 19. Jahrhunderts in zwei Sondagen näher untersucht werden. Erwähnenswert ist ein Suchschnitt am sog. Pingelhus, dem ehemaligen Hafenwärterhaus. Hier fanden sich die Reste einer Holzbrücke über den Hafen. Diese erste Brücke aus dem Jahr 1798 wurde scheinbar einmal erneuert, da sich durch eine dendrochronologische Datierung der Hölzer eine Reparatur der Trägerbalken in den 1820er Jahren nachweisen lässt.

Unter dem Projekttitel »Tod und Herrlichkeit« wurde im Rahmen des INTERREG Projektes »Land der Entdeckungen« die Gruft der Herrlichkeit in **Dornum** restauriert (s. o.).

Die Neue Kirche in **Emden** ist einer der ersten Sakralbauten des Typs der evangelisch-reformierten Predigtkirche in Nordwestdeutschland. Bereits seit längerem war eine Sanierung geplant, die u. a. den Einbau einer Fußbodenheizung vorsieht. Um den Schich-

tenaufbau im Kircheninneren zu klären, wurde in der Nähe der Kanzel eine Sondage durchgeführt. Nach Ausweis der Befunde war der Kirchenboden mit Grabplatten aus Aachener Blaustein ausgelegt. Dieser Bodenbelag ist mit der gesamten Kirche durch einen Bombenangriff im Jahr 1944 größtenteils zerstört worden. Um nach dem Krieg für den Wiederaufbau ein ebenes Nivellement zu erreichen, wurden die ehemaligen Fensterlaibungen aus Sandstein, aber auch die Grabplatten in das Fundament des heutigen Fußbodens integriert. Scheinbar sind die Platten zumindest teilweise vor dem Bombenangriff entfernt worden, da die Brandschicht des Zweiten Weltkrieges direkt auf einem gelblichen Füllsand aufliegt. In den Füllsand sind wiederum die Grablegen des 16. und 17. Jahrhunderts eingetieft worden.

Südlich des niederländischen Bad Nieuweschans wurden im Frühjahr ungenehmigte Erdarbeiten am sogenannten Hamdijk durchgeführt, der hier die Staatsgrenze markiert. Dabei wurde der bis dahin sichtbare Schutz- und Wehrdeich aus dem Jahr 1605 auf fast 1000 Metern vollständig abgetragen. Binnen- deichs liegen die Polderflächen des **Bunderneulandes**, die zu Beginn des 17. Jahrhunderts eingedeicht worden sind. Mit Hilfe des Verursachers konnte noch ein Querprofil des untertägig erhaltenen Teils des Deiches dokumentiert werden. Die wenigen stark fragmentierten Funde, hauptsächlich Backsteinschutt und einige Scherben der roten glasierten Irdenware,



Nicht nur die frühmittelalterlichen Fundstellen sind auch durch Brunnen geprägt. Eine mustergültige Kombination von Brunnenbaugrube, Brunnenschacht und Brunnenkasten des 11./12. Jahrhunderts wurde in Holtland ausgegraben (Foto: H. Lange, OL)



Profil durch den im Rahmen des Projekts »Grenzland – Festungsland« untersuchten und zu den frühneuzeitlichen Wehranlagen gehörigen Dieler Wehrdeich (Foto: A. Hüser OL).

verweisen auf die Bauzeit des Deiches im 16. und 17. Jahrhundert.

Diele war im Berichtsjahr erneut Bestandteil der Untersuchungen im Zusammenhang des INTERREG IVa-Projektes »Grenzland-Festungsland.« Dabei wurde unter anderem der bereits im Planum dokumentierte Brunnen im Innenhof der Schanzengebäude vollständig untersucht. Von den weiteren Gebäuden konnten lediglich Fundamentgräben beobachtet werden. Eine auffällige Konzentration qualitativvoller Funde (Fayencen, Trinkgläser, Metallobjekte) deutet auf den Standort der Kommandatur hin. Bei der Überprüfung einer auffälligen geophysikalischen Anomalie konnte ein weiteres Mörsergeschoss freigelegt werden, welches ähnlich dem Fund aus dem Vorjahr ebenfalls vollständig erhalten ist. Im Berichtsjahr wurden die Geländearbeiten auch auf weitere Bestandteile des gut 2 km langen Schanzensystems ausgeweitet. So fanden geomagnetische Prospektionen im Bereich des Hakelwerks statt. Hierbei handelt es sich um die zweite größere Schanzenanlage dieser Grenzbefestigung.

Weiterhin wurde der Dieler Wehrdeich archäologisch untersucht. Aufgrund der aktuell notwendig gewordenen Umverlegung des Dieler Sieltiefs in das Stapelmoorer Sieltief ließ sich ein Durchbruch des historischen Deichkörpers nicht vermeiden. Die durch das NLWKN initiierten Arbeiten ermöglichten die Dokumentation eines Profils. Ein Zusammen-

hang mit dem Gesamtensemble der Dieler Schanzen ist belegt: Der von der Ems in das Land hereinführende Deich diente der Begrenzung des Dieler Sieltiefs. Im Ernstfall konnte mit einem Sieltor im Bereich der Einmündung in die Ems das Wasser im Sieltief zurückgestaut und so das Umfeld der Hauptschanze geflutet bzw. in Morast verwandelt werden.

Im Spätsommer 2011 begannen im Zuge des Projektes »Grenzland-Festungsland« die Geländearbeiten in **Leerort**. Der noch heute eindrucksvoll sichtbare »Weiße Zwinger«, eine von drei mächtigen Bastionen der Festung, die zwischen 1528 und 1540 gegen die Landseite gerichtet sind, war Ziel der Untersuchungen. In mehreren Schnitten konnte der Aufbau geklärt werden: Es handelt sich um eine gut 5 m hohe Aufschüttung aus Klei. Im Grabungsbereich wurden hauptsächlich Ausbauphasen des 17. Jahrhundert angetroffen, während die im 16. Jahrhundert errichtete Bastion darunter verborgen ist. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert wurde auf dem Gelände ein Garten mit einem kleinen Lusthaus angelegt.

Literatur:

Bärenfänger, R., Brinkum, Gde. Brinkum, Ldkr. Leer, FStNr. 2711/2:151. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 46–47.

Bärenfänger, R., Fundberichte Nrn. 40, 164, 168, 188–190, 196, 200, 465, 469, 470. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, passim.

Bärenfänger, R., Römisches Kleingeld in Ostfriesland. Archäologie in Niedersachsen 14, 2011, 55–57.

Bärenfänger, R., Berühmte archäologische Funde aus dem Auricherland. In: Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (Hrsg.): Niedersachsenbuch 2011: Aurich, 2011, 22–24.

Bärenfänger, R., Archäologische Ausgrabungen: Timmel im frühen Mittelalter; Kloostervorwerk Timmel. In: Uns Timmel e. V. (Hrsg.): Timberlae – Timmel, Entwicklung eines Dorfes, Beiträge zur Ortsgeschichte, Timmel 2011, 44–47.

Evers, T., Fundbericht Nr. 16. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 14–15.

Evers, T., Sandhorst, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich, FStNr. 2410/9:31. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 41–42.

Evers, T., Sandhorst, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich, FStNr. 2510/3:114. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 43.

Fender, P., Die Tonpfeifen aus dem inneren Wassergraben der Dieler Schanze. (Ungedr. Bachelorarbeit am Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften der Philipps-Universität Marburg, 2011).

Hüser, A., Bomben und Granaten: Weitere Ausgrabungen in der Dieler Schanze. Bommen en Granaten: verdure opgravingen in de Dieler Schans. Newsletter Netzwerk Toekomst 3, 2011, 3.

Hüser, A., Bomben in Ostfrieslands Süden. Archäologie in Deutschland 3, 2011, 54.

Hüser, A., Diele, Stadt Weener, Ldkr. Leer, FStNr. 2809/9:34. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 47–48.

Hüser, A., Gruß vom »Bommen Berend«? Ein Blindgänger aus dem 17. Jahrhundert in Ostfriesland. Archäologie in Niedersachsen 14, 2011, 120–123.

Hüser, A., Handelswege, Zollstationen und Festungen an der Südgrenze Ostfrieslands. Archäologie in Niedersachsen 14, 2011, 75–78.

Hüser, A., Potshausen, Gde. Ostrhauderfehn, Ldkr. Leer, FStNr. 2811/3:2. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 50–51.

Kamp, K., Fundbericht Nr. 170. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 92–93.

Kanczok, M., Fundbericht Nr. 195. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 109–110.

Kegler, J. F. (Red.), Kulturwege Rheiderland. Fahrradroute durch das ostfriesische Rheiderland, Aurich 2011.

Kegler J. F. (Red.), Cultuurpaden R(h)eiderland. Cultuurhistorische routes in Oost-Friesland en Groningen, Aurich 2011.

Kegler, J. F., Emden, Stadt Emden, krfr. Stadt Emden, FStNr. 2609/1:80. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 45.

Kegler, J. F., Fundberichte Nrn. 22, 167, 169, 179, 182, 193, 194, 198, 464 468. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, passim.

Kegler, J. F., Larrelt, Stadt Emden, krfr. Stadt Emden, FStNr. 2608/6-8-1. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 45–46.

Kegler, J. F., Leer, Stadt Leer, Ldkr. Leer, FStNr. 2710/8:29. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 48.

Kegler, J. F., Loga, Stadt Leer, Ldkr. Leer, FStNr. 2710/6:61. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 48–49.

Kegler, J. F., Stapelmoor, Stadt Weener, Ldkr. Leer, FStNr. 2809/6:61. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 51–52.

Kegler, J. F., Weener, Stadt Weener, Ldkr. Leer, 2810/5:53. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 52.

Kegler, J. F., Westerholt, Gde. Westerholt, Ldkr. Wittmund, FStNr. 2410/3:52. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 53–54.

Kegler, J. F. u. König, S., Ostfriesische Fundchronik 2010. Emden Jahrbuch für historische Landeskunde Ostfrieslands 91, 2011, 233–270.

Kegler, J. F. u. Müller, M., Sandhorst, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich, OL-Nr. 2511/1:47. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 43–44.

Kegler, J. F. u. Thiemann, B., Laden & Landen. Kaiserzeitlicher Binnenverkehr bei Jemgum, Ldkr. Leer. Archäologie in Niedersachsen 14, 2011, 45–49.

König, S., Fundberichte Nrn. 3, 4, 7–10, 19–21, 165, 191, 192, 197, 467, 471, 472. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, passim.

König, S., Remels, Gde. Uplengen, Ldkr. Leer, FStNr. 2612/8:35. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 51.

König, S., Sandhorst, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich, FStNr. 2511/1:45. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 42.

König, S., Das De-Pottere-Porzellan der Ostfriesischen Landschaft in Aurich. Chinesisches Auftragsporzellan der Ostasiatischen Handelskompanie in Emden. In: Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Nikolaus Hofer, Karin Kühtreiber, Gabriele Scharrer-Liška (Hrsg.), Keramik und Technik. Internationale Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Mittelalterarchäologie; zugleich 43. Internationales Symposium Keramikforschung des Arbeitskreises für Kera-

mikforschung. Mautern an der Donau, 20. bis 25. September 2010. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 27, 2011, 73–78.

König, S. u. Müller, M., Sandhorst, Stadt Aurich, Ldkr. Aurich, FStNr. 2511/1:45. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 42.

Krecher, M., Fundberichte Nrn. 15, 163. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 13–14; 86–87.

Kronsweide, G., Fundberichte Nrn. 5, 466. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 8; 245–246.

Müller, M., Fundberichte Nrn. 17, 18. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 15–16.

Potthoff, T., Fundbericht Nr. 14. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 13.

Prison, H., Ausgrabungen im Umfeld der Wurt Jemgumkloster, Gde. Jemgum, Ldkr. Leer (Ostfriesland) – Ein Vorbericht. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 80, 2011, 117–136.

Prison, H., Eine römische Handmühle aus der Eifel in Ostfriesland. Archäologie in Niedersachsen 14, 2011, 58–62.

Prison, H., Fundberichte Nrn. 170, 174–177, 181, 186, 187. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, passim.

Prison, H., Klappsiege schon in der Eisenzeit? Archäologie in Deutschland 2, 2011, 45.

Prison, H., Nortmoor, Gde. Jümme, Ldkr. Leer, FStNr. 2711/4:136-9. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 49–50.

Prison, H., Schirum, Stadt Aurich, FStNr. 2511/4:151. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 44–45.

Reimann, H., Fundberichte Nrn. 6, 12, 13, 39, 168. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, passim.

Rosenbaum, N., Fundberichte Nrn. 172, 173, 178. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 95–96; 100–101.

Schwarz, W., Fundbericht Nr. 183. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011.

Thiemann, B., Böhmerwold, Gde. Jemgum, Ldkr. Leer, FStNr. 2710/7:82. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 46.

Thiemann, B., Fundberichte Nrn. 11, 184, 185. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 11–12; 103–105.

Thiemann, B., Nüttermoor, Stadt Leer, Ldkr. Leer, FStNr. 2710/5:58. Nachrichten des Marschenrates 48, 2011, 50.

Thieme, A., Fundbericht Nr. 180. Fundchronik Niedersachsen 2008/2009, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte, Beiheft 14, 2011, 101–102.

Fundmeldungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	Fundmeldung	Anlass
Ca. 1895	Eversmeer	WTM	Feuersteinbeil	NL	2410/5:17	Fam. Willms	Altfund
2010	Hagermarsch	AUR	menschl. Schädel	fMA	2309/3:3	Polizei Norderney	Einzelfund
05/11	Uttel	WTM	Keramik	f/sMA	2412/3:27	Dr. M. Redelfs	Altfunde
06/11	Blersum	WTM	Keramik	sMA	2412/2:68	R. Eichenbaum	Begehung
06/11	Bensersiel	WTM	Keramik	div.	2311/2:31	A. Heinze	Begehung
03/11	Hesel	WTM	Flintartefakte	ML	2512/6:11	J. Müller	Begehung
07/11	Schirum	AUR	Bronzegrapen	NZ	2510/6:35	Peters	Einzelfund
07/11	Logumer Vorwerk	EMD	Keramik	EZ/RKZ	2608/6:9	H. Lübben	Lesefunde



Blick in die Grufte unter der St. Bartholomäuskirche von Dornum gegen Ende des Jahres 2011
(Foto: R. Ströbl, Dresden)

Ausgrabungen und Untersuchungen

Datum	Fundort	Ldkr.	Fundobjekt	Zeitstufe	FSt.Nr.	örtl. Leitung	Anlass
01/11	Sandhorst	AUR	Werkplatz	PL	2511/1:47	M. Müller	Bebauung
03/11	Sandhorst	AUR	Prospektion	unb.	2410/9:36	T. Evers	Bebauung
03/11	Sandhorst	AUR	Siedlung	EZ/MA	2510/3:114	T. Evers	Bebauung
03/11	Stedesdorf	WTM	Hausgrundriss	EZ	2311/6:49	A. Süßen/H. Lange	Bebauung
04/11	Brinkum	LER	Siedlung	fMA	2711/2:151	H. Lange	Bebauung
04/11	Diele	LER	Schanze	fNZ	2809/9:34	A. Hüser	Projekt
04/11	Engerhufe	AUR	Steinhaus	MA	2509/3:16	A. Prussat	Sanierung
04/11	Ihren	LER	Siedlung	EZ	2810/6:25	K. Kamp	Bebauung
04/11	Westerholt	WTM	Siedlung	RKZ;VWZ	2410/3:52	M. Kastrop	Bebauung
04/11	Widdelswehr	EMD	Wurt Jarßum	MA	2609/5:15	A. Prussat	Bebauung
05/11	Aurich	AUR	Altstadtsanierung	MA/NZ	2510/3:119 etc.	C. Jeuthe	Sanierung
05/11	Emden	EMD	Neue Kirche	fNZ	2609/1:41	A. Prussat	Sanierung
05/11	Holtland	LER	Siedlung	fMA	2711/2:154	H. Lange	Bebauung
05/11	Uttel	WTM	Werkplatz	fMA	2412/2:32	W. Schwarze	Bebauung
06/11	Diele	LER	Hakelwerk	fNZ	2809/9:21	A. Hüser	Projekt
07/11	Boekzetelerfehn	LER	Kloster Geophysik	MA	2611/4:18	J. F. Kegler	Projekt
07/11	Detern	LER	Burg Geophysik	MA	2712/7:2	S. König	Projekt
07/11	Dornum	AUR	Gruft	fNZ	2310/5:22	S. König	Sanierung
07/11	Schirum	AUR	Siedlung	fMA	2511/4:152	H. Harms	Bebauung
08/11	Diele	LER	Wehrdeich	fNZ	2809/9:58	A. Hüser	Notbergung
08/11	Holtgaste	LER	Siedlungsschicht	MA	2710/7:83	K. Kamp	Exploration
08/11	Leerort	LER	Befestigung	fNZ	2710/8:5	A. Hüser	Projekt
09/11	Jemgum	LER	Friedhof	MA	2710/1:40	G. Kronsweide	Sanierung
09/11	Nüttermoor	LER	Kochgruben	ML	2710/5:59	A. Prussat	Erweiterung
11/11	Wolthusen	EMD	Dorfwart	fMA	2609/2:4	A. Prussat	Prospektion

Kulturbereich

Regionale Kulturagentur

Im Jahr 2011 wurden durch die Neubesetzung der Museumsfachstelle in Verbindung mit Volkskunde strukturelle Veränderungen im Kulturbereich vorgenommen. Seit dem 1. Oktober stehen die vier Fachbereiche Kulturagentur, Landschaftsforum, Museumsfachstelle/Volkskunde und das Plattdüütskbüro als gleichberechtigte Säulen nebeneinander. Schwerpunkt der Tätigkeit bis zum 31. Dezember 2014 ist die Betreuung des kulturtouristischen Themenjahres »Land der Entdeckungen 2013«. Dafür wurde die Leiterin mit vier Wochentagen abgeordnet. Für die verbleibenden Aufgaben der Kulturagentur steht ein Wochentag zur Verfügung.

Zu den vielfältigen weiteren Aufgabengebieten der Regionalen Kulturagentur gehören außerdem die Koordination des Kulturnetzwerks Ostfriesland, die Regionale Kulturförderung, der Kostümfundus, die Ostfriesische Graphothek, Publikationen und Vorträge und die Beratung von Kulturträgern, -veranstaltern und Kulturschaffenden in Ostfriesland bei inhaltlichen und finanziellen Fragen. Projekte werden initiiert, begleitet und konzeptionell mit erarbeitet. Die Beratung erfolgt auch außerhalb der Regionalen Kulturförderung, und die weitere Vernetzung von Partnern und Vereinen in der gesamten Region wird gefördert. Für hauseigene Projekte der Kulturagentur konnten 525 000 Euro eingeworben werden.

Weiterhin gehört zu den Aufgaben der Kulturagentur die Konzeptionierung und Durchführung von Fachtagungen und Symposien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die vielfältige Teilnahme an Jurysitzungen. Es steht in Frage, ob diese vielfältigen Aufgaben in Zukunft von der Abteilungsleiterin – unterstützt nur von Praktikanten und Ehrenamtlichen – in vollem Umfang aufrechterhalten werden können.

Kulturnetzwerk Ostfriesland – Abschluss Abenteuer Wirklichkeit

Am 31. Dezember 2011 endete das kulturtouristische Projekt »Abenteuer Wirklichkeit« des »Kulturnetzwerk Ostfriesland«, das die Vernetzung von Kultur und Tourismus auf der gesamten Ostfriesischen Halbinsel weiter entwickelte und aktuell auf der Webseite des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums als »Best Practice Ostfriesland« bezeichnet wird. Das Kulturnetzwerk erreichte im Jahr 2010 mit der Veranstaltung des Themenjahres seinen Höhepunkt. Das Jahr 2011 stand ganz im Zeichen der Abwicklung des Projektes mit den bewilligenden Behörden, der Dokumentation, der abschließenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Auswertung der Veranstaltung und der weiteren Verfestigung des Kulturnetzwerks. Das Kulturnetzwerk Ostfriesland trug in diesem Jahr zur weiteren Belebung der Zusammenarbeit bei und veranstaltete kleine Arbeitskreise oder Informationstreffen mit Netzwerkpartnern und Arbeitskreissitzun-

gen. Die Auswertung der abschließenden Evaluation unter den über 100 Netzwerkpartnern hatte ergeben, dass von Seiten der Netzwerkpartner der Wunsch bestand, frühzeitig über das neue Motto des Themenjahres 2013 informiert zu werden. So bleibt den Partnern mehr Zeit zur Entwicklung neuer Projekte und zur Bildung neuer Kooperationen.

Unter dem Motto »Die Vernetzung geht weiter« luden das Kulturnetzwerk Ostfriesland und die Kulturagentur der Ostfriesischen Landschaft für den 12. April 2011 alle Kultur-

Ideenbörse des Kulturnetzwerks Ostfriesland in der Johannes à Lasco Bibliothek am 12. April 2011 in Emden (Foto: G. Tengler)





Signet zu »Land der Entdeckungen 2013« (Motiv von Heiner Altmeppen »Norddeutsche Landschaft« 1980/81, Kunsthalle Emden, © Vg Bild-Kunst Bonn 2012; Gestaltung: sparq design, Aurich)

schaffenden und Touristiker der Ostfriesischen Halbinsel zu einer Ideenbörse ein. Über 100 Kulturschaffende und Touristiker sowie über 30 Aussteller präsentierten in der Johannes à Lasco Bibliothek in Emden die vielfältige Bandbreite an kulturellen Angeboten einer ganzen Region. Ziel dabei war die Vernetzung und eine erste Vorbereitung auf das kommende Themenjahr 2013. Erstmals wurde dabei das neue Motto »Land der Entdeckungen 2013« verkündet. Nach den ersten beiden Themenjahren »Garten Eden 2007« und »Abenteuer Wirklichkeit 2010« liegt der inhaltliche Schwerpunkt

2013 auf der Archäologie und der Geschichte der Ostfriesischen Halbinsel. Herzstück des Themenjahres wird das grenzüberschreitende Ausstellungsprojekt »2013 – Land der Entdeckungen/Land van ontdekkingen« sein. Gezeigt werden 50 Jahre Forschungsergebnisse der Archäologie des friesischen Küstenraums. Verantwortlich sind hierfür der Archäologische Dienst der Ostfriesischen Landschaft und das Ostfriesische Landesmuseum Emden.

Hilfreiche Unterstützung boten zusätzlich zwei Workshops. Bei dem Thema »Fördermöglichkeiten 2013 – wie, wann, was, wer?« ging es vor allem um die Frage, welche finanziellen Möglichkeiten es im Falle einer Beteiligung gibt. Unter dem Titel »Themenjahr für Einsteiger« sollte Interessenten die Schwellenangst vor einer Beteiligung im Jahr 2013 genommen werden und mögliche kleinere Netzwerkpartner und die Interessierten aus Kultursparten wie Musik, Kunsthandwerk, Malerei oder Plattdeutsch gewonnen werden. Möglich wurde die Ideenbörse durch die Unterstützung der Stiftung Niedersachsen.

Das kulturtouristische Themenjahr »Land der Entdeckungen 2013«

Bis zum 30. August 2011 wurde gemeinsam mit den Partnern das Konzept für das neue Themenjahr entwickelt und der Antrag für die bewilligende Behörde gestellt. Am 9. November 2011 wurde die Bewilligung der Mittel für das Themenjahr bekannt gegeben. Das Land Nie-

dersachsen und die Europäische Union fördern über drei Jahre mit rund 500.000 Euro die Vermarktung von kulturellen und touristischen Angeboten aus der gesamten Ostfriesischen Halbinsel bis hin nach Oldenburg – mit fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Die Federführung des Themenjahres liegt bei der Ostfriesischen Landschaft in Kooperation mit der Oldenburgischen Landschaft und der Ostfriesland Tourismus GmbH. Im Dezember 2011 erfolgte die Ausschreibung an alle Kulturschaffenden und -veranstalter sowie alle Touristiker auf der gesamten ostfriesischen Halbinsel: Dies ist möglich durch die konstruktive Unterstützung durch die Oldenburgische Landschaft, die als neuer Partner im Arbeitskreis des Kulturnetzwerk Ostfriesland begrüßt werden konnte.

Das Kulturnetzwerk Ostfriesland und seine kulturtouristischen Themenjahre werden zurzeit niedersachsenweit zur Präsentation angefragt. So wurde das Kulturnetzwerk Ostfriesland mit seinen Themenjahren im Springhornhof in Neunkirchen in Soltau-Fallingbostal vorgestellt. Weitere Anfragen zur Projektvorstellung erfolgten von der Koppelschleuse in Meppen, dem Arbeitskreis der Kulturdezernentinnen und Kulturdezernenten im Niedersächsischen Städte- und Gemeindegund Sachsen-Anhalt, sowie durch den Wirtschaftsausschuss des Ammerlandes in Westerstede. Auf regionaler Ebene wurde das Netzwerk vor der Naturforschenden Gesellschaft in Emden, bei



Anlässlich des »Tags der Deutschen Einheit 2011« präsentierte sich Ostfriesland in der Deutschen Botschaft am 3. Oktober in London. Katrin Rodrian, Ostfriesische Landschaft (re.) und Marco Reichl als »Hauptling Eppo« (Foto: T. Weise, Emden)

dem Zonta Club Leer-Ostfriesland und der Route 900 in Engerhufe, einem Zusammenschluss der fünf Kultur- und Geschichtsvereine im Südbrookmerland, vorgestellt.

Zurzeit schreibt außerdem eine Doktorandin der TU Wien ihre Dissertation über Kulturnetzwerke im ländlichen Raum. Unter den zwölf untersuchten europäischen Beispielen befindet sich auch das Kulturnetzwerk Ostfriesland.

Ostfriesland präsentiert sich in London zum »Tag der Deutschen Einheit 2011«

Die Ostfriesische Landschaft präsentierte am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober 2011, die Kultur und Geschichte Ostfrieslands in der Deutschen Botschaft in London. In Zusammenarbeit mit der IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie den großen Unternehmen der Region wurde in der Deutschen Botschaft in London erstmalig anlässlich des Nationalfeiertages keinem Bundesland, sondern ausschließlich einer Region die Möglichkeit geboten, sich vor über 500 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kultur zur präsentieren.

Die Broschüre »Kultursommer«

Die kulturtouristische Broschüre »Kultursommer 2011« erfreut sich immer größerer Nachfrage. Diese von der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse geförderte Publikation hat in den vergangenen Jahren wesentliche inhaltliche und redaktionelle Änderungen erfahren, die von den Lesern gut angenommen wurden. Zunächst wurde die Broschüre von einer zweifarbigen Darstellung auf einen Vierfarbdruck umgestellt, die Bündelung der Kulturangebote auf der Ostfriesischen Halbinsel wurde nicht mehr nach Sparten geordnet, sondern erfolgt chronologisch. So konnte die Auflage von 15.000 Exemplaren auf 38.000 Stück im Jahr 2011 gesteigert werden



Broschüre »Kultursommer 2011«
(Gestaltung: sparq design Aurich)

Broschüre »Moden un Maneren« – Ostfrieslands traditionelle und moderne Bräuche

Im Jahr 2011 wurde in der Kulturagentur das umfangreiche Material zu der kulturtouristischen Broschüre über Bräuche in Ostfriesland gesammelt und bearbeitet. Das Projekt, das von der VR-Stiftung unterstützt wird, wird voraussichtlich im Frühsommer 2012 erscheinen und soll kostenfrei an alle ostfriesischen Heimat-, Geschichts- und Kulturvereine, Schulen sowie Kultureinrichtungen verteilt werden.

Regionale Kulturförderung

Bis Ende Juni 2011 musste die Evaluation der Jahre 2008 bis 2010 beim MWK abgegeben werden. Diese Evaluation ist bereits abgeschlossen und nach Hannover gesandt. Sie war ein guter Anlass, die Entwicklung und die Förderstrategien der vergangenen drei Jahre in Ostfriesland zu reflektieren. Dabei konnten folgende Punkte festgestellt werden:

Eine Förderung von Kulturprojekten durch die Ostfriesische Landschaft gilt als positives Signal für andere Förderer, Sponsoren, Stiftungen etc. Die Förderzusage durch die Landschaft wird als Qualitätssiegel für das beantragte Projekt erachtet, da die Kriterien für eine Förderung durch die Landschaft als hoch gelten. Auf diese Weise animiert die Landschaft Antragsteller, sich auch bei anderen Fördereinrichtungen um Mittel zu bemühen. Die Verteilung der

Fördergelder auf die drei Landkreise Aurich, Leer, Wittmund sowie die kreisfreie Stadt Emden ist in den Jahren 2008 bis 2010 der Einwohnerzahl entsprechend »paritätisch« und somit sehr gleichmäßig erfolgt. Es gibt zwar noch einige »weiße Flecken« auf der Landkarte, die aber durch Kontaktaufnahme vor Ort, viel Beratung durch die Kulturagentur und Projektinitiierung der Kunst-, Kultur- und Geschichtsvereine sowie der Kulturschaffenden und Kulturveranstalter systematisch abgebaut werden. Das spiegelt sich auch in der steigenden Zahl der Antragsteller und Anträge sowie Anfragen in den vergangenen drei Jahren wider. Der Beratungsbedarf ist gleichfalls in diesem Zeitraum um etwa ein Drittel gestiegen.

Um sich ein Bild von der Vielfalt der Kulturschaffenden und Kulturveranstalter in Ostfriesland zu machen, werden mit diesen Kontakte geknüpft und Projektträger auch in die Landschaft eingeladen, damit die Arbeit in der Kulturagentur transparenter gestaltet wird und die Teilnehmer auch die Menschen hinter der Einrichtung Ostfriesische Landschaft näher kennen lernen können.

Im Jahr 2011 wurden 140 084 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung zur Förderung kultureller Projekte in Ostfriesland vergeben. Antragsschluss für das Jahr 2011 war der 31. Oktober 2010. Insgesamt wurden 68 Anträge mit einem Gesamtantragsvolumen von 382 381 € bei der Ostfriesischen Landschaft eingereicht. Im Vergleich zum Antragsjahr 2010 blieb die

Summe der Anträge fast identisch, ebenso wie die Höhe der beantragten Gesamtsumme.

Vielen Kulturveranstaltern konnten in Einzelberatungsgesprächen zusätzliche Wege der Förderung aufgezeigt werden. Zehn Anträge wurden an das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) weitergeleitet, da sie ein höheres Antragsvolumen als 10 000 € umfassten oder auf gesonderte Ausschreibungen vom MWK erfolgt waren. Nach eingehender Beratung der beteiligten Fachreferenten und des Landschaftsdirektors wurden vom Kollegium der Ostfriesischen Landschaft folgende Projekte bewilligt und durchgeführt:

- Ev.-luth. Kirchenkreis Harlingerland – Johannes-Passion in der St.-Magnus-Kirche in Esens
- Landkreis Aurich, Medienzentrum Aurich – Niedersachsen Filmklappe 2011
- Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung e. V. – 20. Dornumer Kunsttage 2011
- Theaterpädagogische Arbeitsgemeinschaft e. V. – »Moorgeister« – ein Kinder- und Jugendtheater in Platt- und Hochdeutsch
- Volkshochschule Leer e. V. – Jazz live im Speicher
- Kunst- und Kulturfreunde Dornum und Umgebung e. V. – 5. Dornumer Kammermusiktag 2011
- Kulturring und Kunstkreis Rhaderfehn e. V. – Jubiläumsausstellung »30 Jahre Kunstkreis«

- Türkisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft Leer e. V. – 11. Fest der Kulturen Leer – Internationales Kulturfest in der Stadt Leer
- KVHS Norden gGmbH – Musikalischer Sommerworkshop Ostfriesland
- Peter Gerdes – 7. Ostfriesische Krimitage
- Dorfverein »Uns Timmel« e. V. – »De Schippers van Timmel – Lever dood as Sklaav – Friesische Freiheit und Frieden für die Völker Europas«
- Ostfriesisches Landesmuseum Emden – Hans Trimborn (1891–1979) – Maler und Zeichner
- Kultur- und Kunstkreis Wiesmoor e. V. – »Abenteuer und Wirklichkeit« im Blumenreich Wiesmoor
- Kulturkreis »tom Brook« Oldeborg e. V., Geschichte erleben
- Kunstverein Aurich e. V. – DER RAUM – eine schöpferische Sphäre oder bloße Distanz zwischen den Dingen?
- Gemeinde Spiekeroog – Theaterstück »Der Knüppelkrieg«
- Gnadenkirche Tidofeld – Deutsche Spuren in Pomorze/Pommern – polnische Spuren in Ostfriesland
- Malschule der Kunsthalle Emden – Kunst-Cocktail
- Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater e. V. – Störtebeker-Freilichtspiele 2011
- Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule e. V., Europahaus Aurich – Zukunft braucht Erinnerung

- Kunstschule Norden e. V. – Der Zauberer von OZ
- Ländliche Akademie Krummhörn e. V. – Klang und Gesang – Handglockenfestival 2011 der LAK
- Niederdeutsches Theater Aurich e. V. – Tanz- und Theaterschool Auerk
- Geschichtswerkstatt Landarbeiterhaus Suurhusen e. V. – Leben früher – Bi uns tohuus!
- Niederdeutsche Bühne Wiesmoor e. V. – Tanz- und Theaterschool – Deel 2
- Volkshochschule Emden e. V. – 22. Internationales Filmfest Emden-Norderney
- Ev.-luth. Kirchengemeinde Asel – Aseler Musikherbst 2011
- Arbeitskreis Greetsieler Woche e. V. – 41. Greetsieler Woche
- Ökumenischer Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e. V., August-Gottschalk-Haus – Lebendiges Museum
- Volkshochschule Emden e. V. – 13. Dollart-Jazz-Meeting
- BBK-Ostfriesland – Schloss Evenburg – Jubiläumsausstellung
- Ev.-luth. Kirchengemeinde Lamberti – Chor- und Sinfoniekonzert aus Anlass des 200. Geburtstages von Franz Liszt
- Kunstverein Norden e. V. – Könitz & Könitz
- Theartic e. V. – Die Insel der Abenteuer
- Kreismusikschule Leer – Classic meets Rock
- Stadt Leer, Fachdienst Kultur – Jüdische Woche – Judentum zum Anfassen

- Ostfriesisches Landwirtschaftsmuseum Campen – Essperiment Küche – Wo wachsen Pizza und Schokolade?
- Synodalverband Nördliches Ostfriesland – 10. Krummhörner Orgelfrühling – Feuer und Wind
- Land Niedersachsen – Platt is cool mit Platt-sounds – einem plattdeutschen Bandwettbewerb für junge Leute von 15 bis 30 Jahren

ALLviN-Klausurtagung im April 2011

Am 7. und 8. April 2011 fand im Kloster Medingen in Bad Bevensen die zweite Klausurtagung der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) statt. Neben dem inhaltlichen Austausch stand die zweite große Evaluation zur Regionalen Kulturförderung im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen im Vordergrund. Die von der Ostfriesischen Landschaft eingereichte, 16 Seiten umfassende Evaluation wurde mit kleinen Nachbesserungen vom MWK positiv bewertet.

Ostfriesische Graphothek

Aus Altersgründen hat der Doyen der ostfriesischen Kunst Heiko Jörn die Verantwortung für die Ostfriesische Graphothek abgegeben. Es sind Überlegungen über den Fortbestand der Graphothek angestellt worden. Der Bestand aus über 1 000 hochwertigen Grafiken internationaler, nationaler und regionaler Künstler wird zurzeit dezentral in den Stadtbibliotheken

der fünf ostfriesischen Städte Aurich, Emden, Leer, Norden und Wittmund verwaltet und dort ausgeliehen. Derzeit wird an einem Konzept gearbeitet, um die Ostfriesische Graphothek auch im digitalen Zeitalter weiterzuentwickeln und attraktiv zu erhalten. Dazu fanden Beratungsgespräche mit Fachleuten anderer Artotheken statt.

Kostümfundus

Die Schwerpunkte beim Verleih des Kostümfundus lagen bei drei großen Theaterproduktionen in Ostfriesland: die Störtebeker Freilichtfestspiele, die plattdeutsche Theateraufführung »De Schippers van Timmel« und die Aufführung des Theaterstück des Fremdenverkehrsvereins Hinte anlässlich des 400jährigen Jubiläums des Osterhuser Akkords in Hinte und Emden. Bei den Ausleihen für die Theater-AGs an Schulen, blieben die Verleihzahlen im Vergleich zum Vorjahr stabil.



Heiko Jörn im Landschaftsforum 2010
(Foto: P. Veckenstedt, Aurich)

Landschaftsforum

Mit dem laufenden Betrieb des Landschaftsforums und dem 27. Musikalischen Sommer in Ostfriesland war das Team des Landschaftsforums der Ostfriesischen Landschaft um die hauptamtlichen Mitarbeiter Wibke Heß, Wiebke Schoon und Dirk Lübben im Berichtsjahr vollauf beschäftigt.

Der Projektmitarbeiter Gert Ufkes war mit der Hälfte seiner Arbeitszeit als technischer Mitarbeiter für die Veranstaltungen des Landschaftsforums tätig, während er mit der zweiten Hälfte seiner Stelle bis zum 31. Dezember 2013 für die Organisation des EU-Projektes »Grenzgänger« verantwortlich ist, das gemeinsam mit dem Peter de Grote Festival, Groningen, durchgeführt wird. Unterstützt wurde er bei den Tätigkeiten im Landschaftsforum von den Teilzeitbeschäftigten Uwe Pape und Lothar Milkau, die auch die Urlaubs- und Krankheitsvertretung für diesen Aufgabenbereich übernahmen. Beide waren zusätzlich im Musikalischen Sommer für den Fahrdienst zuständig. Hilde Meenken sorgte fortwährend für den gastronomischen Service bei Veranstaltungen im Landschaftsforum.

Veranstaltungen im Landschaftsforum

Die externen, internen und eigenen Veranstaltungen im Landschaftsforum besuchten insgesamt 7 149 Besucher, davon 3 606 Frauen, 3 251 Männer und 292 Kinder. 1 069 der Besu-

cher waren Rentner und 628 Menschen ausländischer Herkunft. Zwölf eigene Veranstaltungen des Landschaftsforums fanden im Berichtszeitraum statt.

Am 28. Januar war das preisgekrönte Liedermacherduo Simon & Jan aus Oldenburg vor über 100 Besuchern zu Gast. Der Schauspieler und Pantomime René Schack faszierte am 18. Februar mit dem plattdeutschen Kindertheater »De lütte Zoogeschicht« gleich zweimal an einem Vormittag jeweils ungefähr 100 Kindergartenkinder aus Aurich, Wiesmoor, Engerhufe und von der Insel Spiekeroog.

Im März war wiederum das Theatrium Bremen mit Programmen für Kinder und Erwachsene im Landschaftsforum. Am 25. März vormittags wurde das Stück »Ritter Rost und das mutige Burgfräulein Bö« aufgrund der großen Nachfrage gleich zweimal aufgeführt. Am Abend verzauberte die Schauspielerin Jeanette Luft unter dem Titel »Mascha Kaléko – Träume die auf Reisen führen« die Besucher mit einer skurrilen Geschichte über die russisch-österreichische Lyrikerin. Alte Bekannte aus dem Musikalischen Sommer waren am 27. Mai mit Anton Steck (Violine) und Marieke Spaans (Fortepiano) zu hören. Werke von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Thomas Linley und Ludwig van Beethoven wurden meisterlich interpretiert. Mit Jazz des Klaus Spencker Trios wurde das Halbjahresprogramm am 24. Juni beendet. Der gebürtige Auricher beeindruckte mit seinen leisen und



Klaus Spencker bei dem Auftritt mit seinem Trio im Landschaftsforum am 24. Juni 2011. (Foto: A. Barkhoff)



Die Saxophonistin Charlotte Greve beim Auftritt mit dem Berliner Lisbeth Quartett im Landschaftsforum am 23. September 2011 (Foto: J. Quast)

transparenten Gitarrenklängen und wurde dabei einfühlsam unterstützt von Marc Muellbauer am Bass und Sebastian Merk am Schlagzeug.

Im Rahmen des 27. Musikalischen Sommers in Ostfriesland fanden im Landschaftsforum vom 1. bis 4. August vier Vorträge von Prof. Dr. Elmar Budde zum Thema »Musik und Affekt – über Ausdrucksformen der Leidenschaften, Empfindungen und Gefühle in der Musik« vor insgesamt 240 Besuchern statt. Zudem gab es am 1. August abends ein Concerto Recitativo unter der Überschrift »Aus seinem Leben: Licht und Schatten im Schicksal Friedrich Smetanas« mit den Sprechern Hans Christian Schmidt-Banse und Annette Kristina Banse, sowie den Musikern Peter Barcaba (Klavier), Maria (Se-Young) Kim (Violine) und Christoph Otto Beyer (Violoncello).

Nachdem ein Kabarettabend mit Frank Golischewski im Lokschuppen in Jever im Rahmen des Musikalischen Sommers schnell ausverkauft war, wurde kurzerhand beschlossen, am 26. Juli 2011 einen – gleichfalls schnell ausverkauften – Zusatztermin im Landschaftsforum einzurichten. Alle Räumlichkeiten wurden außerdem für das Organisationsteam des Festivals sowie für die Durchführung der Meisterklassen und diverser Proben von morgens früh bis abends spät genutzt. Das Berliner Lisbeth Quartett um die Saxophonistin Charlotte Greve gestaltete den Auftakt des zweiten Halbjahres am 23. September im ausverkauften Landschaftsforum.

Nicht zum ersten Mal waren die ostfriesischen Lokalmatadore des Mico Maco Theaters aus Rhaderfehn zu Gast. Mit dem Stück »Top Dogs – Ein Königsdrama der Wirtschaft« von Urs Widmer fanden sie am 7. Oktober ein interessiertes Publikum.

Ganz neue Klänge in der Form konzertanten Rocks brachte das Duo Euphoryon aus Leipzig mit Malte Vief an der Gitarre und Matthias Hübner am Cello am 11. November in die Ostfriesische Landschaft. Den Abschluss des Veranstaltungsreigens gestaltete am 2. Dezember vor nur 40 Gästen der Kabarettist Nicolas Evertsbusch aus Köln mit seinem Programm »Gewächse aus dem Evertsbusch«.

Trotz der Erfolge zeigte sich, dass es mit dem vorgegebenen Budget nicht möglich ist, monatlich ein vielfältiges Kultur-Programm von hoher Qualität durchzuführen. Deshalb wird man 2012 die Anzahl der Veranstaltungen reduzieren und den Aufwand für Bühnenbau und Werbung herunterfahren müssen.

Es gab außerdem auch eine Vielzahl von intern – also aus anderen Abteilungen der Ostfriesischen Landschaft organisierten – öffentlichen Veranstaltungen im Landschaftsforum, etwa die Vortragsreihe der Landschaftsbibliothek mit sechs Vorträgen, ein dreitägiges Kolloquium für Archäologen, die festliche Verleihung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte, Lehrerfortbildungen, Pressekonferenzen etc. Auch bei den zahlreichen Führungen durch die Gebäude der Ost-

friesischen Landschaft wird das Forum den Besuchergruppen vorgeführt.

Von externer Seite wurde das Forum ebenfalls gerne in Anspruch genommen. So gab es eine Buchvorstellung des Apothekerverbandes, ein Symposium der Ubbo-Emmius-Klinik für Chirurgen, ein Benefizkonzert des Rotary Clubs mit Musikwettbewerb, ein jährliches Bankett der deutschen Versicherungswirtschaft usw.

27. Musikalischer Sommer

Zwei herausragende Abschlusskonzerte in der Johannes à Lasco Bibliothek Emden bildeten am 14. August den Abschluss des diesjährigen Kammermusikfestivals. Rund 12 000 Besucher erlebten die 50 Konzerte und Veranstaltungen des Festivals und reisten mit der Musik durch ganz Ostfriesland, das Ammerland, das Emsland und die angrenzenden Niederlande.

Die Besucherzahl stellt dabei einen bisher unerreichten Rekord dar. Nahezu alle Konzerte des Festivals waren ausverkauft. Durch Veranstaltungen wie das Benefizkonzert in der Sparkassen-Arena mit knapp 2 000 Besuchern und die ausgesprochen erfolgreichen Auftritte des norwegischen Jazz-Musikers Mathias Eick im Park der Gärten in Bad Zwischenahn und im Pumpwerk in Wilhelmshaven mit insgesamt rund 900 Zuhörern konnten die Zahlen des Jubiläumsjahres 2009 um etwa 1 000 Besucher übertroffen werden.

Kontinuität und Qualität der 27. Saison zeigten sich in der Auswahl der Künstlerinnen und Künstler. So schufen bekannte Größen wie der französische Violinist Philippe Graffin oder der Wiener Cellist Herwig Tachezi Konzentrationshöhepunkte des diesjährigen Festivals. Anton Steck und das Ensemble Antonianum rissen die Zuhörer in Stapelmoor zu Beifallsstürmen hin. In Westerstede war der renommierte Pianist Jeremy Menuhin, erstmals 2009 beim Festival zu Gast, wieder zu hören. Diesmal trat er zusammen mit seiner Frau Mookie Lee Menuhin (Klavier) und einer Auswahl von vierhändigen Klavierstücken auf. Auch Erik (Wenbo) Xu, stellvertretender Solo-Bratschist des NDR-Sinfonieorchesters, begeisterte das Publikum beispielsweise in Sengwarden.

Neuentdeckungen waren die Pianistin Anna Magdalena Kokits und der Cellist Alexander Gebert, die durch ihre ausdrucksstarken Interpretationen in Arle, Horsten und Dangast überzeugten. Auch der Gewinner der »Heroes of tomorrow«-Kampagne des Festival-Hauptförderers Statoil, der norwegische Pianist Christian Ihle Hadland, gehört durch seinen Auftritt in der Ludgerikirche Norden zu den großen Entdeckungen dieses Jahres. Die Solisten der beiden Abschlusskonzerte, der herausragende kanadische Violinist Moshe Hammer und die renommierte Pianistin Hie-Yon Choi, faszinierten das Publikum in Emden mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart.



Matthias Hübner vom Duo Euphoryon am Cello am 11. November 2011 im Landschaftsforum (Foto: Ch. Borchers)



Philippe Graffin während des Konzerts in der ev.-ref. Kirche Leer-Loga am 23. Juli 2011 (Foto: K. Krämer)

Neben dem kammermusikalischen Schwerpunkt des Musikalischen Sommers hatte das Festival noch weitere bewährte Veranstaltungen im Programm, die beim Publikum äußerst beliebt sind. Die Vorträge des Musikwissenschaftlers Prof. Dr. Elmar Budde über »Leidenschaften, Empfindungen und Gefühle in der Musik« waren mit rund 60 Zuhörern je Vortrag voll ausgelastet. Der Familientag in Campen war in diesem Jahr mit 600 Besuchern der bislang erfolgreichste seiner Art. Besonders gelungen war dabei die aktive Einbindung der Kinder in Tanz-, Theater- und Musikworkshops. An den Meisterklassen von Prof. Wolfram König (Violine), Prof. Peter Barcaba (Klavier) und Erik (Wenbo) Xu (Kammermusik) nahmen rund 30 Meisterschüler aus Asien und Europa teil, die ihr Talent in den Abschlusskonzerten unter Beweis stellten.

Die Ostfriesische Landschaft blickt zurück auf 50 Konzerte in drei Wochen – davon zehn Grenzgänger-Konzerte in der Grenzregion von Deutschland und den Niederlanden –, auf Gastspiele von rund 80 Künstlerinnen und Künstlern, auf 37 Spielorte – davon die drei Neuentdeckungen Minsen, Dunum und der Lokschuppen in Jever –, auf 33 Veranstaltungen des facettenreichen Rahmenprogramms mit Führungen, Rundgängen, Kanalfahrten und Käsebesuchen.

Für große öffentliche Aufmerksamkeit in Ostfriesland sorgte die Entscheidung des Landschaftskollegiums, die jahrelange Zusammen-

arbeit mit dem künstlerischen Leiter des Musikalischen Sommers Wolfram König aufzugeben. Damit musste auf nicht zu überbrückende Differenzen und unerfüllbare Forderungen reagiert werden. In seiner Sitzung am 7. November 2011 beschloss das Kollegium der Ostfriesischen Landschaft einstimmig, den Vertrag zum Musikalischen Sommer mit Wolfram König fristgerecht zum 31. Dezember 2012 zu kündigen und ein eigenes Festival unter einem neuen Namen ins Leben zu rufen. Die Namensrechte am Musikalischen Sommer liegen bei Wolfram König als Gründer.

Regionalsprachliche Fachstelle Plattdüütskbüro

Das Jahr 2011 brachte eine erfreuliche Unterstützung des Landes Niedersachsen für die plattdeutsche Sprache. Damit verbunden sind große Herausforderungen für das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft. Die Abteilung stand vor der Aufgabe, den bisherigen Betrieb weiter abzudecken und zusätzlich zwei neue mehrjährige Projekte von landesweiter Bedeutung in Gang zu setzen.

Auftakt-Presskonferenz für das Plattdeutsch-Online-Wörterbuch für Ostfriesland am 23. September 2011 im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Hannover, in der Mitte Frau Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka und der Präsident der Ostfriesischen Landschaft Helmut Collmann (Foto: MWK, Hannover)



Das Projekt »Online-Wörterbuch für Ostfriesland« bietet die Chance, ein wissenschaftlich fundiertes Wörterbuch ins Netz zu stellen, in dem Interessierte verlässlich Auskunft finden sollen und mit dem längerfristig sogar Plattdeutsch erlernt werden kann.

Mit dem Erlass »Die Region und ihre Sprachen im Unterricht«, der seit August 2011 in Kraft ist, haben sich neue Möglichkeiten für Plattdeutsch in der Schule ergeben. Der Aufbau und die Betreuung eines Netzwerkes von Lehrkräften, die diesen Erlass umsetzen möchten, wurden vom Plattdüütskbüro geleistet in der Hoffnung, dass zukünftig eine Beratung für Niederdeutsch diese Aufgabe übernehmen kann.

Online-Wörterbuch für Ostfriesland mit Erweiterungsoptionen

Seit dem 1. Juni 2011 arbeitet Frau Elke Brückmann als wissenschaftliche Mitarbeiterin halbtags an einem Online-Wörterbuch für das ostfriesische Platt. Das Projekt wird zu gleichen Teilen vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur und der Stiftung Niedersachsen sowie durch Unterstützung des Vereins Oostfreeske Taal finanziert. Es hat zum Ziel, den im Ostfriesischen Wörterbuch von Gernot de Vries festgehaltenen aktuellen Wortschatz des ostfriesischen Platt online zu stellen. Hiermit können die Teile Ostfrieslands, in denen das Verb »sprechen« mit »proten« übersetzt wird, versorgt werden.

Die Laufzeit des Projekts erstreckt sich über drei Jahre. In diesem Zeitraum sollen ca. 50 000 Datensätze elektronisch erfasst werden. Frau Brückmann hat bis zum Ende des Berichtszeitraums 15 000 Datensätze eingegeben. Darüber hinaus sind für das Online-Wörterbuch grammatische Angaben vorgesehen, die Standardisierungen erforderlich machen. Die Schreibregeln für das ostfriesische Platt wurden 2011 weiter ergänzt. Aufwändig war die vollständige Erfassung aller unregelmäßigen Verben für Konjugationsschemata, die zu jedem Verb angeboten werden sollen, und das Erarbeiten von Deklinationsregeln. Das ostfriesische Online-Wörterbuch wird zahlreiche Hilfestellungen für Beugungsformen geben, so dass es Interessierten auch beim Spracherwerb helfen kann.

Die Nutzungsmöglichkeiten orientieren sich an den großen Online-Wörterbüchern für Nationalsprachen. Die Suche wird in beiden Richtungen (hochdeutsch-plattdeutsch oder plattdeutsch-hochdeutsch) möglich sein, bis zu einem gewissen Grad werden Tippfehler oder verkehrte Schreibungen erkannt. Das Online-Wörterbuch kann nach Abschluss des Projekts beliebig erweitert werden.

Plattdeutsch in der Schule

Seit 2005 hatten Lehrkräfte auf einen neuen Erlass für Plattdeutsch in der Schule gewartet. Seit dem 1. August 2011 gibt es den Erlass »Die Region und ihre Sprachen im Unterricht«. Darin ist zum ersten Mal über die in den Kern-



Presskonferenz am 19. Dezember 2011 in der Ostfriesischen Landschaft zur Verlängerung der Auszeichnungen für mehrsprachige Kitas (Foto: H. Hermanns, ON)

curricula vorgeschriebene Sprachbegegnung mit Plattdeutsch hinaus vorgesehen, Kindern in der Schule Möglichkeiten zum Erlernen von Niederdeutsch und Saterfriesisch zu bieten. Sowohl in der Grundschule als auch in der Sekundarstufe wird hierfür u. a. integrierter Sachsprachunterricht empfohlen. Das bedeutet, dass Unterrichtsinhalte auf Plattdeutsch vermittelt werden. Diese Methode ist als zweisprachiger oder bilingualer Unterricht bekannt und eine Weiterführung dessen, was in mehrsprachigen Kindertagesstätten vielerorts bereits praktiziert wird.

Die Landschaften und Landschaftsverbände sollen die Umsetzung des neuen Erlasses unterstützen. Obleute für Plattdeutsch in den Schulen, die als Ansprechpartner für die angestrebte Vernetzung dienen könnten, sind im Erlass jedoch nicht vorgesehen. Darum schrieb Landschaftspräsident Collmann nach der Veröffentlichung des Erlasses im Herbst 2011 an alle Schulen in Ostfriesland mit der Bitte, freiwillig Kontaktlehrkräfte für Plattdeutsch zu benennen. Mehr als 100 Schulen hatten bis zum Jahresende eine/n Ansprechpartner/in benannt.

Auszeichnungen für mehrsprachige Kindertagesstätten in Ostfriesland

Nach fünf Jahren Laufzeit wurden 2011 die ersten Auszeichnungen für mehrsprachige Kindertagesstätten, die 2006 an vier Einrichtungen übergeben worden waren, überprüft und verlängert. Im Rahmen einer Pressekonferenz bekamen die vier ersten Einrichtungen als Dank für ihr dauerhaftes Engagement das plattdeutsche Kinderbuch »Dat Ollske un de Bigge« überreicht.

Ostfriesland und das Saterland als Modellregionen für frühe Mehrsprachigkeit

Das Projekt »Ostfriesland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit« wurde bereits 2008 beim Kultusministerium beantragt. Es nahm die Richtung, in die der neue Erlass »Die Re-

gion und ihre Sprachen im Unterricht« geht, bereits vorweg. Frühe Mehrsprachigkeit im Alter von 0 bis 8 Jahren wird in der EU seit ungefähr zehn Jahren intensiv diskutiert. Ostfriesland hat inzwischen 70 Kindertagesstätten (ca. 1/3 aller Einrichtungen in der Region), in denen mit Plattdeutsch gearbeitet wird. Bisher wurden 14 davon von der Ostfriesischen Landschaft als mehrsprachig ausgezeichnet. Insofern bot es sich an, der erfolgreichen Sprachenerwerbsarbeit in den Kindertagesstätten eine Fortführung in der Grundschule folgen zu lassen.

Im Verlauf der Verhandlungen wurde das Projekt auf Grundschulen beschränkt. Im Herbst 2011 wurde damit begonnen, nach geeigneten Schulen für das Projekt zu suchen und diese zu besuchen und zu informieren. Ende 2011 wurde die Lehrkraft Herma Knabe beauftragt, die Koordination zu übernehmen. Im Saterland haben 2011 bereits die ersten Sprachkurse für Erzieherinnen und Lehrkräfte stattgefunden, da das Projekt dort zusätzlich aus Mitteln der Kommune und der Oldenburgischen Landschaft gespeist wird.

Das Projekt hat zum Ziel, evaluierbare Erfahrungen mit zweisprachigem Unterricht in der Grundschule zu machen. Die Federführung liegt beim Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft. Die Ergebnisse sollen auf das ganze Land Niedersachsen übertragbar sein.

Plattdöötskmaant

Seit 2007 organisiert das Plattdöötskbüro der Ostfriesischen Landschaft im September einen *Plattdöötskmaant*, seit 2010 geschieht das gemeinsam mit den Plattdeutschbeauftragten der Kommunen in Ostfriesland. Er dient dazu, besondere Aktivitäten durchzuführen und damit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Regionalsprache zu lenken. Der Schwerpunkt des *Plattdöötskmaant 2011* lag im Bildungsbereich und bei Jugendlichen in der Berufsausbildung. Das Straßenplakat, das im September drei Wochen lang an den Straßenrändern aller wichtigen Verkehrsadern zu sehen war, verdeutlichte die Botschaft. Zu sehen waren drei junge Menschen, eine Polizistin, ein Arbeiter im Blaumann und eine Fotografin, also Menschen in der Berufsausbildung oder Berufseinsteiger. Darunter stand der Satz »Platt hört daarto!«

Ergänzend hierzu wurden an Schulen mit ausgebauter Oberstufe, also auch an Berufsbildenden Schulen, zwei Bücher über Plattdeutsch ausgeteilt. Das war zum einen das Buch »hoog und platt« von Frerk Möller, eine Geschichte der plattdeutschen Sprache mit einer Bestandsaufnahme zur heutigen Sprachsituation und einem Ausblick auf die Zukunft der Regionalsprache. Vor allem für ältere Schüler/innen geeignet ist das zweite Buch, das im *Plattdöötskmaant* verteilt wurde: »Plattdeutsche Sprachlandschaften in Ostfriesland« von Joachim Strybny. Hierbei handelt es sich um

eine sehr detaillierte Aufnahme des Sprachbestands in Ostfriesland mit erstaunlichen Ergebnissen, die junge Menschen, die in Ostfriesland zur Schule gehen, zur Kenntnis nehmen sollten.

Für Kindertagesstätten und Grundschulen wurden Bücherkisten mit plattdeutschen Büchern angeschafft, die an zehn verschiedenen Standorten in Ostfriesland jeweils in öffentlich zugänglichen Büchereien deponiert wurden. Durch einen Rundbrief der Ostfriesischen Landschaft wurden alle Kindertagesstätten mit Informationen über den Inhalt und die Standorte dieser Bücherkisten informiert. Die Kisten wurden jeweils in Gegenwart eines Landschaftsrates im Beisein der Presse übergeben.

In Eigenverantwortung der Plattdeutschbeauftragten des Landkreises Leer und der Kommunen Jümme, Rhaderfehn und Weener lag die Aktion »Wi proten vandaag Platt«, die den ganzen Monat September hindurch an allen Werktagen lief. Jeden Tag warb ein anderer mittelständischer Betrieb in den drei Kommunen damit, dass dort mit den Kunden Platt gesprochen wird. Diese Aktion wurde durch tägliche Kurzberichterstattung und etliche längere Artikel mit Fotos im Leeraner Teil der Ostfriesen Zeitung und im Generalanzeiger unterstützt. Das Plattdöötskbüro gab organisatorische Hilfestellungen und sorgte für Werbematerial. Verschiedene Radiosender berichteten über die Aktion. Durch derartige Aktionen wird insbesondere auch für junge



Die Schülerband »Skyline B« von der BBS-1 Leer bei ihrem Auftritt in der Exerzierhalle am 8. Oktober 2011 in Oldenburg (Foto: L. Ohmsen)

Menschen erfahrbar, dass Plattdeutschkenntnisse im Arbeitsleben auch heute noch von Bedeutung und sogar von Vorteil sind.

»Platt is cool« mit »Plattsounds«

Besonders vielseitig und lebendig waren die Aktionen der Initiative »Platt is cool« (vgl. <http://www.platt-is-cool.de>). Diese Initiative wird von den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen getragen, von der Landesschulbehörde unterstützt und setzt neue Impulse für Plattdeutsch in der Schule.

2011 wurde, wie schon im Jahr zuvor, erneut eine Postkartenaktion durchgeführt. Postkarten mit frischen Fotos und dazu passenden Sprüchen als Unterrichtsimpuls wurden an alle Schulen in Niedersachsen verteilt.

In Ostfriesland halfen die Plattdeutschbeauftragten im *Plattdüütskmaant* September bei der Verteilung der Karten. Das Plattdüütskbüro der Ostfriesischen Landschaft erarbeitete methodische Vorschläge, wie die Postkarten im Unterricht eingesetzt werden können.

Eines der spannendsten Projekte in 2011 war »Plattsounds«, der niedersächsische Wettbewerb für junge plattdeutsche Musik, der ebenfalls von der Initiative »Platt is cool« mit kräftiger Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur organisiert und durchgeführt wurde. Hierfür konnten sich Musiker und Musikerinnen im Alter von 15 bis 30 Jahren mit selbst geschriebenen und komponierten Stücken bewerben. Die zehn besten Bewerber/innen wurden für einen Publikumspreis im Internet (<http://www.plattsounds.de>) zur Abstimmung gestellt und durften bei der Endausscheidung in der Exerzierhalle in Oldenburg am 8. Oktober 2011 live auftreten.

Der Publikumspreis (Skyline B/Leer) und der erste bis dritte Preis (The Voodooelectric, Aurich/BLOWM, Emden und Musikapparillo, Emden) gingen nach Ostfriesland, der Nachwuchspreis an eine Schülerband aus Osnabrück. Cornelia Nath wirkte für die Landschaften und Landschaftsverbände in der Jury mit.

Weitere Aktivitäten des Plattdüütskbüros

Zu den Korrektur- und Lektoratsarbeiten für die Presse und Publikationen gehörten 2011 u. a. ein plattdeutsches Computerprogramm für Bildbearbeitung, eine Palliativbroschüre »Dat leste Kapitel«, zwei Kinderbücher für den Bereich Wittmund und Korrekturen für ein plattdeutsches Lesebuch, das 2012 für Jugendliche und junge Erwachsene herausgebracht

werden soll. Außerdem wurden plattdeutsches Material für den zweisprachigen Unterricht in der Grundschule sowie plattdeutsche Texte für diverse Pressepublikationen, Kommunen und Einzelpersonen korrigiert.

Die Plattdeutschbeauftragten der Kommunen, die mehrsprachigen Kindertagesstätten und interessierte Grundschulen, die zum Thema »Bilingualer Unterricht in der Grundschule« arbeiten, wurden mehrere Male zu Vernetzungs- und Fortbildungstreffen eingeladen und betreut. Für die Lehrkräfte aus den Grundschulen wurde eine Fortbildungsfahrt in die Provinz Friesland (NL) organisiert, um in den dortigen dreisprachigen Basisschulen zu hospitieren. Die Fahrt im Oktober 2011 war verbunden mit einem Besuch bei Mercator, dem europäischen Forschungszentrum für Mehrsprachigkeit und Sprachenlernen bei der Fryske Akademy in Leeuwarden. In Bunde, wo mit Hilfe des kommunalen Plattdeutschbeauftragten aufeinander aufbauende Sprachwerbsmöglichkeiten geschaffen werden sollen, hielt die Leiterin des Plattdüütskbüros zwei Vorträge für Kindergärten und Grundschulen. Das Plattdüütskbüro war auch auf der »Pädagogika«, einer Bildungsmesse in der Hochschule Emden-Leer, vertreten.

Innerhalb Ostfrieslands wurden zudem die Kontakte mit dem Verein Oostfreeske Taal und mit der Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater gepflegt. In der plattdeutschen Vierteljahresschrift DIESEL erschienen regel-

mäßig Berichte aus dem Plattdüttsbüro. Im August wurde die Leiterin des Plattdüttsbüros als Übersetzerin in einem Strafverfahren vor Gericht eingesetzt. Im Herbst 2011 wurde mit den Planungen und Vorbereitungen für die 17. deutsch-amerikanische Plattdüttsch Konferenz, die vom 6. bis 9. September 2012 in Aurich stattfinden wird, begonnen. Auch 2011 wurden wieder zahlreiche Schüler/innen und Studierende bei der Materialsuche für ihre Haus-, Bachelor- oder Masterarbeiten beraten.

Auf Landesebene wurden vor allem die Bildungskontakte intensiviert. Durch die landesweiten Lehrerfortbildungen des Kultusministeriums in Bad Bederkesa als Referentin zum Thema »Frühe Mehrsprachigkeit« bekannt, war Cornelia Nath zu verschiedenen Vorträgen eingeladen, z. B. zu einer Schulinternen Lehrerfortbildung in Himbergen und zum Schoolmasterdag des Bereichs Stade. Sie nahm an einer wissenschaftlichen Tagung des »Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung« (nifbe) zum Thema frühe Mehrsprachigkeit teil. Sie arbeitete zudem im Vorstand des Instituts für niederdeutsche Sprache in Bremen mit. Den Vorsitz der Fachgruppe Niederdeutsch des Niedersächsischen Heimatbundes legte sie aus zeitlichen Gründen nieder, gehört aber weiterhin dieser Fachgruppe an.

Museumsfachstelle/Volkskunde

Die Museumsfachstelle/Volkskunde bildet seit Oktober 2011 eine eigenständige Abteilung innerhalb des Kulturbereichs der Ostfriesischen Landschaft. Aus diesem Grund erscheint ihr Bericht an dieser Stelle des Jahresberichts und nicht mehr bei der Ostfriesland-Stiftung.

Zum 1. Juli 2011 trat Dr. Willem Koppers nach Abschluss des 60. Lebensjahres die Ruhephase der Altersteilzeit an. Willem Koppers wirkte 17 Jahre bei der Ostfriesischen Landschaft für den Museumsverbund Ostfriesland. In seiner Amtszeit wurden beispielsweise Forschungs- und Ausstellungsprojekte wie »Als Friesen Preußen waren«, die »Friesische Freiheit« oder die Ausstellung zur Geschichte der Ostfriesischen Landschaft im Tresorraum verwirklicht. Im Jahr 2010 fand als das letzte größere Projekt von Willem Koppers die Ausstellung »Schein und Sein. Ostfrieslands Kirchen im Blick von Künstlern und Fotografen« als Kooperation der Verbundmuseen mit jungen Fotografinnen und Fotografen – Studierenden der Fachhochschule Hannover, Abteilung Fotografie – statt.

Nicht zuletzt durch die Anstrengungen von Willem Koppers konnten mehrere Museen des Museumsverbundes mit einer hauptamtlichen Leitung ausgestattet und mit dem Zertifikat der »Museumsregistrierung« des Museumsverbands Niedersachsen und Bremen e. V. ausgezeichnet werden. Als Berater der kleinen und

größeren, haupt- und ehrenamtlich geleiteten Museen sowohl im Verbund als auch darüber hinaus ist Willem Koppers in Ostfriesland eine wichtige und kompetente Ansprechperson gewesen.

Zum 1. Oktober 2011 trat Dr. Nina Hennig die Nachfolge von Willem Koppers in der Museumsfachstelle der Ostfriesischen Landschaft an. Ihre Aufgaben bestehen in der Geschäftsführung des Museumsverbunds Ostfriesland, in der sie durch die langjährige Mitarbeiterin Sabine Gronewold unterstützt wird. Weitere Aufgaben der Abteilung, die nun den Namen »Museumsfachstelle/Volkskunde« trägt, sind kulturhistorische Forschungen auf ostfriesischem Gebiet sowie die Redaktionsarbeit bei Veröffentlichungen der Ostfriesischen Landschaft.

Nina Hennig studierte Volkskunde und Geschichte in Tübingen und Kiel. Es folgten wissenschaftliche Tätigkeiten an verschiedenen Museen und Universitäten in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz. Von 2008 bis 2011 war sie als Museumswissenschaftlerin am Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte tätig.

Dr. Willem Koppers arbeitete 2011 aktiv in verschiedenen Gremien. Er war u. a. Mitglied im Vorstand des Museumsverbands für Niedersachsen und Bremen e. V. In dieser Position nahm er an mehreren Sitzungen in der Geschäftsstelle in Hannover teil. Zudem beteiligte er sich beim Museumsverband in der Arbeits-



Personalwechsel in der Museumsfachstelle: Willem Koppers (li.) bei seiner Verabschiedung am 7. Juni 2011 im Landschaftsforum (Foto: P. Weßels, OL); Dr. Nina Hennig (re.) – neue Leiterin der Museumsfachstelle/Volkskunde der Ostfriesischen Landschaft (Foto: Hamer/Bochum)

gemeinschaft »Registrierung«, die eine Qualifizierung der Museen Niedersachsens nach bestimmten Standards fördert, begleitet und begutachtet.

Im Beirat des Ostfriesischen Teemuseums Norden engagierte sich Willem Koppers für die Belange des Museums. Neben dem neu erarbeiteten Konzept und seiner Finanzierung stand dabei die Besetzung der Museumsleitung mit einer hauptamtlichen Kraft im Mittelpunkt. Dr. Nina Hennig hat als Nachfolgerin inzwischen die Teilnahme an diesen Beiratssitzungen übernommen.

Als Gast nahm Herr Koppers an der Vorstandssitzung der Arbeitsgemeinschaft Museen und Sammlungen in Ostfriesland teil. Häufig führte er Gruppen durch das Gebäude der Ost-

friesischen Landschaft und insbesondere durch den Ständesaal.

Am 7. Februar war Dr. Willem Koppers Teilnehmer einer Sendung bei Radio Ostfriesland. Dort konnte er der Hörerschaft den Museumsverbund Ostfriesland mit seinen 15 Mitgliedern vorstellen. Auch seine Arbeit als Geschäftsführer für den Verbund brachte er den Hörerinnen und Hörern des Senders näher.

Museumsverbund

Ein gemeinsames Projekt der Verbundmuseen im Jahr 2011 war die Produktion von Visitenkarten, kleinen Werbekärtchen, die mit attraktiven Fotos und ansprechendem Design für die 15 Museen des Verbunds werben. Auf ihnen sind die wichtigsten Informationen über die jeweiligen Häuser nachzulesen. Urlaubsgäste, aber auch Einheimische sollen so neugierig gemacht werden, Lust auf einen Museumsbesuch bekommen und diesen Besuch mit Hilfe der Kärtchen möglichst einfach planen können. Die kompletten Sätze der Karten, zu denen auch eine gehört, die auf den Verbund als solchen und seine Geschäftsstelle verweist, sind, aufgestellt in Displays aus Plexiglas, an mehr als 60 Standorten in Ostfriesland – von Museen, über Tourist-Infos, Campingplätzen, Hotels, bis zu Rathäusern und Restaurants – zu finden. Die Resonanz auf diese Werbeaktion ist sehr gut: In der Geschäftsstelle kommen viele Nachbestellungen von Visitenkärtchen an und werden entsprechend bedient.



Visitenkarte des Museumsverbundes Ostfriesland
(Entwurf: sparq design, Aurich)

Am 4. April fand eine Mitgliederversammlung des Museumsverbundes Ostfriesland im Klottje-Huus des Heimatmuseums Leer statt. Dort wurden die beiden neuen Museumsleiter Burghardt Sonnenburg (Heimatmuseum Leer) und Jochen Büsing (Küstenmuseum Juist) vorgestellt. Herr Dr. Koppers präsentierte das Layout der Visitenkarten, die als Werbeträger für den Verbund gedruckt werden sollen, und informierte zusammen mit Wimod Reuer, die als stellvertretende Vorsitzende die Versammlung leitete, über eine Verbundumfrage zu von den Mitgliedern gewünschten Fortbildungsangeboten.

Die »Reinigung von musealen Sammlungsräumen und Objekten« war das Thema einer Fortbildung für die Mitglieder des Museumsverbunds am 20. Juni 2011, die im Museum »Leben am Meer« in Esens stattfand. Insgesamt 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten an die-

sem Tag von der Diplom-Restauratorin Tanja Pieper-Beenken, dass bei einer scheinbar selbstverständlichen Reinigung von Räumen und Objekten viele Aspekte bedacht werden sollten. In einem anschließenden Rundgang durch die Ausstellung und auch die Magazinräume in Esens konnte das Gelernte mit der Praxis verknüpft werden, z. B. am Bestand von Silberobjekten.

Am 21. November fand die gut besuchte Herbst-Mitgliederversammlung im Historischen Museum in Aurich statt. Neben einem allgemeinen Austausch ging es auch um die Möglichkeit, sich in einem Gemeinschaftsprojekt am Themenjahr 2013 »Land der Entdeckungen« zu beteiligen. Einige Museen haben dafür bereits eigene Ausstellungen geplant, und die Idee, in diesem Zusammenhang die eigenen Sammlungen und Präsentationen neu zu entdecken, traf auf einhelliges Interesse.

Der Vorsitzende, Jörg Furch, informierte die Anwesenden über die Kündigung des Moormuseums Moordorf. Die Mitgliedschaft läuft mit dem Ende des Jahre 2011 aus. Die Gründe für die Kündigung waren vielfältig, aber in erster Linie finanzieller Art. Der Austritt wird sehr bedauert und mit der Hoffnung begleitet, dass das Museum in der Zukunft wieder Mitglied des Museumsverbundes wird. Zugleich wird der Museumsverbund mit einigen anderen Museen, die bereits ihr Interesse an einer Mitgliedschaft geäußert haben, Kontakt aufnehmen.

FirstRumos

Am 26. Oktober 2011 nahmen Dr. Nina Hennig und Sabine Gronewold an einer Schulung zur Museumssoftware »FirstRumos« im Freilichtmuseum am Kiekeberg in Hamburg-Harburg teil. Die Museen im Museumsverbund nutzen diese Software seit vielen Jahren zur Inventarisierung ihrer Sammlungsobjekte. Sie wurde im Zuge des Projekts M.O.I.N. (Museumsverbund Ostfriesland Inventarisierungs-Netzwerk) den Museen zur Verfügung gestellt, um die Inventarisierung und Dokumentation der Bestände der

Besucherandrang bei der Bildungsmesse »Unterricht, der aus dem Rahmen fällt« am 8. September 2011 in der Stadthalle Aurich (Foto: S. Gronewold, OL)



einzelnen Museen in ihrer Qualität zu steigern. Erst durch die Erfassung der Objekte sind für ein Museum grundlegende Handlungsweisen möglich: Der Überblick über die vorhandene Sammlung, um daraus Sammlungslücken abzuleiten, aber evtl. auch weitere Objektangebote gut begründet abzulehnen. Die Maske des Programms »First Rumos« fordert viele Informationen ab, z. B. zu den Hintergründen der Sammlungsstücke, die bei deren Präsentation interessante Geschichten über die Dinge hinaus vermitteln können. Aber auch nüchternere Daten wie Anschaffungspreise, Standort oder Angaben zum Zustand eines Objekts sind in der Verwaltung eines Bestandes wichtig.

Bildungsmesse »Unterricht der aus dem Rahmen fällt«

Am 8. September 2011 veranstaltete die Museumsfachstelle zusammen mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum die Bildungsmesse »Unterricht, der aus dem Rahmen fällt«. In der Stadthalle Aurich präsentierten sich 46 verschiedene Anbieter. Museen aus ganz Ostfriesland waren ebenso dabei wie naturpädagogische Einrichtungen, Bibliotheken oder Malschulen. Von der Ostfriesischen Landschaft beteiligten sich die Landschaftsbibliothek, das RPZ, der Kostümfundus und der Ostfriesische Museumsverband mit eigenen Ständen. Mit vielfältigen Informationen, aber vor allem auch kreativer Gestaltung ihrer Stände brachten die Anbieter dem Publikum ihre Angebote für Kin-

der, Jugendliche und Schulen nahe. Ein Teil der Organisation wurde durch die Museumsfachstelle übernommen.

Die Resonanz auf die Messe übertraf deutlich die Erwartungen. Mehr als 500 Besucherinnen und Besucher kamen in die Stadthalle. Eine Umfrage unter den Anbietern und Gästen er hob den hohen Grad der Zufriedenheit und mögliche Verbesserungsvorschläge für die Durchführung. Ein wichtiges Ergebnis der Umfrage war der Wunsch, dass die Veranstaltung wiederholt werden möge. Die Museumsfachstelle und das Regionale Pädagogische Zentrum werden diesem Auftrag in einem sinnvollen Rhythmus gern nachkommen.

MuseumMagazin(e)

Das MuseumMagazin(e) wird bereits seit einigen Jahren in Kooperation von Ostfriesischer und Oldenburgischer Landschaft sowie den Museumsberatungsstellen der niederländischen Provinzen Friesland, Drenthe und Groningen herausgegeben. Im Jahr 2011 fanden insgesamt vier Redaktionssitzungen (Januar, März, September, November) für das Heft für 2012 statt, das zum Niederländischen Museumstag im April auf niederländischer und zum Internationalen Museumstag im Mai 2012 auf deutscher Seite erscheinen wird. Die Planungen gehen aber schon weiter. Ab 2013 soll sich der geografische Erfassungs- und Erscheinungsraum des Druckwerks erweitern und auch ein neues Design die Publikation aufwerten.



Impression bei der Landschaftsversammlung am 26. November 2011
(Foto: P. Weßels, OL)

Bildungsbereich

Regionale Bildungsarbeit

Das Regionale Pädagogische Zentrum (RPZ) der Ostfriesischen Landschaft richtet sich mit seiner vernetzenden Arbeit an Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte in der Region. Es führte 2011 wieder zahlreiche Veranstaltungen auf dem Gebiet der regionalen Bildung und Lehrerfortbildung durch:

- Vortrag des Bildungsforschers Prof. Dr. Kai Maaz (Universität Potsdam) am 24. Februar 2011 im Landschaftsforum: »Falsch geboren? Bildungsgerechtigkeit in unserer Gesellschaft«; in Zusammenarbeit des RPZ mit der Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Ostfriesland und Kirche & Schule
- »Geschichte lernen – außerschulische Lernorte nutzen« – ein Fortbildungstag im Landschaftsforum, organisiert vom RPZ in Kooperation mit der Landschaftsbibliothek Aurich, dem Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Aurich, der Stadtbibliothek Aurich und dem Historischen Museum der Stadt Aurich am 3. März 2011, Vortrag: Prof. Dietmar von Reeken (Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg)
- Ostfriesische Hochschultage unter dem Motto »Lernen lassen« am 24./25. März 2011 im Europahaus; Kooperation von GEW und RPZ, inhaltliche Gestaltung: Universität Kassel
- Abschlussabend der RPZ-Veranstaltung »Plattdeutscher Lesewettbewerb 2011« am

8. April 2011 in der Hermann Tempel Gesamtschule in Ihlow

- Stand des RPZ auf der »Pädagogika« am 24. Mai 2011, veranstaltet von der Hochschule Emden/Leer in ihren eigenen Räumen
- erste Bildungsmesse »Unterricht, der aus dem Rahmen fällt« am 8. September 2011 mit 46 außerschulischen Lernorten der Region Ostfriesland und 500 Besuchern in der Stadthalle Aurich; Kooperation von RPZ und Museumsverbund Ostfriesland
- feierliche Beendigung der dreijährigen Weiterbildungsmaßnahme »Niederländisch für Lehrkräfte« am 16. September 2011 in Bourtange in den Niederlanden; Kooperation des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) mit dem RPZ
- Fortbildungstag für Berufseinsteiger am 13. Oktober 2011 im Landschaftsforum
- Tagung »Schule und Bibliothek« am 17. November 2011 in den Tagungsräumen des RPZ, veranstaltet vom RPZ/Lehrerfortbildung in Kooperation mit der Beratungsstelle für öffentliche Bibliotheken Weser-Ems, GEW, ekz.bibliotheksservice.

Bildungsregion Ostfriesland »Übergänge ohne Brüche«

2011 nahm das Kooperationsvorhaben »Bildungsregion Ostfriesland: Übergänge ohne Brüche« Fahrt auf. 2009 hatte Landschaftspräsident Helmut Collmann den Anstoß dazu



Das Vorbereitungsteam für eine Veranstaltung zum Thema »Bildungsgerechtigkeit« am 24. Februar 2011, u. a. mit Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr (Bildmitte) und Landschaftspräsident Helmut Collmann (3. v. r.) und dem Hauptredner Prof. K. Maaz (r.), (Foto: H. Grundmann)

gegeben, der dann vom RPZ und dem Bildungsausschuss aufgegriffen wurde. 2011 wurde ein Antrag des Landschaftskollegiums beim Kultusministerium eingereicht, nachdem die vier Gebietskörperschaften Ostfrieslands zur Mitarbeit an diesem Kooperationsverbund gewonnen werden konnten. Einhelliges Ziel aller Beteiligten ist es, die in Ostfriesland vielfältigen Einzelansätze für eine gelingende Bildungsbiografie der Kinder und Jugendlichen systematisch zu bündeln.



Die neuen Bildungskordinatorinnen der Bildungsregion Ostfriesland: Gudrun Stüber (li.), neue Bildungskoor-
dinatorin der »Bildungsregion Ostfriesland«, Übergang
Kindergarten – Grundschule (Foto: R. Hickel, OL);
Gerda Mülder (re.), neue Bildungskordinatorin der
»Bildungsregion Ostfriesland«, Übergang Schule – Beruf
(Foto: R. Hickel, OL)

Das konstituierende Treffen des Steuer-
gremiums »Bildungsrat« zur Gründung der
»Bildungsregion Ostfriesland: Übergänge ohne
Brüche« fand am 4. April 2011 statt. Das neun-
köpfige Gremium ist aus Vertretern der vier
Gebietskörperschaften, Schule, Schulbehörde,
Wissenschaft und Wirtschaft sowie der ostfrie-
sischen Landschaft zusammengesetzt.

Zum 1. August 2011 bezogen zwei neue Bil-
dungskoorordinatorinnen der »Bildungsregion
Ostfriesland« ein Büro im RPZ: Gudrun Stüber
und Gerda Mülder, zwei teilabgeordnete Lehr-
kräfte für die Bereiche »Übergang Kinder-
garten-Grundschule« und »Übergang Schule-
Beruf«.

Eine erste Tagung am 9. November 2011
stand unter dem Motto »Übergänge gestalten –
Berufsorientierung bieten« und war konzipiert
als Übersichtsveranstaltung über Konzepte für
Berufsorientierung an ostfriesischen Schulen.
Sie fand mit 170 Teilnehmern großes Interesse.

Regionale Bildungsarbeit in Arbeitskreisen des RPZ

Ostfriesland – die Region im Unterricht

AK »Arbeit und Wirtschaft in Ostfriesland«

Leitung: Silke Thiel (Schulzentrum
Brookmerland/Marienhafen)

Der Arbeitskreis führte 2011 die 13. Veranstal-
tungsreihe »Erkundung von Betrieben unse-
rer Region« zu Ende und begann zum Schuljahr
2011/2012 mit einer neuen Veranstaltungs-
reihe.

Die erste Betriebserkundung fand am
23. Februar 2011 bei der Polizeiinspektion Au-
rich/Wittmund statt. Am 22. März 2011 wurde
eine Betriebserkundung bei ADO Goldkante
in Aschendorf organisiert. Nach einem ein-
leitendem Gespräch mit dem Geschäftsführer
wurde die Gruppe durch alle Bereiche des
Werkes geführt und erhielt einen Einblick in
die einzelnen Stationen der Stoffherstellung.
Am 14. April 2011 wurde der Betrieb der EVAG –
der Emdener Verkehrs und Automotive Gesell-
schaft mbH – erkundet, ein Dienstleister für
Logistik und Hafendienstleistungen für welt-
weiten Verkehr mit Sitz in Emden. Am 26. Mai
2011 fand die letzte Betriebserkundung bei der
Sparkasse Aurich-Norden, Hauptstelle Aurich
statt. Die erste Betriebserkundung der 14. Ver-
anstaltungsreihe fand am 10. November 2011
bei Enercon in Aurich statt, Marktführer im Be-
reich Windenergie.

AK »Die Region im Unterricht« – Plattdeutsches Lesen

Leitung: Angelika Seidel (RS Möörkenshule Leer)
2011 fand zum 27. Mal der Plattdeutsche Lese-
wettbewerb statt, finanziell unterstützt von der
Ostfriesischen Sparkassenstiftung und den regi-
onalen Kreissparkassen. 952 Schülerinnen und
Schüler von 82 Schulen in Ostfriesland nahmen
daran teil. Der Bezirksentscheid wurde am
8. April in der Hermann-Tempel-Gesamtschule
Ihlow ausgetragen. Musikalisch umrahmt
wurde der Abend von Iko Andé und der Schul-
band von der HTG Ihlow mit eigens eingeübten
plattdeutschen Liedern.

Der 17. Lesewettbewerb auf Landesebene
fand am 22. Juni in den Räumlichkeiten der
Kreissparkasse Stade statt. In ihren Altersgrup-
pen erlangten Antje Foget und Gertje Bruhns
jeweils den 2. Platz und Fenja Frerichs den
1. Platz.



Die Siegerinnen des 27. Plattdeutschen Lesewettbewerbs
am 8. April 2011 in der KGS Ihlow: Fenja Frerichs, Gertje
Bruhns und Antje Foget (Foto: A. Seidel, Leer)

AK »Kulturlandschaft im Unterricht«

Leitung: Axel Heinze (Nige, Esens)

Das Jahr 2011 war vom Bund Heimat und Umwelt zum Jahr der Wasserbauwerke ausgerufen worden. Dieses Thema besitzt in Ostfriesland eine besondere Relevanz, da der Wasserwirtschaft in dem reliefarmen Gebiet eine große Bedeutung zukommt und eine lange Tradition vorliegt. Der Arbeitskreis hat im Rahmen seiner Arbeit über die Emsentwicklung zwischen Papenburg und Leer eine »Straße der Wasserbauwerke« gefunden, die vor 12 Jahren von der Gemeinde Westoverledingerland als touristisches Objekt entwickelt worden war. Diese Straße wurde im Rahmen mehrerer Exkursionen erkundet und im Bezug auf ihre Unterrichtstauglichkeit untersucht. Die gesamte Breite der Wasserwirtschaft von der Flussüberquerung und dem Deichbau über Sielbauwerke und Schöpfwerke kann hier sichtbar gemacht werden. Die Objekte liegen alle südlich von Leer im Bereich der Jümme-Niederung und des östlichen Emsufers, so dass sie von Schulklassen der Umgebung mit dem Fahrrad und aus anderen Regionen Ostfrieslands mit dem Bus erreicht werden können. Die Ergebnisse wurden auf die Homepage des RPZ gestellt und sind dort abrufbar.

Nach den Sommerferien wurde das Thema: »Pingo-Ruinen als Spuren der Weichseleiszeit in Natur- und Kulturlandschaft« aufgegriffen. Im Rahmen einer gemeinsamen Geländearbeit mit einem Projektkurs des Niedersächsischen

Internatsgymnasiums Esens wurde eine Pingo-Ruine südlich von Aurich untersucht.

AK »Archäologie – Geschichte(n) im Boden«

Leitung: Dr. Jan F. Kegler (Ostfriesische Landschaft)

Das Ziel des AK, eine archäologische Themenkiste für den Unterricht in der Grundschule zu entwickeln, ist 2011 erreicht worden. Wulf Hein aus Dorn-Assenheim (www.archaeo-technik.de) hat den konzeptionellen Ideen Form gegeben. Von der Sparkassenstiftung wurde das Projekt finanziell möglich gemacht. Inhaltlich geht es um das Thema »Werkzeuge. Damals-Heute«, das anhand konkreter Materialien veranschaulicht wird.

Sprachen

AK »Kommunikationsplattform Niederländisch«

Leitung: Stefan Ulrichs (Studienseminar Leer/IGS Aurich West)

Der Arbeitskreis widmet sich der Aktualisierung und Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationsplattform niederlaendisch-im-unterricht.de (kurz: Kommplatt). Im Laufe des Jahres 2011 wurde weiteres Unterrichtsmaterial zu unterschiedlichen sprachlichen oder landeskundlichen Themen bearbeitet und online verfügbar gemacht. Einen Schwerpunkt bildete die Einstellung von mehr als 100 Beispielaufgaben

mit entsprechenden Texten, Hörtexten und Videos aus den Kompetenzbereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung auf der Grundlage der neuen fachspezifischen Kerncurricula (KC) für die Sekundarstufe I. Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Erweiterung des Materialangebots für den Niederländischunterricht an den BBS (z. B. um 14 Module zum Thema »Zakelijk Nederlands«). Begonnen hat die Planung und Ausarbeitung von weiterem Unterrichtsmaterial für den Grundschulbereich.

Der Arbeitskreis (mit Mitarbeiter/-innen aus den Niederlanden, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) hat sich im Februar zu einem zweitägigen Workshop in Aurich getroffen. Präsentiert wurde die Arbeit unter anderem bei der landesweiten Dienstbesprechung zur Implementierung der neuen Kerncurricula am 19. September 2011 in Leer bzw. am 20. September 2011 in Bad Bentheim vor rund 70 Lehrkräften. Erstmals ist die Kommplatt auch bei einer Veranstaltung zur Lehrerbildung am 1. Juli 2011 an der Universität Oldenburg vorgestellt worden.

Die vom Arbeitskreis betriebene Kommplatt erfreut sich weiterhin zunehmender Beliebtheit. Zum Ende des Jahres 2011 hatten sich 279 Personen für die Nutzung der Kommplatt registriert, 42 mehr als zum Ende des Jahres 2010 (+ ca. 18 %). Die Zahl der Zugriffe von registrierten und nichtregistrierten Nutzern hat sich von 35 552 im Jahr 2010 auf 41 808 im Jahr

2011 erhöht (+ ca. 18 %). Weitere Informationen zum Arbeitskreis sind im Internet unter www.niederlaendisch-im-unterricht.de abrufbar.

AK »Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool/ Bilingualer Unterricht in der Grundschule«

Leitung: Herma Knabe, HRS Barenburgschule, Emden, Grete Saathoff, GS Simonswolde

Im Jahr 2011 wurden vier Tagungen des AK »Tweesprakig Unnerricht in de Grundschool« geplant und durchgeführt, wovon die letzte eine ganztägige Kompakttagung war. Durchschnittlich nahmen 12 bis 14 Lehrkräfte teil, es konnten auch 2011 wieder zwei neue Kolleginnen begrüßt werden. Begleitet wurden die Tagungen von Cornelia Nath vom Plattdüütskbüro, die eine Schulung in der niederdeutschen Rechtschreibung durchführte und über neueste fachlich relevante Veröffentlichungen informierte. Ausgehend von den Unterrichtserfahrungen der AK-Teilnehmer wurde plattdeutsches Unterrichtsmaterial in Fachgruppen für die einzelnen Jahrgänge erarbeitet. Bereits vorhandenes Unterrichtsmaterial wurde kritisch bewertet und Unterrichtserfahrungen ausgetauscht. Plattdeutsche Veröffentlichungen aus anderen Regionen wurden an das ostfriesische Plattdeutsch angepasst. Im Oktober wurde eine Fortbildungsfahrt in die Provinz Friesland/NL mit Hospitationen an dreisprachigen Basisschulen und einem Besuch des

Europäischen Forschungszentrums für Sprachen und Mehrsprachigkeit (MERCATOR) bei der Fryske Akademy in Leeuwarden durchgeführt. Die Teilnehmenden bewerteten die Arbeit in Friesland als richtungsweisend für Ostfriesland.

AK »Niederländisch in der Grundschule«

Leitung: Birgit Groenhagen

Im Kalenderjahr 2011 haben sich die Teilnehmerinnen zum Erfahrungsaustausch sowie gemeinsamen Planen und Vorbereiten von Unterricht mit entsprechenden Unterrichtsmaterialien getroffen: Im März fand eine gemeinsame Hospitation in der Grundschule Ohmstede in Oldenburg statt. Dort wurde Niederländischunterricht in einer Arbeitsgemeinschaft des 3./4. Schuljahres mit Kindern gezeigt, die sehr schnell lernen oder hochbegabt sind. Das Thema »Zirkus« war zuvor gemeinsam vorbereitet worden. Der Kompakttag im Juni führte den Arbeitskreis über die Grenze, nach Stadskanaal zur Willibrordschool zur Hospitation und zum Heimatmuseum in Stadskanaal für den Bereich Landeskunde. Im September fand ein Treffen zum Austausch von Unterrichtsmaterial in der Hoheellernschule in Leer unter dem Thema »Tiere im Winter« statt. Außerdem wurden neue Niederländisch-Lehrbücher begutachtet und beurteilt, die zukünftig im RPZ ausgeliehen werden können. Im November fand eine Fortbildung zu dem Programm »Zarb« statt, mit dem sich moderne

Unterrichtsmaterialien am PC erarbeiten lassen (*Website: <http://nline.nibis.de/niederlaendisch/>*).

Schulentwicklung

AK »Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Raum Aurich)«

Leitung: Hans-Peter Schröder (Rektor der Finkenburgschule)

2011 hat sich der AK wieder zu gemeinsamen Veranstaltungen mit jeweils 20 bis 30 teilnehmenden Mitgliedern im RPZ getroffen. Inhaltlich ging es um Sprach- und Sprechprobleme bei Kindern in Kindergarten und Grundschule. Die Umsetzung der Sprachförderung durch Grundschullehrkräfte in den Kindergärten wurde diskutiert. Der AK ist der Ansicht, dass diese Arbeit auch Erzieherinnen und Erzieher selbst übernehmen könnten. Rechtliche Bestimmungen lassen dies aber im Moment noch nicht zu. Der gemeinsam erarbeitete, aber mittlerweile veraltete Erziehungs- und Bildungsbrief wurde abgeändert und allen beteiligten Einrichtungen als Vorschlag zur Verfügung gestellt.

Auf einem anderen Treffen wurde das Modell MESEO für Auricher Grundschulen vorgestellt und eine Übertragung für sehr schwierige Kinder auch bereits in den Kindergärten diskutiert. Herr Salge, Fachberater vom Amt für Kinder, Jugend und Familie, stand beratend zur

Verfügung. Eine Umsetzung des Modells gestaltet sich schwierig, da die Kindergärten unterschiedliche Träger haben und nicht über eine staatliche Aufsichtsstruktur wie die Grundschulen verfügen.

In Niedersachsen endeten 2011 alle Teams zum sog. »Brückenjahr«. Im AK berichtete das Brückenjahrteam der Kindergärten Sandhasen und Stefekes und der Grundschule Pfälzerschule über ihre Arbeit. Das Team will die Arbeit in Form von gemeinsamen Festen, Projekten, Dienstversammlungen, dreimaligen Gesprächsrunden im Jahr, Lesepatenschaften und Elternabenden fortsetzen. Gudrun Stüber wurde als neues Mitglied in den AK aufgenommen. Sie informierte über ihre Aufgaben in dem Vernetzungsprojekt »Bildungsregion Ostfriesland«. Weitere Informationen und Tagungstermine können auf der Internetseite des AK www.kindergarten-grundschule.de eingesehen werden.

AK »Kooperation von Kindergärten und Grundschulen (Wittmund)«

Leitung: Irmtraut Dal Pra Wiemers (GS Burhufe)

Von Kindergarten- und Grundschulseite besteht nach wie vor der Wunsch nach intensivem Austausch und Hospitationen während des letzten Kindergartenjahres. Maßnahmen zur Gewaltprävention wurden abgestimmt (Kiga: Faustlos – GS Streitschlichter-Ausbildung).



Jahrestreffen der Arbeitskreisleiter im Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft am 15. September 2011 (Foto: R. Hickel, OL)

Im Juni stand die Entwicklungsdokumentation im Vordergrund. Die Erfahrung mit dem Werk »Baum der Erkenntnis« zeigte, dass die Führung dieses Heftes zeitaufwändig ist und in der Regel nicht fortgeführt wird. Deshalb haben sich die Erzieherinnen für einen Diagnosebogen entschieden. Im Oktober 2011 ging es um ein gemeinsames Förderkonzept.

Durch das Sprachfeststellungsverfahren, die Durchführung der »Hexe Mirola«, die regelmäßigen Besuche der Vorschulkinder und den immer wieder stattfindenden Erfahrungs-

austausch werden Entwicklungsdefizite und Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig erkannt und noch rechtzeitig vor der Einschulung Fördermöglichkeiten gesucht.

Bei Entwicklungsverzögerungen, physischen und psychischen Auffälligkeiten und Problemen im Elternhaus steht seit März 2011 eine speziell ausgebildete Ergotherapeutin zur Verfügung. Sie nimmt auch als weitere Beobachterin bei der Durchführung der »Hexe Mirola« teil, um schon im frühen Stadium sensorische Integrationsstörungen zu diagnostizieren und zu behandeln.

AK »Gesamtschulen«

Leitung: Theo Wimberg (KGS Hage),

Klaus Duckstein (IGS Waldschule Egels)

Emsländische, friesländische, oldenburger und ostfriesische Gesamtschulen haben sich in dem Arbeitskreis zu einem »Netzwerk kooperierender Gesamtschulen in der Region Ostfriesland« zusammengeschlossen.

In der Schulentwicklung der langjährigen und der neugegründeten Gesamtschulen in der Region ging es neben Erfahrungsaustausch darum, neue Kolleginnen und Kollegen in die gemeinsame Aufgabe aller Gesamtschulen einzuarbeiten. Alle Gesamtschulen haben sich als »lernende Schulen« gezeigt. Die beteiligten Schulen kooperieren auch bei der Entwicklung schulindividueller Gesamtschulprofile, insbesondere bei der Erarbeitung von »Schulprogrammen«. Sie stehen kontinuierlich in Kontakt, um

Verfahren einer koordinierten Evaluation der Schulprogramme vorzubereiten und zu realisieren. Im Rahmen des Netzwerkes werden auch besondere Vorhaben zwischen einzelnen Gesamtschulen verabredet (SCHILF, Lehrerfortbildung, Projektwochen u. a.). Die wissenschaftliche Begleitung durch Herrn PD Dr. Günter Warnken dient der externen Beratung der Schulen in den vereinbarten Vorhaben. Das Schwerpunktthema im März war die »Lernorganisation in Schulen mit heterogenen Lerngruppen«. Im November ging es um die Frage, wie Schüler und Schülerinnen heute lernen.

AK »Qualitätszirkel der berufsbildenden Schulen«

Leitung: OStR Bernd Jan Visser (BBS II Emden)

Der Qualitätszirkel, gegründet am 1. August 2011, knüpft an einen früheren Arbeitskreis im RPZ an. Die Mitglieder beschäftigten sich 2011 mit einem Rückblick auf die bisher in den Schulen geleistete Aufbauarbeit im Bereich European Foundation for Quality Management (EFQM). An dem AK nehmen vierzehn berufsbildende Schulen der Region teil, die in der Regel durch die jeweiligen mit dem EFQM-System beauftragten Schulleitungsmitglieder vertreten werden. Der Kreis trifft sich viermal pro Schuljahr.

Ferner wurden Arbeitsfelder zusammengestellt, die dem Arbeitskreis in den kommenden zwei Jahren Struktur geben sollen. Zunächst wird sich der Qualitätszirkel auf die

Konsolidierung der bisher etablierten EFQM-Systemelemente konzentrieren. Im November 2011 ging es vor allem darum, die minimalen Voraussetzungen für die Funktionsfähigkeit zu benennen.



Clare Wigfall, Schriftstellerin aus Edingburgh, auf dem »Tag der Fremdsprachen«, organisiert vom RPZ-Arbeitskreis Multimedialer Unterricht am 1. März 2011 im Landschaftsforum (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL)

Unterrichtsentwicklung

AK »Methodik und Didaktik des multimedialen Unterrichts«

Leitung: Reinhard Donath (Gymnasium Ulricianum, Aurich)

Der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2011 lag auf der Durchführung und Nach-Verarbeitung des »Tages der Fremdsprachen« am 1. März 2011, der mit ca. 200 teilnehmenden Lehrkräften sehr erfolgreich war (vgl. <http://sprachentag.wordpress.com>). Neben den Themen Film-

analyse und Podcasts hat sich im Arbeitskreis vor allem das Thema Blogs (für Lehrkräfte und Lernende) als Arbeitsfeld herauskristallisiert, das auch durch ein Angebot im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung des RPZ seine Berücksichtigung fand.

AK »Entwicklung und Evaluation handlungsorientierter Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung zur Verkäuferin/Kauffrau und zum Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel«

Leitung: Hendrik Nordmann (BBS I Aurich)

Aufgrund des Rahmenlehrplans sowie vor dem Hintergrund der veränderten Zwischen- und Abschlussprüfung für den Fachbereich Einzelhandel ist eine strukturierte und zielführende Ausarbeitung von praxisorientierten, unterrichtsfähigen Materialien erforderlich.

In diesem Arbeitskreis entwickeln Kolleginnen und Kollegen der Berufsbildenden Schulen im Raum Ostfriesland selbstorganisiert innovative Materialien, Unterrichtseinheiten und didaktische Strukturen für den Ausbildungsberuf Verkäuferin/Verkäufer bzw. Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel. Im Mittelpunkt steht dabei die Erstellung schüleradäquater Lernsituationen und Unterrichtseinheiten. Zurzeit werden Materialien für das erste Ausbildungsjahr und die damit verbundenen ersten fünf Lernfelder entwickelt und erprobt. Weiterhin hat der Arbeitskreis für Februar 2012 eine ostfrieslandweit ausgerichtete Fortbildung vorbereitet.

AK »Kompetenz- und Qualitätsentwicklung im Mathematikunterricht«

Leitung: Silke Margner (Grundschule Plaggenburg), Mareike Neudeck (IGS Aurich-West), Hans Schmitt, Paul Zell (IGS Aurich-West)

Beim »Tag der Mathematik« im November 2010 zum Thema »Kompetenzen« hatten Fragen zur Diagnostik und den damit verbundenen Problemen eine zentrale Rolle gespielt.

Im ersten Halbjahr hat der AK diese Fragen konkret für den Inhaltsbereich »Zehnersystem« aufgegriffen. Der zweite Arbeitsschwerpunkt war die Beschäftigung mit Konzepten zur Binnendifferenzierung und gelungenen Beispielen aus der Praxis.

Zum Schuljahresende haben sich die beiden Leiter Hans Schmitt und Paul Zell wegen ihrer Pensionierung aus der Leitung des AK zurückgezogen.

AK »Das Thema Energie in der Grundschule«

Leitung: Alexandra Höfer (GS Neukamperfehn)
Der Arbeitskreis hat im vergangenen Jahr Unterrichtsmaterialien für die Grundschule erstellt zu der zentralen Frage »Wofür brauchen wir Energie und woher kommt sie?«. Dabei ging es schwerpunktmäßig um die Energieträger Kohle, Wind und Sonne. Um Grundschulkindern die Prozesse der Energiegewinnung zu veranschaulichen, wurden Modelle von einem Kohlekraftwerk und von Wind- und Solaranlagen auf ihre Anwendbarkeit für den Unterricht getestet.

Gesundheit

AK »Ernährungs- und Verbraucherbildung«

Leitung: Jane Agena (BBS Brake) und Gerda Müller (HRS Moormerland)

Die Lehrkräfte aus dem Fachbereich Hauswirtschaft (Sek I und BBS) sowie die MultiplikatorInnen von außerschulischen Partnern und das Projektteam von »Die BesserEsser« aus Norden und der Vernetzungsstelle Schulverpflegung in Osnabrück tauschen sich in diesem AK – unter Berücksichtigung der neuen curricularen Vorgaben für das Fach – über vorhandene Unterrichtskonzepte und Rahmenbedingungen der schulischen Ernährungsbildung aus, erstellen methodisch-didaktische Unterrichtsmaterialien und führen Fortbildungsveranstaltungen durch.

Im Rahmen einer Kompakttagung im Oktober stand die Leistungsfeststellung und -bewertung im fachpraktischen Unterricht im Mittelpunkt. Fachliche Unterstützung bot hierbei Beate Lüppen, Fachberaterin für Unterrichtsqualität. Da die Besichtigung von Fachräumen ein festes Ziel des Arbeitskreises bildet, fand diese Veranstaltung in der – im Rahmen der Kampagne »Küchen für Deutschlands Schulen« neu eingerichteten – Schulküche der Förderschule »Fehntjer Berg« in Moormerland statt.

Die Sicherheit mit dem Fokus auf Brandschutz stand bei der Veranstaltung »Unfallvermeidung in der Schulküche« auf dem Plan. »Gesundheitsförderung an der Grundschule«

wurde vorgestellt durch die MitarbeiterInnen des NIKO-Projektes »Gesundes Schulfrühstück an der Grundschule Emsschule« – ein Projekt zur Gesundheitsförderung, Elternpartizipation und Esskultur in der Schule. Es folgte ein Austausch über Konzepte und Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Ernährungsbildung, da ca. 30 Personen vor Ort waren, die aktiv in ihren Schulen Projekte umsetzen. Durch Anregungen des AK entstand zudem eine Fortbildungsreihe zum »Profil Gesundheit und Soziales« an Realschulen und eine Schulung zum Thema »Hygienepläne an Schulen«.

AK »Bewegte Schule«

Leitung: Angelika Bödeker (GS Ludgeri-Schule Leer), Martina Eilers (Oberschule Bunde), Dorthe Missalla (GS Spetzerfehn)

Das für 2011 gesetzte Ziel des Arbeitskreises, ein Konzept für Fortbildungen und Beratungen zum Themenbereich »Bewegte Schule« anzubieten, wurde in monatlichen Arbeitssitzungen weiter entwickelt. Als neues Leitungsmitglied konnte für den Bereich 5. bis 8. Klassen die Kollegin Martina Eilers von der Oberschule Bunde gewonnen werden.

Das Konzept beinhaltet Angebote für schulinterne Fortbildungen und Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde. So konnte das Thema »Bewegte Lernpausen Klasse 1–4« mit zwei Lerneinheiten durch Dorthe Missalla und Angelika Bödeker am 3. März 2011 an der GS Weener und am 3. November

2011 in der GS Plytenbergsschule Leer angeboten werden. Martina Eilers bot dieses Thema für die Klassen 5 bis 8 am 10. November 2011 in der RS Möörkensschule Leer an. Schulinterne Fortbildungen wurden für 2011 von den Grundschulen Warsingsfehn-West am 10. Februar und Weener am 10. März angefordert. Außerdem gestaltete der Arbeitskreis die Fortbildung »Einen Sportplan erstellen« am 17. März 2011 an der GS Spetzerfehn. Am 9. Juni 2011 wurde in Emden mit Beteiligung des RPZ-Arbeitskreises die Fachtagung »Lernen braucht Bewegung – von Anfang an!« in Kooperation mit der Hochschule Emden – Leer (Frau Prof. Haas, Frau Prof. Caby), der Landesschulbehörde, dem LandesSportBund, dem Netzwerk »Emder Kinder in Bewegung« und den ostfriesischen Turnkreisen des Niedersächsischen Turner-Bundes für Schulen, Kindergärten und Turn- und Sportvereine angeboten. Für den Thementag »Sport- und Bewegungsförderung« wurde der Arbeitskreis für die Pädagogische Woche der Universität Oldenburg am 21. September 2011 angefordert. Dort wurden die Themen »Bewegte Lernpausen Klasse 1–4« und »Bewegte Lernpausen Klasse 5–8« mit insgesamt 88 Teilnehmern durchgeführt. Am 13. Oktober beteiligte sich der AK mit dem Thema »Bewegte Schule« an dem Fortbildungstag für Lehrkräfte in der Berufseinstiegsphase (BEP) in Aurich.

Museum und Schule

Museumspädagogik

Leitung: Franziska Petzold (Leiterin der Grundschule Constantia in Emden)

Mehrmals im Jahr 2011 hat sich eine Arbeitsgruppe mit Dr. Willem Koppers (Museumsverbund Nord, bis Juni 2011), Sabine Gronewold (Museumsverbund), Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (Leiterin des RPZ), Okka Bock (RPZ) und Franziska Petzold (Museumspädagogik) getroffen, um die erste Bildungsmesse für außerschulische Lernorte am 8. September 2011

Ankündigung der Bildungsmesse »Unterricht, der aus dem Rahmen fällt«; v. l.: Dr. R. Bärenfänger, F. Petzold, Dr. B. Kasper-Heuermann, Dr. W. Koppers (Foto: R. Hickel, OL)



»Unterricht, der aus dem Rahmen fällt« in der Stadthalle Aurich vorzubereiten, die eine unkomplizierte Begegnung zwischen Museen und musealen Einrichtungen auf der einen und Schulen auf der anderen Seite ermöglichen sollte.

Des Weiteren wurden zwei Veranstaltungen organisiert, die Vorführung des Films »Marienkamp« des Museumslehrers Henrik Toepfer am 7. Februar 2011 im RPZ in Aurich und »Hands-on-Objekte« am 11. April 2011 im Deutschen Sielhafenmuseum Carolinensiel.

Bei der Ideenbörse des Kulturnetzwerkes Ostfriesland am 12. April 2011, veranstaltet von der Kulturabteilung der Ostfriesischen Landschaft, war der AK Museum und Schule mit einem Informationsstand vertreten. Die Leiterin des AK hat im Laufe des Jahres diversen Verleihungen von Förderpreisen im Bereich der Museumspädagogik beigewohnt. Ebenso ist sie als aktives Mitglied des AK Museum und Schule im AK Archäologie »Geschichte(n) aus dem Boden« vertreten.

Es wurden mehrere museumspädagogische Projekte besucht, um einen Einblick in die Arbeiten der Kollegen und Kolleginnen zu erhalten. Hinweise auf interessante, die museumspädagogische Arbeit betreffende Fernsehsendungen sowie entsprechende Zeitungsartikel werden über die Verteiler an alle Mitglieder versandt und stabilisieren das Netzwerk.

Regionale Lehrerfortbildung

Das Jahr 2011 ist für die Regionale Lehrerfortbildung allein schon unter quantitativen Gesichtspunkten als ausgesprochen erfolgreich zu betrachten. So wurden 310 Fortbildungskurse angeboten und 270 Kurse durchgeführt. In diesem Jahr gab es etwa 3 600 Teilnehmer.

Im Jahr 2011 kam aber auch eine wichtige rechtliche Vereinbarung zustande: Am 12. Dezember 2011 wurde in Hannover ein Vertrag unterzeichnet, der in enger Zusammenarbeit von Kultus- und Wissenschaftsministerium entwickelt wurde und der die Lehrerfortbildung im Land Niedersachsen neu regelt. Der alte Vertrag mit dem Regionalen Pädagogischen Zentrum der Ostfriesischen Landschaft, das bereits seit 1993 die Lehrerfortbildung in der Region organisiert, wurde 2004 gekündigt und fortan nur jährlich verlängert. Der 2011 geschlossene Vertrag bietet jetzt eine neue Grundlage, zunächst auf fünf Jahre. Ab dem 1. Januar 2012 wird das RPZ »Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung«. Damit ist es neben den Universitäten Braunschweig, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück und Vechta eines von insgesamt neun Zentren im Lande.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der Lehrerfortbildung gehörte 2011 der Einsatz digitaler Tafeln (Active Whiteboard). Etliche Schulen vor Ort erbatene dazu eine Schulung, entsprechende Anfragen kamen sogar aus der Graf-



Unterzeichnung des neuen Vertrags des Landes Niedersachsen mit der Ostfriesischen Landschaft zur Sicherung der Lehrerfortbildung in Ostfriesland am 12. Dezember 2011 in Hannover; v. l.: Landschaftspräsident Helmut Collmann, Kultusminister Dr. Bernd Althusmann, Dr. Rolf Bärenfänger (Foto: KM, Hannover)

schaft Bentheim. Wegen der starken Nachfrage wurden außerdem insgesamt 12 Schulungen im Umgang mit der Schulverwaltungssoftware DANIS für Verwaltungsfachkräfte an Schulen durchgeführt, jeweils in enger Kooperation mit dem Medienzentrum des Landkreises Aurich. Speziell für die Grundschulen gab es ein umfangreiches Angebot im musisch-kulturellen Bereich.

Einen weiteren neuen Schwerpunkt des Jahres 2011 bildete ein eigens entwickeltes Fortbildungskonzept für die Profilbildung an den Realschulen. Von den vorgeschriebenen vier Profilen werden mittlerweile drei vollständig abgedeckt: Profil Gesundheit und Soziales (acht Kurse), Profil Technik (zehn Kurse), Profil Wirtschaft (vier Kurse, in enger Kooperation

mit der Hochschule Emden/Leer). Für das Profil Technik wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut Biosphere AG, Wilhelmshaven, erstmalig in Niedersachsen ein BIONIK Kurs angeboten.

Gemeinsam mit dem Institut »Hochfrequenztechnik« der Universität Bremen wurden für Gymnasien und Berufsschulen Kurse mit dem Schwerpunkt Hochfrequenztechnik und Radartechnik organisiert.

Spezielle Fortbildungen in der Berufseinstiegsphase (BEP) stellten zwei Aktionstage dar für junge Lehrkräfte im Bereich Grundschule, Realschule und Oberschule, mit etwa 60 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Mit den Fortbildungsbeauftragten der Berufsbildenden Schulen in Ostfriesland, Jever, Emsland und Friesland wurde eine neue Zusammenarbeit beschlossen. Ab dem Jahr 2012 wird es ein gesondertes Fortbildungsprogramm für die Berufsschulen geben. Vereinbart wurde hierzu eine Kooperation mit der Hochschule

Emden/Leer und der Jade Hochschule in Wilhelmshaven. Beide Hochschulen werden künftig ein fortlaufendes Angebot für die Lehrerfortbildung erstellen.

Im Bereich Naturwissenschaften wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Chemischen Industrie Frankfurt und der Universität Bremen ein Programm für alle Schulformen für die Bereiche Chemie, Energie und Elektrizität (Elektrotechnik) und Maschinenkunde zusammengestellt. Besonders nachgefragt wurden Kurse, die die Handhabung holzverarbeitender Maschinen betrafen.

Für die Standorte BBS II Aurich und BBS/F, Wilhelmshaven, wurden sechs Kurse durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt war 2011 das Thema Medienkompetenz. Hier wurden erstmals Schulungen für Dienstsoftware (ISerV) sowie Medienkompetenz in der Grundschule angeboten. Dieser Programmschwerpunkt wird in Zukunft weiter ausgebaut.



Der mittlerweile traditionelle »Erste Klasse Tag« für angehende Lehrkräfte einer neuen ersten Klasse fand am 23. Juni 2011 zum elften Mal im RPZ und im Lesesaal der Landschaftsbibliothek statt, veranstaltet vom Regionalen Pädagogischen Zentrum/Lehrerfortbildung (Foto: B. Kasper-Heuermann, OL)

Organeum Orgelakademie Ostfriesland

Das Jahr 2011 war im Unterschied zum Jahr 2010 nicht durch ein großes Jubiläum oder ein Themenjahr geprägt. Als neues Angebot wurden von Juni bis August jeweils am Mittwochnachmittag um 15.00 Uhr öffentliche Führungen angeboten, die sich wachsenden Zuspruchs erfreuten. Durch die erhebliche redaktionelle Mehrarbeit für Publikationen konnte für die zweite Jahreshälfte kein neues Jahresprogramm aufgelegt werden. Dennoch verzeichnete das Organeum keinen Einbruch der Besucherzahlen. Der kleine Rückgang gegenüber 2010 ist damit zu begründen, dass das Orgeljubiläum im Jahr 2010 besonders viele Besucher angezogen hat.

Die Zahl der Tagesgäste im Organeum und bei Veranstaltungen lag im Jahr 2011 bei 6 130 Personen, wobei die vielen Besucher der zahlreichen standesamtlichen Trauungen im Organeum, die meist auch einen Rundgang durch das Haus machen, nicht mit erfasst sind. Rund 950 Teilnehmer besuchten weitere Konzerte in Leer und Bellingwolde, die in Kooperation mit dem Organeum organisiert werden, bzw. in personeller Verbindung stehen.

Das Jahr 2011 hat für das Organeum insgesamt eine sehr gute Entwicklung gebracht. Eine wichtige Rolle haben dabei wieder private Zuwendungen gespielt. Die Zusammenarbeit mit dem Institut für Orgel und Orgelbau an der



Die Orgelexperten Carl-Johan Bergsten, Munetaka Yokota, Mads Kjersgaard, Hans Davidsson, Friedemann Seitz und Koos van de Linde (v. l. n. r.) betrachten am 19. Oktober 2011 in der Orgelbauwerkstatt Ahrend, Leer, Teile der Richborn-Organ von 1681 (Foto: W. Dahlke, Organeum)

Hochschule für Künste Bremen hat neben der Gründung einer eigenen Schriftenreihe einen besonderen Akzent gesetzt.

Das Organeum in Weener ist im Bereich Kultur, Bildung und Wissenschaft aktiv, wie es auch dem »Drei Säulen-Modell« der Ostfriesischen Landschaft entspricht. In der Einrichtung Organeum steckt ein großes Potential, das für die Zukunft noch viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Beiheft zur CD »Windgesang«

Im Frühjahr 2010 waren Tondokumente an den vier bedeutendsten Organen der Krummhörn eingespielt worden. Im Frühjahr 2011 wurde in Absprache mit der Verwaltungsleitung verein-

bart, die Gestaltung des CD-Einbandes zur »Windgesang-CD« an die Buchgestaltung der Veröffentlichung »Windgesang« des Landschaftsverlags anzugleichen. Die Gestaltung sollte genügend Raum für einen erzählerischen Begleittext bereithalten. Die Redaktion des Textes wurde in der endgültigen Fassung im August abgeschlossen. Die Veröffentlichung ist für das Jahr 2012 geplant.

Orgeldokumentation Große Kirche Leer – Neue Schriftenreihe Organeum

Die Nachbearbeitung und redaktionelle Begleitung der Drucklegung der 2008 aufgebauten Dokumentation der Orgel der Evangelisch-Reformierten Großen Kirche zu Leer hat im zweiten Halbjahr 2011 zeitlich einen großen Raum eingenommen. Am 16. November 2011 konnte die Publikation der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Wissenschaftliche Arbeit / Orgelforschung

Im Jahr 2011 wurde die Zusammenarbeit mit dem Institut für Orgel und Orgelbau an der Hochschule für Künste Bremen (HfK) intensiviert. Anlass dazu boten eine Studienreise der Orgelprofessoren der HfK in die USA nach New Haven (Yale-University), Ithaca (Cornell-University) und Rochester (Eastman School of Music), um die jüngsten Orgelprojekte (Repliken historischer Orgeln) zu besichtigen, die in Zusammenarbeit mit dem GoArt-Center in



Weihnachtskonzert im Organeum mit dem Ensemble Celeste Sirene Berlin am Dienstag, dem 13. Dezember 2011 (Foto: W. Dahlke, Organeum)

Göteborg geschaffen wurden. Außerdem standen das amerikanische System der Orgelausbildung und öffentliche Konzerte der Bremer Dozenten im Zentrum dieser Studienreise.

Die Joachim Richborn-Orgel von Buttforde von 1681 ist eines der besterhaltenen Instrumente der Schnitger-Zeit und genießt unter Orgelkennern weltweit einen hervorragenden Ruf. Aus Anlass der Restaurierung dieser Orgel durch die Leeraner Orgelbauwerkstatt Ahrend hat das Institut für Orgel und Orgelbau an der HfK in Verbindung mit der Arp Schnitger Ge-

sellschaft in Brake und mit dem Organeum in Weener ein exemplarisches Dokumentationsprojekt einer bedeutenden historischen Orgel initiiert. Dieses Dokumentationsprojekt wird durch die EWE gefördert. In diesem Zusammenhang fand vom 17. bis 19. März eine vorbereitende internationale Orgelkonferenz an der HfK in Bremen statt. Unmittelbar vor dem Abbau des Instrumentes führte das Organeum im Sommer eine Klangdokumentation der un-restaurierten Orgel durch, um im Anschluss an die Restaurierung einen Klangvergleich herstellen zu können. Im Rahmen eines ersten Referenzgruppentreffens beschäftigte sich vom 18. bis 21. Oktober eine internationale Gruppe von Orgelexperten mit der Dokumentation der historischen Richborn-Orgel. Am 20. Oktober wurde ab 13.30 Uhr zu einer öffentlichen Präsentation des Projekts in das Organeum in Weener eingeladen. Rund 20 Orgelexperten und Denkmalpfleger nahmen an diesem Referenzgruppentreffen teil. Abschließend bestand auch für Gäste die Möglichkeit, die Richborn-Orgel in der Orgelbauwerkstatt Ahrend zu besichtigen.

Konzerte

Das Jahr 2011 begann aus Anlass des 350. Geburtstages des Komponisten Georg Böhm (1661–1733) mit einer Gesamtauführung seiner Orgelwerke in zwei Neujahrskonzerten in der Lutherkirche zu Leer und der Georgskirche zu Weener, dargestellt durch Winfried Dahlke.

Die Sonntagskonzerte in der Georgskirche Weener präsentierten die Schnitger-Orgel im Zusammenspiel mit verschiedenen Soloinstrumenten: Barockoboe (6. März), Barockvioline (1. Mai), Barock-Klarinette (5. Juni) und Blockflöte (3. Juli).

Weitere musikalische Besonderheiten waren das Kammermusikkonzert im Organeum mit »Heiteren Galanterien« am 11. März (Hajo Wienroth, Winfried Dahlke), das Gartenkonzert mit anschließendem Sonntagskonzert am 1. Mai, das Konzert zum Tee »Schahrazad – ein Märchen aus 1001 Nacht« in Stapelmoor am 26. Juni, das Orgelkonzert des ersten Preisträgers des Arp-Schnitger-Wettbewerbs 2010 Krzysztof Urbaniak am 4. September 2011, das Chor/Ensemble-Konzert mit Studenten der HfK Bremen am 17. September in Hatzum, die Auf-führung der Kunst der Fuge durch Léon Berben im Sonntagskonzert am 6. November und die Weihnachtskonzerte mit Celeste Sirene am 13. Dezember im Organeum.

Orgelexkursionen

Orgelexkursionen führten im Jahr 2011 am 19. März in das Rheiderland nach Böhmerwold, Pogum, Hatzum und Midlum, am 16. April zu Müller-Orgeln nach Holtrop, Simonswolde, Manslagt und Woquard, am 28. Mai in die Grafschaft Bentheim nach Neuringe, Georgsdorf, Veldhausen und Uelsen, am 13. August im Rahmen des Musikalischen Sommers nach Rysum, Larrelt, Canum, Manslagt und Groothusen und

am 19. September im Rahmen der NOMINE-Reise nach Rysum, Uttum, Pilsum, Manslagt und Groothusen.

Für den amerikanischen Veranstalter Pipedreams (Michael Barone) organisierte das Organeum im Mai für 45 amerikanische Orgelfreunde die Orgelpräsentationen in Ostfriesland und gestaltete Führungen in Norden, Dornum, Marienhaf, Osteel, Pilsum, Uttum, Westerhusen, Eilsum und Rysum.

Zuwendungen und Schenkungen

Im Jahr 2011 erhielt das Organeum eine großzügige private Zuwendung zur Anschaffung eines Clavichordes. Es handelt sich um das »Gemein Clavichord«, wie es Michael Praetorius 1619 in Syntagma Musicum II – De Organo-

Ein »Gemein Clavichord« nach Michael Praetorius, 2007 erbaut von Matthias Griewisch (Bammental) als Opus 100 (Foto: W. Dahlke, Organeum)



graphia dargestellt hat. Dieses Instrument, das zu Beginn des 17. Jahrhunderts allgemein verbreitet war und das die Grundlage für das Erlernen aller Arten von Tasteninstrumenten darstellte, ist 2007 von Matthias Griewisch nach der Zeichnung von Praetorius rekonstruiert worden. Durch dieses Instrument wird die Sammlung im Hinblick auf die Instrumente der Renaissance-Zeit entscheidend bereichert. Das Praetorius-Clavichord bildet zusammen mit dem Cembalo nach Ruckers und dem Cembalo Universale einen musikalischen Dreiklang.

Die Zusage zu einer besonderen Schenkung erhielt das Organeum im Anschluss an die Orgelexkursion im Rahmen des Musikalischen Sommers. Ein deutsch-französisches Ehepaar übereignete dem Organeum im vergangenen Jahr eine Rarität: Ein Transpositionsharmonium der berühmten Firma Debain aus Paris. Alexandre Debain gilt als Namensgeber des Harmoniums. Bei diesem seltenen Instrument lässt sich die Klaviatur auf zwölf verschiedene Positionen verschieben: Man kann mit einem Handgriff in alle Tonarten transponieren. Mit finanzieller Unterstützung des Förderkreises Organeum in Weener e. V. konnte das seltene Instrument instandgesetzt werden.

Außerdem erhielt das Organeum aus Landshut ein historisches Tafelklavier des Meisters Kulmbach aus Heidelberg als Schenkung. Das weitgehend vollständig erhaltene historische Instrument im nussbaumfarbenen Gehäuse bedarf noch der Restaurierung.

Orgel im Klassenzimmer

Im September war das Organeum mit der »Orgel für das Klassenzimmer« auf der Bildungsmesse in Aurich vertreten. Verschiedene Schulklassen besuchten das Organeum und erlebten die Vielfalt der Instrumentensammlung und die Faszination des Orgelbaus. Die Orgel für das Klassenzimmer war im November eine Woche lang in Leer im Einsatz und wurde von Michael Busch und Winfried Dahlke vor zahlreichen Schülern der Hoheellernschule präsentiert.

Klangdokumentation

Im zweiten Halbjahr 2011 wurde damit begonnen, Klangportraits von historischen Orgeln zu erstellen, die für eine geplante Landschaften-CD von NOMINE eingesetzt werden könnten. In diesem Zusammenhang entstanden Tonbeispiele in Buttforde, Weener, Klein Midlum, Böhmerwold, Backemoor und Manslagt.

Veröffentlichungen:

Jürgen Ahrend, Winfried Dahlke, Dokumentation der Orgel der Evangelisch-Reformierten Großen Kirche zu Leer. Das historische Pfeifenwerk, Wilhelmshaven 2011.

Wallhecken-Programm Ostfriesland

Im Förderjahr 2011 wurden in den drei ostfriesischen Landkreisen 39 Vereinbarungen zur Pflege und Sanierung von Wallhecken mit einer Länge von 24,1 Kilometern abgeschlossen (siehe Grafik). Seit Beginn des Förderprogramms im Jahr 2007 wurden somit insgesamt mehr als 120 Kilometer Wallhecken mit Mitteln des Landes Niedersachsen und der Europäischen Union finanziell unterstützt.

Nach einem Antragshöhepunkt 2009 lag in diesem Jahr die Zahl der Bewilligungen wieder im oberen Mittelfeld. In den vergangenen Jahren lagen die geförderten Wallheckenkilometer für den Landkreis Aurich deutlich über denen der anderen beiden Landkreise. Dieses Jahr wurden die Wallhecken der drei Landkreise erstmals etwa gleich hoch gefördert, was auch dem Ideal aufgrund der etwa gleichen Wallheckenanteile entspricht.

Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den vergangenen Jahren wurde die Öffentlichkeit über die Tagespresse und die »Land und Forst« zum Wallhecken-Programm informiert. Über die Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Hauptverein Ostfriesland (LHV) werden zusätzlich die dort organisierten Landwirte erreicht.

In Rücksprache mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,

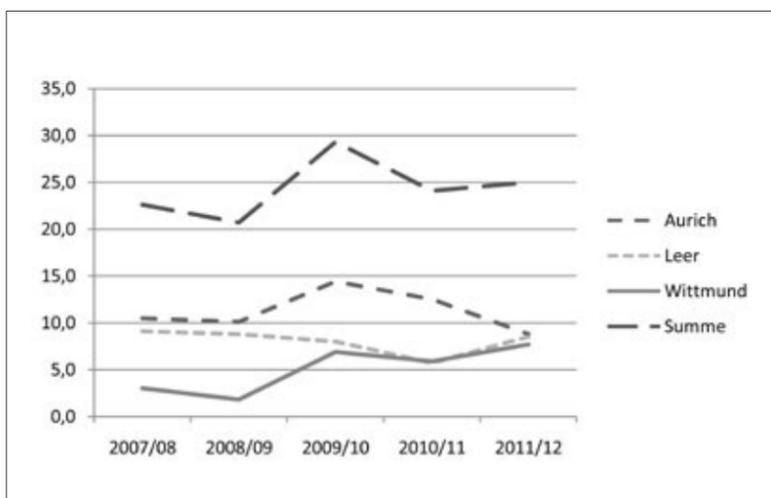
Küsten- und Naturschutz (NLWKN) und dem LHV wurden in den drei Landkreisen die Zweigvereinsvertreter bzw. in Aurich wegen der Vielzahl an Unterorganisationen die Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaften angesprochen. Hieraus ergaben sich vier Präsentationen des Wallhecken-Programms bei Vereinstreffen im Oktober und November 2011, bei denen über die Fördermodalitäten informiert wurde.

Bestandserfassungen

Die Dokumentation der Wallhecken vor den Pflege- und Sanierungsarbeiten ist Grundlage für die Arbeit der Bewertungskommissionen beim Gespräch mit den Antragstellern, ermöglicht gegebenenfalls eine Prioritätensetzung für die Bewilligung und dient der Erfolgskontrolle der durchgeführten Maßnahmen.

Für die Saison 2011/2012 wurde für 206 Wallhecken die Gehölzstruktur mit Zustand des Wallkörpers, der Pflanzenartenzusammensetzung, wertgebenden Strukturen und Besonderheiten beschrieben.

Etwa drei Viertel der kartierten Wallhecken wurden mit 14 bis 18 von 27 Punkten bewertet (71%). Der Schwerpunkt liegt hier bei 16 Punkten. Die anderen bewerteten Wallhecken verteilen sich zwischen 10 bis 20 Punkten. Auffällig ist in diesem Jahr ein höherer Anteil an sehr guten Wallhecken im Vergleich zu den Vorjahren. So liegen alle Prozentzahlen für die Wallhecken mit 17 und mehr Punkten über denen



Grafische Übersicht der geförderten Kilometer in Ostfriesland je Landkreis und in der Summe

der Vorjahre. Das bedeutet, dass die geförderten Wallhecken sich insgesamt in einem besseren Grundzustand befinden.

Die meisten Wallhecken weisen einen intakten Wallkörper auf (72%). Der Anteil der mäßig geschädigten Wallkörper ist in diesem Jahr mit knapp unter 30% niedriger im Vergleich zu den Vorjahren (34–38%).

Etwa 10% der geförderten Wallhecken weisen einen geschwungenen Verlauf auf. Dies deutet darauf hin, dass sie vor dem Jahr 1765 als alte Kampwälle oder Gastringwälle entstanden sind.

Der Kategorie Baum-Strauch-Wallhecke sind etwa 80% der geförderten Wallhecken zu-

zurechnen. Mit 18% liegt der Anteil der Baumwälle, also Wallhecken ohne Strauchvegetation, in diesem Jahr etwas höher im Vergleich zu den vergangenen Jahren, als er zwischen 13% und 15% variierte.

Erstmals fand sich in diesem Jahr auf einer Wallhecke der Japan-Knöterich (*Fallopia japonica*), ein Neophyt, der vor allem an Flussufern durch Veränderungen des Abflussverhaltens zu Problemen führen kann. Für die Wallhecken ist aus naturschutzfachlicher Sicht der dichte Pflanzenbestand kritisch zu beurteilen, da hierdurch heimische Arten verdrängt werden können. Neben der Späten Traubenkirsche (*Prunus serotina*) ist er die zweite beobachtete invasive Art auf den Wallhecken.

Evaluierung

2011 fand der zweite Evaluationsdurchgang zur Überprüfung der Erfüllung des Förderzweckes statt. Gegebenenfalls führen die Evaluierungsergebnisse dazu, dass Maßnahmen an den Wallhecken verändert werden müssen.

In Absprache mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Küstenschutz, Wasserwirtschaft und Naturschutz wurde die Auswahl der zu bewertenden Wallhecken festgelegt. Von den 20,7 Kilometern geförderten Wallhecken in 2008/2009 wurden jeweils 3,2 km in den Landkreisen Aurich und Leer sowie 700 m im Landkreis Wittmund evaluiert. Insgesamt wurden damit sieben Kilometer geprüft. Hiervon wurden entsprechend der mit den Landwir-

ten einvernehmlich vereinbarten Pflegemaßnahmen rund 5,5 km auf den Stock gesetzt, 90 Bäume geplentert, 676 m Wallkörper neu aufgesetzt, 15 Bäume gefällt und 311 Gehölze nachgepflanzt.

Insgesamt stellen sich die Maßnahmen sehr positiv dar. Der Austrieb der zurückgeschnittenen Gehölze war in den meisten Fällen kräftig bis sehr kräftig. Wie im Vorjahr waren die Nachpflanzungen jedoch auch bei diesem Evaluationsdurchgang häufig vertrocknet oder verbissen.

Auf einer Wallhecke im Landkreis Wittmund stand zur Zeit der Maßnahme die Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*), die durch die Schnittmaßnahme tief zurückgeschnitten werden sollte, damit sie möglichst nicht wieder austreibt. Nach drei Jahren ist sie allerdings wieder sehr kräftig vertreten, so dass diese Maßnahme den Bestand nicht nachhaltig schwächen konnte.

Sehr unterschiedlich stellt sich die Vitalität geplentelter Bäume dar. Unproblematisch ist der Wiederaustrieb bei Erlen und Eschen, die immer wieder gut austreiben. Bei Birken und vor allem bei Eichen ist die Situation offensichtlich schwieriger, wenn sie bereits einen dickeren Stamm haben.

Zusammenarbeit

Einmal jährlich im Frühjahr treffen sich die Vertreter der Bewertungskommissionen, des NLWKN sowie der Ostfriesischen Landschaft,

um die Zusammenarbeit zu bilanzieren und das weitere Vorgehen abzustimmen. Die neu eingesetzten lasergestützten Ferngläser haben sich bei normaler Witterung bewährt. Bei großer Kälte können sie im Einsatz versagen. Zum Vergleich soll im kommenden Jahr ein GPS zum Einsatz kommen. Dies würde unter anderem die GIS-gestützte Dokumentation erleichtern.

Geschädigter Wallkörper in Negenbargen, Landkreis Wittmund (Foto: S. Sander-Seyfert, Leer)



Allgemeines

Organe der Ostfriesischen Landschaft

Landschaftspräsident

Collmann, Helmut, Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen (seit 06. 09. 2002)

Landschaftskollegium

1. Landschaftspräsident *Collmann, Helmut*, Am Denkmal 8, 26810 Westoverledingen (12. 07. 1997–06. 09. 2002 Landschaftsrat)
2. Landschaftsrat *Baumann, Dieter*, Friedrich-Ebert-Straße 28, 26802 Moormerland (seit 26. 06. 1999)
3. Landschaftsrat *Berghaus, Jann*, Julianenburger Straße 31, 26603 Aurich (seit 28. 11. 1998)
4. Landschaftsrat *Bramlage, Bernhard*, Bergmannstraße 37, 26789 Leer (seit 30. 11. 2002)
5. Landschaftsrat *Gerdas, Hilko*, Upender Straße 37, 26624 Südbrookmerland (seit 11. 06. 1988)
6. Landschaftsrat *Markus, Helmut*, Schubertring 11, 26506 Norden (seit 12. 07. 1997).
7. Landschaftsrat *Mecklenburg, Rico*, Saarke-Moyarts-Straße 11, 26725 Emden (seit 18. 04. 2009)
8. Landschaftsrat *Schultz, Henning*, Pastor-Hoffmann-Straße 1, 26409 Wittmund (seit 15. 06. 2002)

Mitglieder der Landschaftsversammlung, 14. Wahlperiode von 2007 bis 2012

Landkreis Aurich

1. *Dirksen, Dieter*, Oldeborger Straße 18, 26624 Südbrookmerland, Tel. 04942-4554 (seit 06. 09. 2002)

2. *Freese, Hans*, Zur Ulbarger Weide 1, 26629 Großefehn, Tel. 04943-3833, Fax 04943-912679, hans.freese1@ewetel.net (seit 08. 12. 2007)
3. *Haddinga, Johann*, Heuweg 3, 26506 Norden, Tel. 04931-16572, johann.haddinga@ewetel.net (seit 01. 07. 2000)
4. *Hartmann, Jens-Holger*, Meedlandsreihe 23, 26605 Aurich, Tel. privat 04941-994500, dienstlich 04941-91010, Fax 04941-910101, j.h.hartmann@gmx.net (seit 06. 09. 2002)
5. *Hillerns, Mareka*, Graf-Edzard-Straße 8, 26603 Aurich, Tel. 04941-65453 (seit 08. 12. 2007)
6. *Hinrichs, Bernd*, Vor dem Loog 14, 26632 Westerende-Kirchloog, Tel. 04941-3539, bum.hinrichs@t-online.de (seit 28. 11. 1992)
7. *Hoogstraat, Jürgen*, Pestalozziallee 10, 26624 Südbrookmerland, Tel. 04942-91160, Fax 04942-911622, kg.victorbur@evlka.de (seit 06. 09. 2002)
8. *Janssen, Albert*, Jann-Jakob-Stein-Straße 7, 26529 Upgant-Schott, Tel. 04934-1082, albert.janssen@ewetel.net (seit 08. 12. 2007)
9. *Kleen, Barbara*, Am Diekschloot 34, 26506 Norden, Tel. 04931-3578, Fax 04941-9188909, barbara.kleen@ewetel.net (seit 29. 11. 1997)
10. *Krull, Hilde*, Bangsteder Weg 19 c, 26632 Ihlow-Ihlowerfehn, Tel. 04929-990012 (seit 29. 11. 1997)
11. *Lüppen, Christel*, Bürgermeister-Bolt-Straße 4 b, 26524 Hage, Tel. 04931-76483 (seit 06. 09. 2002)
12. *Meyer, Alfred*, Bentstreeker Straße 57, 26639 Wiesmoor, Tel./Fax 04944-1754, Fax dienstlich 04944-305250, alfred.meyer@wiesmoor.de (seit 29. 11. 1997)
13. *Noosten, Dirk*, Ostdorfer Süderweg 2, 26553 Nesse, Tel. 04938-485 (seit 06. 09. 2002)

14. *Ontijd, Wolfgang*, Sandhorster Loog 3 a, 26607 Aurich-Sandhorst, Tel./Fax 04941-9944865 (seit 28. 11. 1987)
15. *Reinders, Hermann*, Deichstraße 16, 26506 Norden, Tel. 04931-94000 (seit 19. 04. 2008)
16. *Rinderhagen, Gerhard*, Billstraße 2, 26571 Juist, Tel. 04935-91190, Fax 04935-911940, info@meyenburg-juist.de (seit 08. 12. 2007)
17. *Rogge, Dieter*, An der Seefahrtsschule 11, 26629 Großefehn, Tel. 04945-1457, rogge.timmel@t-online.de (seit 08. 12. 2007)
18. *Terfehr, Johannes*, Pamirweg 5, 26548 Norderney, Tel. 04932-2402, Fax 04932-990034, terfehr-norderney@t-online.de (seit 08. 12. 2007)
19. *Wenzel, Erwin*, Suurhuser Warf 4, 26759 Hinte, Tel. 04925-1080, Fax 04925-990027, erwin.wenzel@ewetel.net (seit 29. 11. 1997)
20. *Wolters, Hayo*, Höchter Straße 28, 26629 Großefehn, Tel. 04946-1281 (seit 29. 11. 1997).

Stadt Emden

21. *Bolinus, Erich*, Zum Bind 25, 26725 Emden, Tel. 04921-57230, Fax 04921-997823, erich.bolinus@t-online.de (seit 06. 09. 2002)
22. *Burfeind, Heidrun*, Danziger Straße 28, 26725 Emden, Tel. 04921-29252, Heidrun.Burfeind@t-online.de (seit 08. 12. 2007)
23. *Daesler-Lohmüller, Christel*, Friesenstraße 13, 26721 Emden, Tel. 04921-22948, c-daesler@t-online.de (seit 28. 11. 2009)
24. *Hülsebus, Take W.*, Klappweg 46, 26725 Emden, Tel./Fax 04921-57564 (seit 01. 12. 1973)

25. *Spindler, Detlef*, Briggweg 15, 26723 Emden, Tel. 04921-61752, spindler-emden@t-online.de (seit 08. 12. 2007)

26. *Strelow, Gregor*, Basaltstraße 4, 26725 Emden, Tel. 04921-32818, Gregor.Strelow@ewetel.net (seit 08. 12. 2007)

Landkreis Leer

27. *Buhr, Jann de*, Hauptstraße 160, 26802 Moormerland, Tel. 04954-942136, Fax 04954-942138 (seit 29. 11. 1997)

28. *Bürjes, Gerhard*, Von-Glan-Straße 12, 26847 Detern, Tel. 04957-912215, Fax 04957-1061, gbuerjes@t-online.de (seit 15. 10. 1977)

29. *Claußen, Ernst*, Reilstraße 14, 26817 Rhaderfehn, Tel. 04952-7307 (seit 04. 03. 2006)

30. *Fette, Günter*, Burfehner Weg 12, 26789 Leer, Tel. 0491-61170 (seit 29. 11. 1997)

31. *Folkerts, Onno*, Ulmenstraße 15, 26835 Hesel, Tel. 04950-2823 (seit 27. 11. 1982)

32. *Graalmann, Theus*, In't Visk 19, 26831 Bunde, Tel. 04953-8593, theusgraalmann@gmx.de (seit 29. 11. 1997)

33. *Koenen, Hermann*, Hahnentanger Straße 6, 26817 Rhaderfehn, Tel. 04952-1433, h.a.koenen@t-online.de (seit 29. 11. 1997)

34. *Kromminga, Jan*, Völlener Dorfstraße 111 a, 26810 Westoverledingen, Tel. 04961-2446 (seit 27. 11. 1999)

35. *Leemhuis, Peter*, Zur Mühle 2, 26826 Weener, Tel. privat 04953-479, dienstlich 04953-923386, Fax 04953-923387 (seit 28. 11. 1987)

36. *Lücht, Gisela*, Dr.-Warsing-Straße 157, 26802 Moormerland, Tel. 04954-5948, Fax 04954-5857 (seit 27. 11. 1993)

37. *Oldigs-Nannen, Grietje*, Kampstraße 12, 26789 Leer, Tel. 0491-9776836 oder 9768930, mail@oldigs-nannen.de (seit 08. 12. 2007)

38. *Schneeberg, Jan Wilhelm*, Süderreihe 1, 26757 Borkum, Tel. 04922-863, janschneeberg@gmx.de (seit 06. 09. 2002)

39. *Stevens-Kimpel, Ursula*, Heisfelder Straße 22, 26789 Leer, Tel. 0491-9120456, UschiStevens.Kimpel@t-online.de (seit 08. 12. 2007)

40. *Stöhr, Bettina*, Birkhahnweg 32, 26802 Moormerland, Tel. 0491-880861, bettina.stoehr@t-online.de (seit 28. 11. 2009)

41. *Voorwold, Friedrich*, Kampstraße 20, 26789 Leer, Tel. 0491-9607828, Fax 0491-9607829, friedrich.voorwold@gmx.de (seit 28. 11. 1992)

42. *Wessels, Fritz*, Graf-Edzard-Straße 71, 26826 Weener, Tel. 04951-2230, fritz.wessels@gmx.de (seit 28. 11. 1992)

43. *Wübbena-Mecima, Broer*, St. Georgiwold 2 a, 26826 Weener, Tel. 04953-1328 (seit 08. 12. 2007)

Landkreis Wittmund

44. *Dinkla, Hermann*, Gartenstraße 6, 26556 Westerkholt, Tel. 04975-91020, Fax 04975-91022, dinkla@t-online.de (seit 04. 03. 2006)

45. *Ihnen, Wilhelm*, Fasanerie 15, 26409 Wittmund, Tel. 04466-942060, WilhelmIhnen@t-online.de (seit 08. 12. 2007)

46. *Köneke, Udo*, Raiffeisenstraße 8 b, 26487 Blomberg, Tel. 04977-452, Fax 04977-990077 (seit 02. 12. 2000)

47. *Peters, Günter*, Dobbenweg 4, 26446 Wiesede, Tel. 04948-565, Fax 04948-1617, peters.wiesede@t-online.de (seit 28. 11. 1987)

48. *Taaken, Diedrich*, Linienweg 27, 26487 Neuschoo, Tel./Fax 04975-545 (seit 29. 11. 1997)

49. *Willms, Heiko*, Klosterweg 7, 26427 Esens, Tel. 04971-918601, Fax: 04971-918602, info@wis-esens.de (seit 08. 12. 2007)

Ehrenmitglieder der Landschaftsversammlung

1. *Ackermann, Reinhard*, Dorfstraße 43, 26670 Uplengen-Remels (seit 8. 12. 2007)

2. *Adena, Peter*, Hooze Riege 50, 26506 Norden (seit 12. 07. 1997)

3. *Dieken, Folkert van*, Am Ancoraring 5, 26817 Rhaderfehn (seit 8. 12. 2007)

4. *Ewen, Carl*, Postfach 14 61, 26694 Emden (seit 06. 09. 2002)

5. *Hinrichs, Helmut*, Hohebier 10, 26409 Wittmund (seit 22. 06. 1996)

6. *Hothan, Hans-Joachim*, Möntkeweg 2, 26835 Hesel (seit 12. 07. 1997)

7. *Jelden, Hajo*, Mozartstraße 45, 26789 Leer (seit 26. 06. 1999)

8. *Schumacher, Heinrich*, Langer Kamp 17, 26603 Aurich (seit 30. 11. 2002)

9. *Weger, Hannelore*, Roter Weg 17 a, 26789 Leer (seit 27. 11. 1993).

Ausschüsse der Landschaftsversammlung, 14. Wahlperiode von 2007 bis 2012

Haushaltsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Henning Schultz* (bis 17. 04. 2011)

Landschaftsrat *Dieter Baumann* (ab 18. 04. 2011)

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Dieter Rogge (Johann Haddinga)*

2. *Dieter Dirksen (Wolfgang Ontijd)*

3. *Bernd Hinrichs (Hermann Reinders)*

4. *Gerhard Rinderhagen (Dirk Noosten)*

5. *Hans Freese (Alfred Meyer)*

Stadt Emden

6. *Erich Bolinius (Take W. Hülsebus)*

7. *Gregor Strelow (Detlef Spindler)*

Landkreis Leer

8. *Broer Wübbena-Mecima (Theus Graalmann)*

9. *Peter Leemhuis (Fritz Wessels)*

10. *Friedrich Voorwold (Gisela Lücht)*

11. *Gerhard Bürjes (Jann de Buhr)*

Landkreis Wittmund

12. *Diedrich Taaken (Wilhelm Ihnen)*

13. *Udo Köneke (Günter Peters)*

Berufener Ratgeber

1. *Berend Baumann, Aurich*

Kulturausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Bernhard Bramlage*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Jens-Holger Hartmann (Jürgen Hoogstraat)*
2. *Johannes Terfehr (Dieter Rogge)*
3. *Alfred Meyer (Mareka Hillerns)*
4. *Johann Haddinga (Bernd Hinrichs)*
5. *Hermann Reinders (Gerhard Rinderhagen)*

Stadt Emden

6. *Heidrun Burfeind (Erich Bolinius)*
7. *Gregor Strelow (Detlef Spindler)*

Landkreis Leer

8. *Gisela Lücht (Onno Folkerts)*
9. *Fritz Wessels (Gerhard Bürjes)*
10. *Ernst Claußen (Günter Fette)*
11. *Jan Kromminga (Grietje Oldigs-Nannen)*

Landkreis Wittmund

12. *Heiko Willms (Udo Köneke)*
13. *Wilhelm Ihnen (Hermann Dinkla)*

Berufene Ratgeber/innen

1. *Karin Albers*
2. *Ellen Broy*
3. *Jörg Furch*
4. *Dr. Carsten Jöhnk*
5. *Helmut Kroon*
6. *Andreas Meinen*
7. *Dr. Marion Roehmer*
8. *Manfred Sell*
9. *Ruthraud Steinbrecher*

Wissenschaftsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Helmut Markus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Wolfgang Ontijd (Dieter Dirksen)*
2. *Johann Haddinga (Christel Lüppen)*
3. *Albert Janssen (Jens-Holger Hartmann)*
4. *Jürgen Hoogstraat (Mareka Hillerns)*
5. *Barbara Kleen (Hayo Wolters)*

Stadt Emden

6. *Detlef Spindler (Heidrun Burfeind)*
7. *Take W. Hülsebus (Christel Daesler-Lohmüller)*

Landkreis Leer

8. *Jann de Buhr (Ursula Stevens-Kimpel)*
9. *Onno Folkerts (Theus Graalman)*
10. *Günter Fette (Gerhard Bürjes)*
11. *Bettina Stöhr (Hermann Koenen)*

Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen (Diedrich Taaken)*
13. *Günter Peters (Heiko Willms)*

Berufene Ratgeber/innen

1. *Dr. Enno Eimers*
2. *Hillert Hillebrands*
3. *Prof. Dr. Hauke Jöns*
4. *Dr. Annette Kanzenbach*
5. *Dr. Hajo van Lengen*
6. *Prof. Dr. Bernhard Parisius*
7. *Prof. Dr. Heinrich Schmidt*
8. *Herbert Troff*
9. *Klaas-Dieter Voß*

Bildungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Rico Mecklenburg*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Bernd Hinrichs (Dieter Rogge)*
2. *Hilde Krull (Barbara Kleen)*
3. *Erwin Wenzel (Albert Janssen)*
4. *Mareka Hillerns (Dirk Noosten)*
5. *Johannes Terfehr (Hayo Wolters)*

Stadt Emden

6. *Detlef Spindler (Gregor Strelow)*
7. *Christel Daesler-Lohmüller (Heidrun Burfeind)*

Landkreis Leer

8. *Theus Graalman (Günter Fette)*
9. *Hermann Koenen (Jann de Buhr)*
10. *Bettina Stöhr (Broer Wübbena-Mecima)*
11. *Ernst Claußen (Onno Folkerts)*

Landkreis Wittmund

12. *Udo Köneke (Günter Peters)*
13. *Hermann Dinkla (Wilhelm Ihnen)*

Berufene Ratgeber/innen

1. *Gerta Berghaus*
2. *Hero-Georg Boomgaarden*
3. *Maria Duisen*
4. *Günter Fahle*
5. *Jürgen Glosch*
6. *Sabine Hohagen*
7. *Thorsten Quest*
8. *Prof. Dr. Georg Rocholl*
9. *Dr. Helmer de Vries*

10. *Albert Weerda*

11. *Dr. Dirk Luerßen*

12. *Prof. Dr. Carsten Wilken*

Indigenatsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Rico Mecklenburg* (bis 17. 04. 2011)

Landschaftsrat *Henning Schultz* (ab 18. 04. 2011)

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Johann Haddinga (Hans Freese)*
2. *Hayo Wolters (Jens-Holger Hartmann)*
3. *Dirk Noosten (Jürgen Hoogstraat)*
4. *Wolfgang Ontijd (Hilde Krull)*
5. *Dieter Dirksen (Erwin Wenzel)*

Stadt Emden

6. *Take W. Hülsebus (Gregor Strelow)*
7. *Erich Bolinius (Christel Daesler-Lohmüller)*

Landkreis Leer

8. *Grietje Oldigs-Nannen (Broer Wübbena-Mecima)*
9. *Onno Folkerts (Gerhard Bürjes)*
10. *Gisela Lücht (Jann de Buhr)*
11. *Jan Kromminga (Ursula Stevens-Kimpel)*

Landkreis Wittmund

12. *Wilhelm Ihnen (Diedrich Taaken)*
13. *Heiko Willms (Günter Peters)*

Verfassungsausschuss

Zuständiges Mitglied des Kollegiums

Landschaftsrat *Jann Berghaus*

Mitglieder (Stellvertreter)

Landkreis Aurich

1. *Jens-Holger Hartmann (Erwin Wenzel)*
2. *Alfred Meyer (Bernd Hinrichs)*
3. *Wolfgang Ontijd (Gerhard Rinderhagen)*
4. *Hans Freese (Albert Janssen)*
5. *Hajo Wolters (Dieter Dirksen)*

Stadt Emden

6. *Christel Daesler-Lohmüller (Take W. Hülsebus)*
7. *Heidrun Burfeind (Erich Bolinius)*

Landkreis Leer

8. *Grietje Oldigs-Nannen (Jann de Buhr)*
9. *Gerhard Bürjes (Theus Graalman)*
10. *Bettina Stöhr (Hermann Koenen)*
11. *Fritz Wessels (Gisela Lücht)*

Landkreis Wittmund

12. *Günter Peters (Heiko Willms)*
13. *Hermann Dinkla (Diedrich Taaken)*

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (seit 01.05.2008)

Stellvertreter: *Dr. Paul Weßels* (seit 27.08.2009)

Mitarbeiter der Ostfriesischen Landschaft

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

Landschaftsdirektor

Dr. Rolf Bärenfänger (01.05.2008)

Zentrale Dienste

Markus Abegg (01.06.2005–31.03.2011)

Okka Bock (01.11.2008)

Arnold Bolhuis (01.01.2005)

Elena Boomgaarden (01.08.2010–31.07.2013)

Nicole Brasat (01.05.2009)

Helmut Eiben (01.10.1988)

Aike Fischer (09.06.2009)

Helmut Fröhling (01.04.1989)

Uwe Göldner (01.04.2009)

Hermann Krull (16.05.1990)

Heiko Schwarz (01.05.2011)

Reemt Viétor (15.08.1979–31.03.2011)

Landschaftsbibliothek

Angelika Gerdes (01.03.1995)

Cornelia Ibbeken (01.05.2010–30.04.2012)

Hanke Immega (01.09.2006)

Mohammad Keshmirian (01.02.2002)

Diedrich Meyer (01.07.2010–30.06.2011,

01.12.2011–30.11.2012)

Heidrun Oltmanns (01.07.1983)

Brigitta Veith-Keshmirian (01.01.1991)

Dr. Paul Weßels (01.10.2008)

Forschungsinstitut – Archäologischer Dienst

Kirstin Andreä (16.10.2009)

Dr. Rolf Bärenfänger (15.06.1991)

Dr. Jan Kegler (01.01.2009)

Barbara Kluczkowski (01.01.2011)

Dr. Sonja König (01.12.2008–30.11.2012)

Johannes Kortland (01.09.2011–30.11.2011)

Gerhard Kronsweide (01.05.1992)

Herbert Lange (01.04.1991)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Axel Prussat (01.04.1992)

Heike Reimann (01.04.2001)

Walter Schwarze (01.03.1992)

Regionale Kulturagentur

Venna Deneß (01.10.2002)

Dr. Willem Kupperts (01.09.1994–30.06.2011)

Waltraud Menssen (01.01.2011)

Katrin Rodrian (16.05.2007)

Heidi Rohlf (21.05.1990–14.05.2011)

Astrid Pia Teschner (01.01.2010–31.05.2011)

Landschaftsforum

Markus Abegg (01.04.2011–31.03.2012)

Wibke Heß (01.01.2001)

Dirk Lübber (01.12.1992)

Hilde Meenken (01.07.2003)

Lothar Milkau (01.11.2010)

Gert Ufkes (01.05.2010–31.12.2013)

Museumsfachstelle/Volkskunde

Dr. Nina Hennig (01.10.2011)

Regionalsprachliche Fachstelle – Plattdütskbüro

Elke Brückmann (01.04.2011–31.05.2011)

Ilse Gerdes (01.06.2007)

Cornelia Nath (01.06.1988)

Antje Olthoff (01.08.2011–29.02.2012)

Bildungsbereich – RPZ

Regine Brandes (01.04.1981)

Reiner Hickel (01.12.1998)

Dr. Birgitta Kasper-Heuermann (01.10.2008)

Karin Nanninga (01.03.2007)

Heike Swavink (03.10.1989)

Anita Willers (16.04.1994)

Renate Willms (01.07.1986)

RFZ – Regionales Fortbildungszentrum

Otmar Berberich (Fortbildungsbeauftragter seit 15.02.2008)

Uwe Probol (09.02.1994)

Projekte

1. Kulturnetzwerk

Sarah-Christin Siebert (01.01.2009–31.12.2011)

2. Land der Entdeckungen

Kristina Nowak-Klimscha (01.04.2011–31.03.2013)

3. Musikalischer Sommer

Thomas Baier (01.09.2011–30.09.2011)

Gerd-Heinz Buhr (01.10.2011–31.10.2011)

Anna Christoffers (19.05.2011–15.08.2011)

Uwe Pape (01.04.2011–31.12.2011)

Rasmus Richter (01.08.2011–30.09.2011)

Ursula Schelten (01.10.2011–31.10.2011)

Eleonore Simon-Löcken (01.04.2011–31.08.2011)

Sonja Wiltfang (01.03.2011–30.09.2011)

4. Musikalischer Sommer – Grenzgänger

Gert Ufkes (01.11.2010–31.12.2013)

5. Plattdütskmaant

Elke Brückmann (01.02.2010–31.03.2011)

6. Untersuchungen im Bereich Wurt Jemgumkloster

Hardy Prison (01.10.2010–30.09.2013)

7. Wissenschaftliche Publikationen

Silke Bruns-Kräft (15.09.2010–10.03.2011)

8. Wordenbook

Elke Brückmann (01.06.2011–31.05.2014)

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Hans-Jürgen Adams (Landschaftsbibliothek)

Dr. Wilhelm Brinkmann (Archäologischer Dienst)

Heiko Jörn (Reg. Kulturagentur – Graphothek)

Peter Klein-Nordhues (Reg. Päd. Zentrum)

Annelie Schieffer (Reg. Kulturagentur – Graphothek)

Folkert Tjaden (Landschaftsbibliothek)

Anita Wilke (Kostümfundus)

Johanna Willenbring (Landschaftsbibliothek)

Sonstige Aushilfen, Praktikanten u. soziale Maßnahmen

Heye Bookmeyer (Archäologischer Dienst,
Landschaftsbibliothek)

Tobias Brosowski (Archäologischer Dienst)

Anna Buß (Regionale Kulturagentur)

Joachim Flessner (Landschaftsbibliothek)

Denise Feßner (Archäologischer Dienst)

Florian Herz (Archäologischer Dienst)

Svenja Jansen (Archäologischer Dienst)

Paul Kleiner (Archäologischer Dienst)

Rebecca Köhlke (Archäologischer Dienst)

Mareke Krüschedt (Archäologischer Dienst)

Ingo Niehoff (Archäologischer Dienst)

Alicia Saathoff (Regionale Kulturagentur)

Heiko Schlüter (Archäologischer Dienst)

Frauke Schulz (Landschaftsbibliothek)

Stephan Schwartz (Archäologischer Dienst)

Sylvia Stamer (Archäologischer Dienst)

Mareke Ubben (Archäologischer Dienst)

Marit Ufken (Archäologischer Dienst)

Tatjana Weber (Landschaftsbibliothek)

Annika Weigelt (Regionale Kulturagentur)

Freiwilliges Jahr Denkmalpflege

Thade Enno Henning (01.09.2011–31.08.2012)

Freiwilliges Soziales Jahr – Kultur

Anna Buß (01.09.2011–31.08.2012)

Timmo Elvert (01.09.2010–28.02.2011)

Mathias Klaassen (01.03.2011–31.08.2011)

REGIALOG

Lars-Christian Austen (Landschaftsbibliothek)

Lydia Goldschmidt (Regionale Kulturagentur)

Anne-Katrin Race (Steinhaus Bunderhee)

Ann-Catherine Stein (Regionale Kulturagentur)

Elisa Ziegenbein (Steinhaus Bunderhee)

Zivildienst

Valentino Steiner (01.09.2010–31.05.2011)

Beschäftigte der Ostfriesland-Stiftung

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

Winfried Christian Dahlke (01.06.2002)

Johanne Dreesmann (01.10.2007)

Uwe Göldner (01.04.2011–31.03.2012)

Sabine Gronewold (01.01.2001)

Wiebke Schoon (01.05.2009)

Beschäftigte der Ostfriesischen Landschaftlichen Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH

Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vollzeit- und Teilzeit, Einstellungsdatum, Befristung sowie Ehrenamtliche, Praktikanten und freiwillige Helfer)

Gustav Baumann (20.06.2011–15.12.2011)

Achim Dunkel (16.04.2011–31.05.2011,
16.06.2011–15.12.2011)

Thies Evers (01.07.2009–29.02.2012)

Elfriede Gossens (16.04.2011–31.01.2012)

Hauke Harms (22.02.2011–04.03.2011,
16.04.2011–31.05.2011, 16.06.2011–15.08.2011)

Dr. Andreas Hüser (01.05.2010–31.12.2013)

Kirsten Hüser (01.08.2011–30.04.2012)

Dr. Clara Jeuthe (01.06.2011–31.12.2011)

Klaas Kamp (16.04.2011–31.05.2011,
16.06.2011–15.12.2011)

Annette Merten (08.09.2011–31.01.2012)

Martin Müller (01.03.2009–29.02.2012)

Benjamin Nix (16.04.2011–30.11.2011)

Wolfgang Scherwinski (16.04.2011–31.05.2011,
12.09.2011–31.01.2012)

Valentino Steiner (16.06.2011–15.07.2011)

Alois Süssen (08.09.2011–31.01.2012)

Jahresabschlüsse 2011

(alle Angaben in Euro)

Bilanz per 31.12.2011 der Ostfriesischen Landschaft

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	39.357,00	9.114,00
Sachanlagen	7.933.006,17	7.874.360,70
Finanzanlagen	4.594.153,21	4.594.153,21
Umlaufvermögen		
Erzeugnisse und Leistungen	2.712,50	2.759,50
sonstige Vermögensgegenstände	684,63	453,70
Forderungen	182.049,18	77.187,45
Liquide Mittel	1.031.470,31	970.314,08
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	1.711,92
Summe Aktiva	13.783.433,00	13.530.054,56

Passiva	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	7.599.575,96	7.599.575,96
Rücklagen	1.123.303,35	1.128.702,69
Ergebnisvortrag Vorjahr	372,27	93,68
Jahresergebnis	-73,69	278,59
Sonderposten aus Zuwendungen	3.126.516,78	3.001.070,00
Rückstellungen	724.906,42	657.071,90
Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	27.514,79	102.253,48
aus Darlehen	941.885,26	955.728,14
sonstige Verbindlichkeiten	154.237,06	56.030,12
Passive Rechnungsabgrenzung	85.194,80	29.250,00
Summe Passiva	13.783.433,00	13.530.054,56

Gewinn- und Verlustrechnung
per 31.12.2011 der
Ostfriesischen Landschaft

Erträge	
Erträge aus Zuwendungen	3.020.499,88
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	384.820,28
Sonstige ordentliche Erträge	573.214,01
Erträge aus Werterhöhungen des Vermögens	0
Finanzerträge	61.849,72
Außerordentliche Erträge	7.001,51
<hr/>	
Summe Erträge	4.047.385,40
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	1.983.554,46
Sachaufwendungen	1.383.111,18
Bilanzielle Abschreibungen	247.911,33
Betriebliche Steuern	78,46
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.693,12
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	389.110,54
<hr/>	
Summe Aufwendungen	4.047.459,09
Jahresergebnis	-73,69

Bilanz per 31.12.2011 der
Ostfriesland-Stiftung

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen		
Sachanlagen	734.127,97	739.328,10
Finanzanlagen	5.060.753,38	5.082.374,68
Umlaufvermögen		
Forderungen	52.350,00	52.488,89
Liquide Mittel	229.848,00	186.183,00
Summe Aktiva	6.077.079,35	6.060.374,67

Passiva	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital und Rücklagen		
Eigenkapital	4.490.335,05	4.490.335,05
Kapital- und Projektrücklagen	1.504.271,60	1.486.530,70
Rücklage Jacobs-Petersen-Stiftung	50.909,20	50.501,88
Ergebnisvortrag Vorjahr	10.175,90	18.244,15
Jahresergebnis	6.493,45	-8.068,25
Rückstellungen	683,88	2.309,77
Verbindlichkeiten	14.210,27	20.521,37
Summe Passiv	6.077.079,35	6.060.374,67

Gewinn- und Verlustrechnung
per 31.12.2011 der
Ostfriesland-Stiftung

Erträge	
Erträge aus Zuwendungen	42.927,48
Erlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	18.512,45
Sonstige ordentliche Erträge	2.259,10
Finanzerträge	181.238,48
Außerordentliche Erträge	595,59
<hr/>	
Summe Erträge	245.533,10
Aufwendungen	
Personalaufwendungen und Sozialabgaben	126.358,73
Sachaufwendungen	46.822,69
Bilanzielle Abschreibungen	6.353,84
Betriebliche Steuern	294,78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
Zuwendungen und Finanzierungsausgaben	59.209,61
<hr/>	
Summe Aufwendungen	239.039,65
Jahresergebnis	6.493,45

Ausschreibung

Schülerpreis für Ostfriesische Kultur und Geschichte 2012

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Aurich – im November 2012 zum dritten Mal den »Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte«.

Die Erforschung und die Darstellung der lokalen und regionalen Kultur und Geschichte haben in Ostfriesland immer schon ein breites Interesse gefunden und Ergebnisse von hohem Rang erbracht. Daran waren und sind neben den Fachwissenschaftlern immer auch eine große Zahl von Laien aus allen Berufen und Schichten beteiligt. Auch in den Schulen sind regionale und lokale Themen aus Kultur und Geschichte immer wieder Gegenstand von Unterrichtsprojekten und Fach- und Hausarbeiten. Die Erforschung der ostfriesischen Kultur und Geschichte, ihre vermehrte Kenntnis und das vertiefte Verstehen tragen wesentlich bei zur Ausbildung der kulturellen Identität in der Region und zur bewussten Erhaltung der Vielfalt örtlicher und regionaler Traditionen. Dadurch wird insbesondere auch die junge Generation besser in die Lage versetzt, größere historische Zusammenhänge zu verstehen und zugleich die Verhältnisse vor Ort angemessen einzuordnen, Toleranz zu lernen und sowohl die eigene als auch die Heimat anderer stärker zu achten.

Mit dem »Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte« sollen herausragende Schülerarbeiten zu Themen der ostfriesischen Geschichte und Kulturgeschichte ausgezeichnet werden und so sich mit diesen Themen beschäftigende Schülerinnen und Schüler Anerkennung für besondere Leistungen erhalten.

Es können Arbeiten eingereicht werden, die im Rahmen der schulischen Beschäftigung in der gymnasialen Oberstufe mit ostfriesischer Kultur und Regionalgeschichte z. B. aus den Fächern Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Religion etc. entstanden sind, die einen Beitrag zur Erforschung der Kultur und Geschichte Ostfrieslands liefern und sich durch einen wissenschaftspropädeutischen Ansatz und Eigenständigkeit auszeichnen. Eine Veröffentlichung der ausgezeichneten Arbeit im Internet durch die Ostfriesische Landschaft ist vorgesehen.

Eingereicht werden können Arbeiten, die mindestens mit der Note »gut« bewertet sind oder von Lehrern und Lehrerinnen empfohlen werden.

Der Vorschlag ist digital und in Druckform (zwei Exemplare) einzureichen.

Weitere Informationen und Handreichungen finden sich auf der Seite der Landschaftsbibliothek im Internet www.ostfriesischelandschaft.de.

Der »Schülerpreis für ostfriesische Geschichte« ist mit 500 € dotiert.

Der Preis kann geteilt werden.

Über die Bewerbungen und Vorschläge entscheidet eine Jury unter Vorsitz des Direktors der Ostfriesischen Landschaft unter Beteiligung von zwei Wissenschaftlern der Ostfriesischen Landschaft, dem Leiter des Staatsarchivs in Aurich und drei weiteren, vom Wissenschaftsausschuss der Landschaft zu bestimmenden Pädagogen aus Ostfriesland.

Die Preisverleihung erfolgt im November 2012.

Vorschläge für geeignete Preisträgerinnen und Preisträger werden bis zum 15. August 2012 angenommen und sind einzureichen an die:

Ostfriesische Landschaft, Georgswall 1–5,
26603 Aurich, www.ostfriesischelandschaft.de

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Herr Dr. Paul Weßels, Landschaftsbibliothek
Aurich, Ostfriesische Landschaft
(Wessels@ostfriesischelandschaft.de;
Tel. 04941-179942),

Herr Prof. Dr. Bernhard Parisius, Niedersächsisches Landesarchiv – Staatsarchiv Aurich
(Bernhard.Parisius@nla.niedersachsen.de;
Tel. 04941 176660).

SCHÜLERPREIS 2012
FÜR OSTFRIESISCHE
KULTUR UND GESCHICHTE

Die Ostfriesische Landschaft vergibt in Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesarchiv - Staatsarchiv Aurich - im November 2012 zum dritten Mal den „Schülerpreis für ostfriesische Kultur und Geschichte“ in Höhe von 500,00 Euro.

Einreichschluss: 15. August 2012
Nähere Informationen:
<http://www.ostfriesischelandschaft.de/index.php?id=422>

OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT

Niedersächsisches
Landesarchiv
Staatsarchiv Aurich

Plakat zur Ausschreibung des Schülerpreises für ostfriesische Kultur und Geschichte 2012 (Entwurf: Klaus Hippen, Foto: P. Weßels, OL)

